

Engsk Elementarbog.

Johannes, Pilsen.

Udgiven

1874
Johannes Pilsen
og
J. Listov.

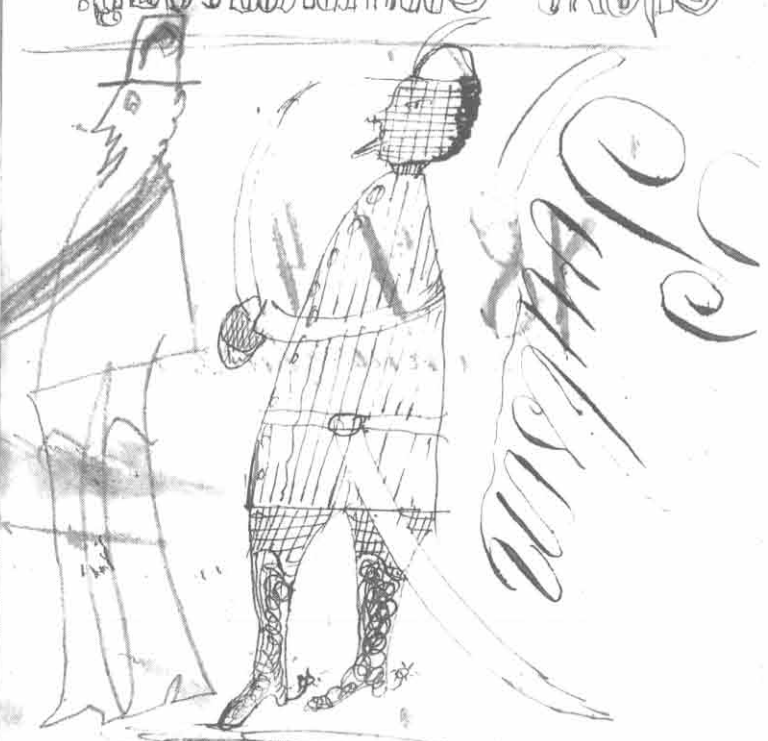
Tredie Oplag.

Kjøbenhavn.

Wilhelm Priors Forlag

1872.

godtemningsløvs



Nuværende Elementarbog er udarbejdet af nogle
 Sprog lærere efter en af mig foreslaet Plan. Den har
 tidligere været trykt som Manuscript og har siden 1861
 været benyttet i et Par af Byens Skoler. Disse have
 imidlertid, for at undgaae de med Bogudsalg paa selve Skolen
 forbundne Misligheder, ønsket, at Bogen, naar et nyt Oplag
 var fornødent, maatte komme i Boghandelen, og da derfor
 Hr. Boghandler Prior, efterat Oplaget var opbrugt i Slut-
 ningen af afvigte Aar, foreslog mig at lade den udkomme
 paa hans Forlag, er jeg — selvfølgelig med alle Vedkom-
 mendes Tilladelse — gaaet ind paa dette hans Forslag.

Kjøbenhavn i Januar 1864.

Charles Paulsen
 J. Liston.

I Høi og Løi
 1. Cohen's Bogtrykkeri.

Charles Paulsen

1.

Ich bin alt. Du bist jung. Er ist krank. Sie ist groß.
Es ist klein. Wir sind gut. Ihr seid reich. Sie sind
arm.

2.

Bin ich alt? Bist Du jung? Ist er krank? Ist sie
groß? Ist es klein? Sind wir gut? Seid Ihr reich?
Sind sie arm?

3.

Ich bin nicht alt. Du bist nicht jung. Er ist nicht krank.
Sie ist nicht groß. Es ist nicht klein. Wir sind nicht
gut. Ihr seid nicht reich. Sie sind nicht arm.

4.

Ich bin groß, und Du bist klein. Ist er arm? Nein, er
ist nicht arm. Sind wir reich? Ja, wir sind reich. Ich bin
nicht krank. Seid Ihr krank? Ja, wir sind krank. Ist es alt?
Nein, es ist nicht alt.

5.

Der Mann ist reich. Die Frau ist gut. Das Haus ist
klein. Ist der Mann reich? Ist die Frau gut? Ist das Haus
klein? Seid Ihr nicht klug? Der Vater ist klug. Bist Du nicht
krank? Die Mutter ist krank. Das Kind ist krank. Ist
das Kind krank? Seid Ihr auch krank?

1.

Jeg er gammel. Du er ung. Han er syg. Hun er stor.
Den — det — er lille. Vi ere gode. I ere rige. De ere
fattige.

2.

Er jeg gammel? Er Du ung? Er han syg? Er hun
stor? Er den — det — lille? Ere vi gode? Ere I rige?
Ere de fattige?

3.

Jeg er ikke gammel. Du er ikke ung. Han er ikke syg.
Hun er ikke stor. Den — det — er ikke lille. Vi ere ikke
gode. I ere ikke rige. De ere ikke fattige.

4.

Jeg er stor, og Du er lille. Er han fattig? Nej, han
er ikke fattig. Ere vi rige? Ja, vi ere rige. Jeg er
ikke syg. Ere I syge? Ja, vi ere syge. Er det gammelt?
Nej, det er ikke gammelt.

5.

Manden er rig. Konen er god. Huset er
lille. Er Manden rig? Er Konen god? Er Huset
lille? Ere I ikke kloge? Faderen er klug. Er Du ikke
syg? Moderen er syg. Barnet er sygt. Er
Barnet sygt? Ere I ogsaa syge?

6.

Ist der Mann nicht hier? Wo bist Du, Karl? Ich bin hier, und Wilhelm ist auch hier. Der Bruder ist noch sehr jung. Die Schwester ist alt. Der Garten ist nicht sehr schön. Das Haus ist alt. Seid Ihr auch hier? Ja, wir sind auch hier. Wo ist der Garten? Ist es kalt? Nein, es ist nicht kalt. Ist die Schwester sehr krank? Ja, sie ist sehr krank. Ist die Frau auch krank? Der Vater und die Mutter sind sehr krank. Das Haus und der Garten sind sehr schön. Der Mann und die Frau sind nicht hier. Wo sind sie denn?

7.

Dieser Mann ist sehr reich. Diese Frau ist sehr arm. Dieses Kind ist sehr krank. Ist der Vater auch krank? Ja, der Vater, die Mutter und das Kind sind alle krank. Dieser Garten ist nicht sehr schön. Ist dieses Haus sehr alt? Diese Blume ist sehr schön. Wo ist Ludwig? Er ist nicht hier. Ist es nicht sehr kalt heute? Ja, es ist sehr kalt. Ist dieser Garten alt? Wo sind der Vater und die Mutter? Sie sind nicht hier. Ist dieses Kind krank? Ja, es ist heute sehr krank. Dieser Knabe ist sehr faul. Du bist ja heute sehr fleißig, Ludwig. Dieses Kind ist nicht sehr fleißig. Du bist ja nicht fleißig. Ist Karl sehr faul? Seid Ihr alle fleißig? Nein, Ludwig ist faul.

8.

Vater. Mutter. Kind. Der Vater. Die Mutter. Das Kind. Dieser Vater. Diese Mutter. Dieses Kind. Ein Vater. Eine Mutter. Ein Kind. Mein Vater ist nicht alt. Meine Mutter ist sehr krank. Mein Kind, Du bist nicht fleißig. Dein Bruder ist noch sehr jung. Hier ist Karl; seine Schwester ist krank. Die Frau ist sehr betrübt; ihre Tochter ist krank. Ist dein Garten groß? Dieser Garten ist nicht groß. Diese

6.

Er Maunden ikke her? Hvor er Du, Karl? Jeg er her, og Wilhelm er ogsaa her. Broderen er endnu meget ung. Søsteren er gammel. Haven er ikke meget smuk. Huset er gammelt. Ere I ogsaa her? Ja, vi ere ogsaa her. Hvor er Haven? Er det koldt? Nej, det er ikke koldt. Er Søsteren meget syg? Ja, hun er meget syg. Er Konen ogsaa syg? Faderen og Moderen ere meget syge. Huset og Haven ere meget smukke. Maunden og Konen ere ikke her. Hvor ere de da?

7.

Denne Mand er meget rig. Denne Kone er meget fattig. Dette Barn er meget sygt. Er Faderen ogsaa syg? Ja, Faderen, Moderen og Barnet ere alle syge. Denne Have er ikke meget smuk. Er dette Hus meget gammelt? Denne Blomst er meget smuk. Hvor er Ludvig? Han er ikke her. Er det ikke meget koldt idag? Jo, det er meget koldt. Er denne Have gammel? Hvor ere Faderen og Moderen? De ere ikke her. Er dette Barn sygt? Ja, det er meget sygt idag. Denne Dreng er meget doven. Du er jo meget flittig idag, Ludwig. Dette Barn er ikke meget flittigt. Du er jo ikke flittig. Er Karl meget doven? Ere I alle flittige? Nej, Ludvig er doven.

8.

Fader. Moder. Barn. Faderen. Moderen. Barnet. Denne Fader. Denne Moder. Dette Barn. En Fader. En Moder. Et Barn. Min Fader er ikke gammel. Min Moder er meget syg. Mit Barn, Du er ikke flittig. Din Broder er endnu meget ung. Her er Karl; hans Søster er syg. Konen er meget bedrøvet; hendes Datter er syg. Er din Have stor? Denne Have er ikke stor. Denne

Blume ist nicht schön. Ist deine Schwester heute hier? Mein Vater und meine Mutter sind hier. Wo sind dein Bruder und deine Schwester? Der Sohn und die Tochter sind noch nicht hier. Diese Blume ist sehr schön; meine Blume ist nicht so schön. Wo ist Emilie? ihr Bruder ist heute sehr faul. Ist deine Mutter krank? Ja, sie ist sehr krank. Mein Haus ist nicht sehr alt. Hier ist meine Mutter; sie ist so gut. Seid Ihr alle da? Ja, wir sind alle hier. Nein, mein Bruder Wilhelm ist noch nicht hier.



Dieser Mann ist nicht so reich als jener. Ist jener Garten groß? Jene Blume ist sehr schön. Jenes Haus ist sehr alt. Ist jener Knabe dein Bruder? Dieser Mann ist reicher als jener. Dieses Haus ist kleiner als jenes. Mein Bruder ist jünger als meine Schwester. Dieses Haus ist älter als jenes. Bist Du älter als dein Bruder? Sind Sie reicher als jener Mann? Dieser Knabe ist fleißiger als Du. Seid Ihr älter als sie? Dieser Garten ist viel größer als jener.

10.

Ich habe. Du hast. Er hat. Sie hat. Es hat. Wir haben. Ihr habt. Sie haben. Ich habe eine Blume. Hast Du auch eine Blume? Sie hat eine Schwester aber keine Mutter. Haben sie ein Haus? Nein, sie haben kein Haus. Hast Du unsre Tochter gesehen? Nein, ich habe Eure Tochter nicht gesehen. Habt Ihr meine Blume gesehen? Nein, wir haben deine Blume nicht gesehen. Hat er ihr Kind gesehen? Nein, er hat ihr Kind nicht gesehen. Du hast ja mein Haus noch nicht gesehen. Ich habe dieses Haus noch nicht gesehen. Hat deine Schwester meine Tochter Emilie noch nicht gesehen? Ist meine Frau hier? Nein, ich habe deine Frau nicht gesehen.

Blomst er ikke smuk. Er din Søster her idag? Min Fader og min Moder ere her. Hvor ere din Broder og din Søster? Sonnen og Datteren ere endnu ikke her. Denne Blomst er meget smuk; min Blomst er ikke saa smuk. Hvor er Emilie; hendes Broder er meget doven idag. Er din Moder syg? Ja, hun er meget syg. Mit Hus er ikke meget gammelt. Her er min Moder; hun er saa god. Ere I alle der? Ja, vi ere alle her. Nej, min Broder Wilhelm er endnu ikke her.

9.

Denne Mand er ikke saa rig som hin. Er hin Have stor? Hin Blomst er meget smuk. Hint Hus er meget gammelt. Er hin Dreng din Broder? Denne Mand er rigere end hin. Dette Hus er mindre end hint. Min Broder er yngre end min Søster. Dette Hus er ældre end hint. Er Du ældre end din Broder? Er De rigere end hin Mand? Denne Dreng er flittigere end Du. Ere I ældre end de? Denne Have er meget større end hin.

10.

Jeg har. Du har. Han har. Hun har. Den-det-har. Vi have. I have. De have. Jeg har en Blomst. Har Du ogsaa en Blomst? Hun har en Søster men ingen Moder. Have de et Hus? Nej, de have intet Hus. Har Du seet vor Datter? Nej, jeg har ikke seet Eders Datter. Have I seet min Blomst? Nej, vi have ikke seet din Blomst. Har han seet deres Varn? Nej, han har ikke seet deres Varn. Du har jo endnu ikke seet mit Hus. Jeg har endnu ikke seet dette Hus. Har din Søster endnu ikke seet min Datter Emilie? Er min Kone her? Nej, jeg har ikke seet din Kone.

Hast Du meine Mutter nicht gesehen? Nein, heute habe ich deine Mutter nicht gesehen.

11.

Ich habe meine Feder verloren. Hast Du deine Kuh gefunden? Er hat seine Uhr verloren. Wer hat seine Uhr verloren? Mein Bruder hat seine Uhr verloren. Wer hat diese Blume gekauft? Mein Bruder hat diese Rose gekauft. Wer hat meine Feder genommen? Ich habe deine Feder nicht genommen. Hat Wilhelm meine Kuh nicht gesehen? Nein, Wilhelm hat deine Kuh noch nicht gesehen. Wo hast Du diese Feder gekauft? Ich habe diese Feder nicht gekauft. Hast Du deine Uhr verloren? Dieser Knabe ist sehr betrübt; er hat seine Mutter verloren, und seine Schwester ist sehr krank. Emilie! hast Du meine Feder genommen? Mein Vater ist betrübt; er hat seine Kuh verloren. Hast Du diese Uhr heute gekauft? Dieser Mann ist sehr betrübt; er hat sein Kind verloren.

12.

Ich habe den Mann gesehen. Hast Du den Mann gesehen? Hat er den Garten gesehen? Er hat den Garten nicht gesehen. Habt Ihr den Vater gesehen? Wir haben den Sohn nicht gesehen. Hast Du den Hund gekauft? Nein, mein Bruder Karl hat den Hund gekauft. Ludwig hat diesen Garten gekauft. Wer hat den Garten gekauft? Haben sie den Sohn gefunden? Diese Frau ist sehr betrübt; sie hat ihre Tochter verloren. Hat sie auch ihren Sohn verloren? Dieser Knabe ist sehr unartig; er hat meine Feder genommen. Hast Du seinen Garten gekauft? Hast Du meinen Bruder nicht gesehen? Ich habe deinen Bruder nicht gesehen. Wo hat er meinen Vater gesehen? Warum hat dein Bruder diesen Garten nicht gekauft? Warum hast Du meine Uhr genommen? Ich habe ja deine Uhr nicht genommen.

Har Du ikke seet min Moder? Nej, idag har jeg ikke seet din Moder.

11.

Jeg har tabt min Pen. Har Du fundet din Ro? Han har mistet sit Uhr. Hvem har mistet sit Uhr? Min Broder har mistet sit Uhr. Hvem har kjøbt denne Blomst? Min Broder har kjøbt denne Rose. Hvem har taget min Pen? Jeg har ikke taget din Pen. Har Wilhelm ikke seet min Ro? Nej, Wilhelm har endnu ikke seet din Ro. Hvor har Du kjøbt denne Pen? Jeg har ikke kjøbt denne Pen. Har Du tabt dit Uhr? Denne Dreng er meget bedrøvet; han har mistet sin Moder, og hans Søster er meget syg. Emilie! har Du taget min Pen? Min Fader er bedrøvet; han har mistet sin Ro. Har Du kjøbt dette Uhr idag? Denne Mand er meget bedrøvet; han har mistet sit Barn.

12.

Jeg har seet Manden. Har Du seet Manden? Har han seet Haven? Han har ikke seet Haven. Have I seet Faderen? Vi have ikke seet Sønnen. Har Du kjøbt Hunden? Nej, min Broder Karl har kjøbt Hunden. Ludvig har kjøbt denne Have. Hvem har kjøbt Haven? Have de fundet Sønnen? Denne Kone er meget bedrøvet; hun har mistet sin Datter. Har hun ogsaa mistet sin Son? Denne Dreng er meget uartig; han har taget min Pen. Har Du kjøbt hans Have? Har du ikke seet min Broder? Jeg har ikke seet din Broder. Hvor har han seet min Fader? Hvorfor har din Broder ikke kjøbt denne Have? Hvorfor har Du taget mit Uhr? Jeg har jo ikke taget dit Uhr.

13.

Habt Ihr meine Feder? Wir haben nicht deine Feder. Ich habe mein Buch verloren. Hat dein Bruder meine Feder genommen? Er hat deine Feder nicht genommen. Hast Du mein Messer gefunden? Wo ist meine Feder? Hat dein Vater dieses Pferd gekauft? Wo hast Du meine Uhr gefunden? Warum hast Du meine Feder nicht genommen? Emil ist sehr betrübt; er hat seine Mutter verloren. Hast Du meine Schwester gesehen? Ich habe den König gesehen. Mein Vater hat diesen Garten und dieses Haus gekauft. Ich habe diesen Mann schon oft gesehen. Wo hast Du diesen Hund und diese Kaze gefunden? Hat dein Bruder seinen Stock gefunden? Hast Du den König gesehen? Warum hat dein Vater diesen Garten nicht gekauft? Warum hat dein Vater das Haus nicht gekauft? Hast Du diesen Mann oft gesehen?

14.

Sein Pferd ist nicht schön. Hast Du dieses Buch gelesen? Habt Ihr ihren Bruder gesehen? Habt Ihr seinen Bruder gesehen? Ihr seid sehr fleißig. Meine Schwester hat ihren Garten verkauft. Sie haben sein Haus gekauft. Wer hat mein Messer genommen? Ihr seid ja sehr glücklich. Wer hat diesen Stock verloren? Habt Ihr alle mein Haus gesehen? Hat dein Bruder sein Messer verkauft? Hast Du seinen Hund noch nicht gesehen? Ihre Schwester hat das Buch schon gelesen. Jener Knabe ist immer fleißig. Jenes Messer ist nicht gut. Hat dein Vater seine Kuh verkauft? Seid Ihr alle fertig? Ja, wir sind fertig. Wo hast Du seinen Stock gefunden? Diese Mutter hat ihr Kind verloren. Habt Ihr meinen Bruder gesehen?

15.

Hast Du den Hund geschlagen? Nein ich habe den Hund

13.

Have I min Pen? Vi have ikke din Pen. Jeg har tabt min Bog. Har din Broder taget min Pen? Han har ikke taget din Pen. Har Du fundet min Kniv? Hvor er min Pen? Har din Fader kjøbt denne Hest? Hvor har du fundet mit Uhr? Hvorfor har Du ikke taget min Pen? Emil er meget bedrøvet; han har mistet sin Moder. Har Du seet min Søster? Jeg har seet Kongen. Min Fader har kjøbt denne Have og dette Hus. Jeg har allerede ofte seet denne Mand. Hvor har Du fundet denne Hund og denne Kat? Har din Broder fundet sin Stof? Har Du seet Kongen? Hvorfor har din Fader ikke kjøbt denne Have? Hvorfor har din Fader ikke kjøbt Huset? Har Du tidt seet denne Mand?

14.

Hans Hest er ikke smuk. Har Du læst denne Bog? Have I seet hendes Broder? Have I seet hans Broder? I ere meget flittige. Min Søster har solgt sin Have. De have kjøbt hans Hus. Hvem har taget min Kniv? I ere jo meget lykkelige. Hvem har tabt denne Stof? Have I alle seet mit Hus? Har din Broder solgt sin Kniv? Har Du endnu ikke seet hans Hund? Hendes Søster har allerede læst Bogen. Din Dreng er altid flittig. Din Kniv er ikke god. Har din Fader solgt sin Ko? Ere I alle færdige? Ja, vi ere færdige. Hvor har Du fundet hans Stof? Denne Moder har mistet sit Barn. Have I seet min Broder?

15.

Har Du slaaet Hunden? Nej, jeg har ikke slaaet

nicht geschlagen. Ich habe kein Pferd. Wo ist meine Uhr? Du hast ja keine Uhr. Warum hast Du sein Buch genommen? Hat er seinen Bruder geschlagen? Vener Hund und dieses Pferd sind beide schön. Ihr Sohn ist sehr krank. Venes Kind ist betrübt. Hast Du deinen Bruder gerufen? Wer hat ihren Vater gerufen? Meine Schwester ist sehr glücklich. Ist jene Feder gut? Venes Haus ist sehr groß. Warum hast Du meinen Bruder nicht gerufen? Er hat einen Bruder aber keine Schwester. Hat er ein Pferd? Er hat ein Pferd aber keinen Hund. Ihre Katze ist schön. Sie ist noch nicht fertig. Sie hat niemals dieses Buch gelesen. Wer hat meinen Better geschlagen? Diese Mutter ist sehr betrübt; sie hat ihren Sohn verloren, und ihre Tochter ist sehr krank. Wo sind sie? Vene Frau ist sehr alt.

16.

Ich war. Du warst. Er war. Sie war. Es war. Wir waren. Ihr waret. Sie waren. Vener Knabe war immer froh. Meine Schwester war froh. Ihr Bruder war klein. Sie waren reich. Ihr waret froh. Ich habe seinen Stock genommen. Hast Du den Hund gekauft? War sein Pferd schön? Diese Katze war sehr klein. Warum hast Du ihren Bruder nicht gerufen? Es war gestern sehr kalt. Vene Feder war gut. Wo warst Du? Sein Bruder hat eine Katze, und seine Schwester einen Hund. Mein Bruder und sein Better waren beide fleißig. Ihr waret fleißig. War er zufrieden? Dieser Mann war sehr reich. Du warst ja ungehorsam. Wo hat dein Bruder diesen Stock gefunden? Dieses Kind war immer vergnügt. Hat sie ihren Garten verkauft? Ihr Bruder und ihre Schwester waren froh; aber sie war betrübt. Waret Ihr zufrieden? Er ist heute gekommen. Wo warst Du gestern? Meine Schwester hat einen Sohn aber keine Tochter. Ihr Sohn war niemals ungehorsam. Mein Bruder hat seinen Stock und seine Feder verloren. Meine



Hunden. Seg har ingen Hest. Hvor er mit Uhr? Du har jo intet Uhr. Hvorfor har Du taget hans Bog? Har han slaaet sin Broder? Hin Hund og denne Hest ere begge smukke. Hendes Søn er meget syg. Hint Barn er bedrovet. Har Du kaldt paa din Broder? Hvem har kaldt paa hendes Fader? Min Søster er meget lykkelig. Er hin Pen god? Hint Hus er meget stort. Hvorfor har Du ikke kaldt paa min Broder? Han har en Broder men ingen Søster. Har han en Hest? Han har en Hest men ingen Hund. Hendes Kat er smuk. Hun er endnu ikke færdig. Hun har aldrig læst denne Bog. Hvem har slaaet min Fætter? Denne Moder er meget bedrovet; hun har mistet sin Søn, og hendes Datter er meget syg. Hvor ere de? Hin Kone er meget gammel.

16.

Seg var. Du var. Han var. Hun var. Den—det—var, Vi vare. I vare. De vare. Hin Dreng var altid glad. Min Søster var glad. Hendes Broder var lille. De vare rige. I vare glade. Seg har taget hans Stof. Har Du kjøbt Hunden? Var hans Hest smuk? Denne Kat var meget lille. Hvorfor har Du ikke kaldt paa hendes Broder? Det var meget koldt igaar. Hin Pen var god. Hvor var Du? Hans Broder har en Kat, og hans Søster en Hund. Min Broder og hans Fætter vare begge flittige. I vare flittige. Var han tilfreds? Denne Mand var meget rig. Du var jo ulydig. Hvor har din Broder fundet denne Stof? Dette Barn var altid fornejet. Har hun solgt sin Have? Hendes Broder og hendes Søster vare glade; men hun var bedrovet. Vare I tilfredse? Han er kommen idag. Hvor var Du igaar? Min Søster har en Søn men ingen Datter. Hendes Søn var aldrig ulydig. Min Broder har mistet sin Stof og sin Pen. Min

Schwester hat ihr Buch und ihr Messer verloren. Der König war sehr gnädig. Habt Ihr den König gesehen? Nein, wir haben den König nicht gesehen. Waret Ihr gestern hier? Nein, wir waren nicht hier. Ihre Schwester war neugierig. Sie hat eine Rose bekommen. Wir waren fleißig. War er gekommen?

17.

Ich hatte. Du hattest. Er hatte. Sie hatte. Es hatte. Wir hatten. Ihr hattet. Sie hatten. Er hatte einen Apfel. Wir hatten ein Haus. Meine Schwester hatte ein Buch gekauft. Du hattest ja mein Messer. Hattet Ihr diese Blume? Du hattest eine Kage und einen Hund. Hatte er diesen Apfel? Mein Bruder hatte seinen Stock verloren. Meine Schwester hatte ihre Feder und ihr Messer verloren. War ihre Tante zufrieden? Mein Vetter ist sehr neugierig. Hattest Du einen Apfel? Senes Haus war roth. Hattet Ihr ein Pferd? Hast Du eine Tasse Thee bekommen? Meine Tante hatte ihren Garten verkauft. Der Wald war grün. Der Wald ist noch nicht grün. Mein Vetter und seine Schwester hatten schon dieses Buch gelesen. Wer hat meine Tasse genommen? Der Tisch war grün. Hatte dein Bruder oder dein Vetter den Tisch gekauft? War er gestern gekommen? Hast Du diesen Tisch gekauft? Waret Ihr neugierig? Er hatte einen Hut. Die Eiche und die Buche waren schon grün. Mein Vetter hatte eine Kage, einen Hund und ein Pferd. Ihre Schwester hat eine Birne und einen Apfel bekommen. Sein Bruder hatte einen Hut, eine Uhr und einen Stock gekauft. Meine Mutter hatte seinen Garten gekauft. Sein Rock war sehr schön. Hatte ihre Tante diesen Tisch verkauft? Warst Du gestern da?

18.

Ich lobe. Du lobst. Er lobt. Sie lobt. Es lobt. Wir loben. Ihr lobet (lobt). Sie loben. Ihr lobt mich.

Søster har mistet sin Bog og sin Kniv. Kongen var meget naadig. Have I seet Kongen? Nej, vi have ikke seet Kongen. Vare I her igaar? Nej, vi vare her ikke. Hendes Søster var nysgjerrig. Hun har faaet en Rose. Vi vare flittige. Var han kommen?

17.

Jeg havde. Du havde. Han havde. Hun havde. Den-det-havde. Vi havde. I havde. De havde. Han havde et Æble. Vi havde et Hus. Min Søster havde kjøbt en Bog. Du havde jo min Kniv. Havde I denne Blomst? Du havde en Kat og en Hund. Havde han dette Æble? Min Broder havde mistet sin Stof. Min Søster havde mistet sin Pen og sin Kniv. Var hendes Tante tilfreds? Min Fætter er meget nysgjerrig. Havde Du et Æble? Hint Hus var rodt. Havde I en Hest? Har Du faaet en Kop The? Min Tante havde solgt sin Have. Skoven var grøn. Skoven er endnu ikke grøn. Min Fætter og hans Søster havde allerede læst denne Bog. Hvem har taget min Kop? Bordet var grønt. Havde din Broder eller din Fætter kjøbt Bordet? Var han kommen igaar? Har Du kjøbt dette Bord? Vare I nysgjerrige? Han havde en Hat. Egen og Bøgen vare allerede grønne. Min Fætter havde en Kat, en Hund og en Hest. Hendes Søster har faaet en Pære og et Æble. Hans Broder havde kjøbt en Hat, et Uhr og en Stof. Min Moder havde kjøbt hans Have. Hans Kjøle var meget smuk. Havde hendes Tante solgt dette Bord? Var Du der igaar?

18.

Jeg roser. Du roser. Han roser. Hun roser. Den-det-roser. Vi rose. I rose. De rose. I rose mig.

Er lobt Dich. Sie loben ihn. Ich lobe sie. Sie lobt uns.
Wir loben Euch. Du lobst sie. Der Vater lobt den Sohn.
X Lobe ihn! Lobet sie! Meine Großmutter liebt mich sehr.
Deine Schwester weint. Warum störst Du sie? Hörst Du nicht
deine Mutter, wenn sie dich ruft? Störe das Kind nicht!
Liebst Du deine Großmutter? Sein Vater ruft; er hört es aber
nicht. Glaubst Du, was Du nun gehört hast? Was
sucht Ihr da? Wir suchen unsern Bruder. Das Kind weint;
es hat seinen Vater verloren. Diese Frau lobt nicht ihr Kind;
es ist nicht fleißig. Warum suchst Du nicht deinen Hut? Weine
nicht, mein Kind! Du hast ja eine Blume bekommen, und
hier ist eine Birne. Meine Schwester hat eine Katze bekommen;
sie liebt sie sehr. Höret, Eure Schwester ruft Euch! Lernst
Du Deutsch, Wilhelm? Mein Bruder und meine Schwester
lernen Deutsch; ich aber lerne es noch nicht. Ich liebe
die Rose, sie ist eine sehr schöne Blume. Suche meinen Stok!
ich habe ihn verloren. Dieser Knabe ist sehr ungehorsam;
er stört immer seine Schwester. Stört er auch seinen Vetter?
Diese Tasse ist zu groß; sie ist größer als ich sie wünsche.
Hast Du meine Schwester gesehen? Ja, ich habe sie gesehen;
sie sucht ihren Hut.

19.

✦ Ich lobte. Du lobtest. Er lobte. Sie lobte. Es lobte.
Wir lobten. Ihr lobtet. Sie lobten. Diese Frau liebte
ihr Kind sehr. Wo wohnt dieser Bauer? Unsere Wohnung ist
viel größer als diese. Warum störtest Du deine
Schwester? Ich störte meine Schwester nicht. Ich habe
deinen Bruder gestern gesehen; er suchte seinen Hund.
Emilie weinte sehr heftig; sie hatte ihren Hund verloren. Wo
wohntest Du, als Du in Paris warst? Hörtest Du mich rufen?

Johannes
Han roser Dig. De rose ham. Jeg roser hende. Hun roser os.
Vi rose Eder. Du roser dem. Faderen roser Sønnen.
Ros ham! Roser hende! Min Bedstemoder holder meget af mig.
Din Søster græder. Hvorfor forstyrer Du hende? Hører Du ikke
din Moder, naar hun kalder paa Dig? Forstyr ikke Barnet!
Holder Du af din Bedstemoder? Hans Fader kalder; men han hører
det ikke. Troer Du, hvad Du nu har hørt? Hvad
søge I der? Vi søge efter vor Broder. Barnet græder;
det har mistet sin Fader. Denne Kone roser ikke sit Barn;
det er ikke flittigt. Hvorfor søger Du ikke efter din Hat? Græd
ikke, mit Barn! Du har jo faaet en Blomst, og
her er en Pære. Min Søster har faaet en Kat;
hun holder meget af den. Hør, Eders Søster kalder paa Eder!
Lærer Du Tydsk, Wilhelm? Min Broder og min Søster
lære Tydsk; men jeg lærer det ikke endnu. Jeg holder af
Rosen; det er en meget smuk Blomst. Søg efter min Stok!
jeg har tabt den. Denne Dreng er meget uldig;
han forstyrer altid sin Søster. Forstyrer han ogsaa sin Fætter?
Denne Kop er for stor; den er større end jeg onsker den.
Har Du seet min Søster? Ja, jeg har seet hende;
hun søger efter sin Hat.

19.

Jeg roste. Du roste. Han roste. Hun roste. Den-det-roste.
Vi roste. I roste. De roste. Denne Kone holdt
meget af sit Barn. Hvor boer denne Bonde? Vor Bolig er
meget større end denne. Hvorfor forstyrrede Du din
Søster? Jeg forstyrrede ikke min Søster. Jeg har
igaar seet din Broder; han søgte efter sin Hund.
Emilie græd meget stærkt; hun havde mistet sin Hund. Hvor
boede Du, da Du var i Paris? Hørte Du mig kalde?

Warum vertheidigtest Du Dich nicht? Ich vertheidigte mich, sie waren aber zu stark. Hörtest Du nicht, wie es gestern stürmte? Mein Kind war sehr fleißig; der Lehrer lobte es immer. Das Wetter war sehr kalt gestern; es stürmte und schneite ganz abscheulich. Hat Euer Vater Euch gesunden? Er suchte Euch. Der Feind vertheidigte sich sehr tapfer. Dieser König liebte immer sein Volk. Es liebte auch ihn. Wohntet Ihr nicht einmal hier? Nein, wir wohnten niemals hier. Warum lachtet Ihr? Wir lachten nicht; wir weinten. Sie hörten gar nichts. Lernte sie nicht Deutsch? Nein, sie lernte nicht Deutsch; sie lernte Englisch. Deine Tochter war immer sehr faul; ihr Lehrer lobte sie niemals. Der Knabe erzählte Alles ganz offenherzig. Glaubtest Du nicht, was er erzählte? Wohin führtest Du deinen Bruder? Er hörte Alles, was ich erzählte. Hörtest Ihr es auch? Mein Vater kaufte einmal ein Haus und einen Garten; er verkaufte sie aber bald wieder.

20.

Ich habe gelobt. Du hast gelobt. Er hat gelobt. Sie hat gelobt. Es hat gelobt. Wir haben gelobt. Ihr habt gelobt. Sie haben gelobt. — Ich hatte gelobt. Du hattest gelobt. Er hatte gelobt. Sie hatte gelobt. Es hatte gelobt. Wir hatten gelobt. Ihr hattet gelobt. Sie hatten gelobt. Er hat immer seinen Vater geliebt. Hast Du deine Schwester gelobt? Habt Ihr Alles gehört? Wir haben unsre Schwester niemals gestört. Warum erzählte der Hauptmann diese Geschichte? Mein Herr! haben Sie den Feind hierher geführt? Er war nicht hier, weil er nicht fertig war. Der König war sehr gnädig; er lobte mich. Es ist nicht so kalt heute, als es gestern war. Warum hast Du heute deine Section nicht gelernt? Hast Du oder hat dein Bruder dieses

Hvorfor forsvarede Du Dig ikke? Jeg forsvarede mig, men de vare for stærke. Hørte Du ikke, hvor det stormede igaar? Mit Barn var meget flittigt; Læreren roste det stedse. Vejret var meget koldt igaar; det stormede og sneede ganske afstjelligt. Har Eders Fader fundet Eder? Han søgte efter Eder. Fjenden forsvarede sig meget tappert. Denne Konge elskede altid sit Folk. Det elskede ogsaa ham. Boede I ikke engang her? Nej, vi boede aldrig her. Hvorfor loe I? Vi loe ikke; vi grød. De hørte slet Intet. Lærte hun ikke Tydsk? Nej, hun lærte ikke Tydsk; hun lærte Engelsk. Din Datter var altid meget doven; hendes Lærer roste hende aldrig. Drengen fortalte Alt ganske aabenhjertet. Troede Du ikke, hvad han fortalte? Hvorhen førte Du din Broder? Han hørte Alt, hvad jeg fortalte. Hørte I det ogsaa? Min Fader købte engang et Hus og en Have; men han folgte dem snart igjen.

20.

Jeg har rost. Du har rost. Han har rost. Hun har rost. Den — det — har rost. Vi have rost. I have rost. De have rost. — Jeg havde rost. Du havde rost. Han havde rost. Hun havde rost. Den — det — havde rost. Vi havde rost. I havde rost. De havde rost. Han har altid elsket sin Fader. Har Du rost din Søster? Have I hørt Alt? Vi have aldrig forstyrret vor Søster. Hvorfor fortalte Captajnen denne Historie? Min Herre! har De sørt Fjenden herhen? Han var ikke her, fordi han ikke var færdig. Kongen var meget naadig; han roste mig. Det er ikke saa koldt idag, som det var igaar. Hvorfor har Du ikke lært din Lectie idag? Har Du eller har din Broder kjøbt

Pferd gekauft? Johann war sehr offenberzig; er hat Alles erzählt. Waret Ihr nun wieder ungehorsam? Dieses Volk X vertheidigte sich sehr tapfer, aber der Feind war zu stark. Warum haben Sie dieses Haus wieder verkauft? Wie lange hatten Sie da gewohnt? Deine Schwester weinte; warum hattest Du sie so sehr betrübt? Euer Bruder war sehr glücklich; er hatte eine Uhr bekommen. Wer hat diese Geschichte erzählt? Wohin habt Ihr meinen Bruder geführt? Seine Rede hatte meine Mutter sehr gerührt. Er war so heftig, daß er mich nicht hörte. Habt Ihr immer hier gewohnt? Hat deine Schwester sehr heftig geweint? Wer hat geweint? Der Hauptmann hat meinen Wunsch erfüllt. Wir haben ihn oft begleitet. Was haben sie gesagt? Hattest Du schon gehört, daß dein Vater krank war? Nein, ich hatte es nicht gehört. X Der Mann lachte sehr, als ich diese Geschichte erzählt hatte. Die Frau hatte schon eine Tasse Thee verlangt. Hattet Ihr das Kind ermahnt, die Wahrheit zu sagen? Meine Tante und ihr Sohn hatten nichts gehört. Sei nicht neugierig!

21.

Ich werde loben. Du wirst loben. Er wird loben. Sie wird loben. Es wird loben. Wir werden loben. Ihr werdet loben. Sie werden loben. Es wird bald regnen. Wir werden bald hören, wie viel er gelesen hat. Wie lange wird es noch dauern? Wenn Du so laut ruffst, wirst Du deine Schwester stören. Wirst Du bald fertig sein? Meine Tante wird morgen nach Berlin reisen. Ich glaube, sie wird Euch morgen besuchen. Werden Sie heute Abend kommen? Ich werde kommen, wenn ich den Brief gelesen habe. Der Kellner wird gleich eine Tasse Thee bringen. Diese Rose wird bald verwelken. Ich werde morgen das Vergnügen haben, Sie zu

denne Hest? Johan var meget aabenhjertet; han har fortalt Alt. Vare I nu igjen uhydige? Dette Folk forsvarede sig meget tappert; men Fjenden var for stærk. X Hvorfor har De solgt dette Hus igjen? Hvor lange havde De boet der? Din Søster græd; hvorfor havde Du bedrøvet hende saa meget? Eders Broder var meget lykkelig; han havde faaet et Uhr. Hvem har fortalt denne Historie? Hvorhen have I ført min Broder? Hans Tale havde rørt min Moder meget. Han var saa bestig, at han ikke hørte mig. Have I altid boet her? Har Din Søster grædt meget heftigt? Hvem har grædt? Captajnen har opfyldt mit Ønske. Vi have ofte ledsaget ham. Hvad have de sagt? Havde Du allerede hørt, at din Fader var syg? Nej, jeg havde ikke hørt det. X Manden lo meget, da jeg havde fortalt denne Historie. Konen havde allerede forlangt en Kop The. Havde I formanet Barnet til at sige Sandheden? Min Tante og hendes Søn havde Intet hørt. Vær ikke nysgjerrig!

21.

Jeg vil (skal) rose (jeg roser). Du vil rose. Han vil rose. Hun vil rose. Den — det — vil rose. Vi ville rose. I ville rose. De ville rose. Det vil snart regne. Vi ville snart høre, hvor meget han har læst. Hvor længe vil det vare endnu? Naar Du raaber saa højt, vil Du forstyrre din Søster. Bliver (vil) Du snart (være) færdig? Min Tante rejser imorgen til Berlin. Jeg troer, hun vil besøge Eder imorgen. Kommer De iaften? Jeg skal komme (kommer), naar jeg har læst Brevet. Opvarteren vil strax bringe en Kop The. Denne Rose vil snart visne. Jeg skal imorgen have den Fornøjelse at be-

befuchen. / Wenn Du nicht fleißiger wirst, wirst Du nichts lernen. Dieses Haus wird wahrscheinlich bald verfallen. Der Vater wird seinen Sohn dahin führen, sobald er fertig ist. Wir werden morgen unsre Großmutter besuchen. Sie werden es hören, sobald Du rufft. Ich glaube, daß Amalie und Karoline zu faul sein werden, um viel zu lernen. Meine Tochter wird überaus glücklich sein, wenn sie diesen Brief gelesen hat. Unsre Großmutter wird bald zu alt sein, um diese Reise so oft zu machen. Ich glaube, daß der Feind sich sehr gut vertheidigen wird. Das Schiff wird wahrscheinlich bald segeln. Wenn das Kind hört, daß seine Mutter krank ist, wird es gewiß weinen.

22.

Die Frau. Der Frau. Eine Frau. Einer Frau. Diese Frau. Dieser Frau. Meine Frau. Meiner Frau. Der Garten meiner Schwester ist sehr groß. Er hat das Haus einer Wittve gekauft. Hast Du das Zimmer dieser Frau gesehen? Die Kirche dieser Stadt ist sehr alt. Die Farbe jener Blume ist schön. Der Zweck seiner Reise war, seinen Vater zu besuchen. Wir haben nicht das Buch deiner Schwester. Hast Du den Sohn dieser Frau gesehen? Werden Sie die Tochter meiner Tante morgen besuchen? Henriette war sehr betrübt; sie hatte den Hut ihrer Großmutter beschädigt. Die Kuh seiner Mutter war alt. Die Nase meiner Schwester war grau. Habt Ihr das Messer Eurer Tante gesehen? Der Sohn jener Frau ist sehr krank; er wird gewiß bald sterben. Der Hut meiner Schwester ist viel schöner als dieser. Haben sie den Brief ihrer Mutter schon gelesen? Die Geschichte dieser Königin ist sehr lehrreich. Der Stamm jener Eiche war dicker als dieser. Hast Du das

søge Dem. / Naar Du ikke bliver flittigere, vil Du Intet lære. Dette Hus vil sandsynligvis snart forfalde. Faderen vil føre sin Søn derhen, saasnart han er færdig. Vi skulle imorgen besøge vor Bedstemoder. De ville høre det, saasnart Du raaber. Jeg troer, at Amalie og Karoline ville være for dovnne til at lære meget. Min Datter bliver særdeles lykkelig, naar hun har læst dette Brev. Vor Bedstemoder bliver snart for gammel til at gjøre denne Rejse saa ofte. Jeg troer, at Bjenden vil forsvare sig meget godt. Skibet sejler sandsynligvis snart. Naar Barnet hører, at dets Moder er syg, vil det vist græde.

22.

Konen. Konens. En Kone. En Kones. Denne Kone. Denne Kones. Min Kone. Min Kones. Min Søsters Have er meget stor. Han har kjøbt en Enkes Hus. Har Du seet denne Kones Bærelse? Denne Byes Kirke (Kirken i denne By) er meget gammel. Den Blomsts Farve er smuk. Hans Rejstes Djemed var at besøge sin Fader. Vi have ikke din Søsters Bog. Har Du seet denne Kones Søn? Besøger De min Tantes Datter imorgen? Henriette var meget bedrøvet; hun havde beskadiget sin Bedstemoders Hat. Hans Moders Ko var gammel. Min Søsters Kat var graa. Have I seet Eders Tantes Kniv? / Den Kones Søn er meget syg; han døer vist snart. Min Søsters Hat er meget smukkere end denne. Have de allerede læst deres Moders Brev? Denne Dronnings Historie er meget lærerig. Stammen paa det Egetræ var tykkere end denne. Har Du

Haus deiner Cousine schon gesehen? Ich liebe nicht die Farbe dieser Rose. Der Palast der Königin war sehr prächtig. Wir hatten den Brief unsrer Mutter noch nicht gelesen. Das Schicksal dieser Magd war sehr merkwürdig. Die Dicke dieser Mauer war außerordentlich. Hast Du den Hut der Freundin meiner Schwester gesehen? Die Schwester der Magd meiner Tante wird morgen kommen.

23.

Der Vater. Des Vaters. Ein Vater. Eines Vaters. Das Schiff. Des Schiffes. Ein Schiff. Eines Schiffes. Die Frau des Sklavenhändlers. Hast Du den Sohn des Statthalters gesehen? Die Abfahrt des Schiffes war noch nicht bestimmt. Die Erzählung des Kindes rührte den Hauptmann. Wer hat das Haus deines Vaters gekauft? Wir haben gestern die Hütte eines Negers gesehen. Die Stärke des Wolfes war zu groß; er tödtete den Hund. Diese Tochter erfüllt immer den Wunsch ihres Vaters. Wann wird Wilhelm den Brief seines Vaters erhalten? Warum antwortet Ihr nicht? Die List des Fuchses ist sehr groß. Ich habe den Lehrer dieser Schule oft gesehen. Der König dieses Volkes war sehr tapfer. Hast Du die Uhr deines Veters bekommen? Die Länge dieses Schiffes war sehr groß. Haben sie das Haus meines Bruders schon gesehen? Das Schicksal Eures Freundes hat mich sehr betrübt. Habt Ihr den Stock Eures Veters gefunden? Die Magd meiner Tante wird die Tochter Ihres Onkels begleiten. Die Mauer unsres Hauses ist sehr dick. Die Freude jenes Kriegers war rührend. Haben Sie den Palast unsres Königs noch nicht gesehen? Die Magd erzählte das Schicksal ihres Bruders. Wird die Blume meines Freundes nicht bald verwelken?

allerede seet din Cousines Hus? Jeg holder ikke af denne Roses Farve. Dronningens Palads var meget prægtigt. Vi havde endnu ikke læst vor Moders Brev. Denne Tjenestepiges Skjæbne var meget mærkvaerdig. Denne Murs Tykkelse var overordentlig. Har Du seet min Søsters Venindes Hat? Min Tantes Piges Søster kommer imorgen.

23.

Faderen. Faderens. En Fader. En Faders. Skibet. Skibets. Et Skib. Et Skibs. Slavehandlerens Kone. Har Du seet Stattholderens Son? Skibets Afgang var endnu ikke bestemt. Barnets Fortælling rørte Captajnen. Hvem har kjøbt Din Faders Hus? Vi have igaar seet en Negers Hytte. Ulvens Styrke var for stor; den dræbte Hundene. Denne Datter opfylder altid sin Faders Ønske. Naar vil Wilhelm faae sin Faders Brev? Hvorfor svarede I ikke? Ravens List er meget stor. Jeg har ofte seet denne Skoles Lærer (Læreren ved d. Sk.). Dette Folks Konge var meget tapper. Har Du faaet din Fætters Uhr? Dette Skibs Langde (Længden af d. Sk.) var meget stor. Have de allerede seet min Broders Hus? Eders Vens Skjæbne har bedrøvet mig meget. Have I fundet Eders Fætters Stok? Min Tantes Pige skal ledsage Deres Onkels Datter. Muren paa vort Hus er meget tyk. Hin Krigers Glæde var rørende. Har De endnu ikke seet vor Konges Palads? Pigen fortalte sin Broders Skjæbne. Vil min Vens Blomst ikke snart visne?

Sie begleiteten den Sohn des Königs, als er nach Paris reiste. Er bewunderte sehr die Schönheit unsres Landes. Der Knabe zeigte den Brief seines Vaters und erzählte, wie er ihn bekommen hatte. Der Lehrer unsrer Schule ist nicht zufrieden; er hat zu viel zu thun. Dieser Mann hat das Pferd meines Vaters und den Garten meiner Tante gekauft. Der Garten ihres Vaters war größer und hübscher als der ihrer Cousine.

24.

Der Mann, welcher (der) hier war, ist mein Onkel. Die Frau, welche (die) hier war, ist meine Schwester. Das Volk, welches (das) hier wohnt, ist sehr tapfer. Ich habe den Garten, welchen (den) Du gekauft hast, gestern gesehen. Hatten sie die Geschichte, welche (die) ich erzählte, schon früher gehört? Hat dein Vater das Haus, welches (das) er gestern kaufte, schon wieder verkauft? Der Knabe, welchen (den) Du vertheidigtest, war der Sohn meiner Schwester. Die Tasse, welche (die) Du da hast, ist schöner als jene. Ist das Kind, welches (das) Du hierher führtest, dein Sohn? Hast Du das Pferd gesehen, das dein Vater gekauft hat? Der Lehrer meiner Tochter, welcher neulich hier war, ist plötzlich gestorben. Wir haben den Hauptmann, der seinen Freund so tapfer vertheidigte, endlich gesehen. Wer war die Dame, die Du gestern begleitestest? Der Stof, den Du da hast, ist recht hübsch. Hast Du die Freundin meiner Schwester, welche gestern gekommen ist, noch nicht gesehen? Wer hat den Brief geschrieben, den Du nun gelesen hast? Ist der Hut, den Du bekommen hast, blau oder grün, weiß oder schwarz, grau oder gelb? Warum hast Du den Brief, welchen Du gestern erhalten hast, noch nicht beantwortet? Wie alt, glaubt Ihr, daß die Kirche ist, die Ihr jetzt gesehen habt? Die

De ledsagede Kongens Søn, da han rejste til Paris. Han beundrede meget vort Lands Skjønhed. Drengen fremviste sin Faders Brev og fortalte, hvorledes han havde faaet det. Læreren ved vor Skole er ikke tilfreds; han har for meget at bestille. Denne Mand har kjøbt min Faders Hest og min Tantes Have. Deres Faders Have var større og smukkere end deres Cousines.

24.

Manden, der var her, er min Onkel. Konen, der var her, er min Søster. Det Folk, der boer her, er meget tappert. Jeg har igaar seet den Have, som Du har kjøbt. Havde de allerede før hørt den Historie, som jeg fortalte? Har din Fader allerede solgt det Hus igjen, som han kjøbte igaar? Den Dreng, som Du forsvarede, var min Søsters Søn. Den Kop, som Du har der, er smukkere end hin. Er det Barn, som Du førte herhen, din Søn? Har Du seet den Hest, din Fader har kjøbt? Min Datters Lærer, som nylig var her, er pludselig død. Vi have endelig seet den Captajn, som forsvarede sin Ven saa tappert. Hvem var den Dame, Du ledsagede igaar? Den Stof, Du har der, er ret net. Har Du endnu ikke seet min Søsters Veninde, der er kommen igaar? Hvem har skrevet det Brev, Du nu har læst? Er den Hat, som Du har faaet, blaa eller grøn, hvid eller sort, graa eller gul? Hvorfor har Du endnu ikke besvaret det Brev, som Du har faaet igaar? Hvor gammel, troe I, at den Kirke er, som I nu have seet?

Wittve meines Bruders, welche nach Berlin gereist ist, wird morgen wieder zurückkommen. Ich habe gestern das Buch gefunden, das Du verloren hattest. Ich habe den Brief, dessen Inhalt ich erzählte, erst neulich erhalten. Der Mann, dessen Vater wir besuchten, ist gestorben. Der Sohn meines Freundes bewohnt das Zimmer, dessen Schönheit Ihr oft bewundert habt. Eine Mutter, deren Sohn so faul ist, ist sehr zu bedauern. Ich habe ein Weinglas, dessen Farbe violett ist. Die Frau, deren Haus ich gekauft habe, ist sehr alt. Sei immer fleißig, mein Kind! Ich hatte einen Bruder, dessen Schicksal ich einst erzählen werde. Hast Du das Kind gesehen, dessen Vater gestorben ist? Die Magd, deren Frau hier wohnt, ist die Tochter unsres Schneiders.

25.

Welcher Knabe hat diese Geschichte erzählt? Welche Frau hat deinen Garten gekauft? Welches Schiff wird diese Ladung nach London bringen? Welchen Garten hat dein Vater gekauft? Welche Küste habt Ihr gesehen? Welches Buch hast Du genommen? War jener Mann der Gläubiger deines Vaters? Welcher Mann? Der Mann, den wir gestern gesehen haben. Welch ein Auftritt, als der Sohn seinen Vater, den er lange nicht gesehen hatte, wieder erblickte. Was für ein Haus haben sie gesehen? Wer hat mein Buch genommen? Du oder dein Bruder? Es klopft. Wer ist es? Es ist der Mann, der das Clavier stimmen wird. Was hat er gesagt? Was für einen Stock hast Du da? Hörtest Du, wie wunderhübsch das Horn des Jägers wiederhallte? Ist es nicht schade, daß dieser Knabe so faul ist? Die Ladung, welche das Schiff inne hatte, war sehr werthvoll. Der Jäger, als er den Fuchs erblickte, legte an, und der Fuchs war todt. Wessen Flinte hast Du da? Die meines

Min Broders Enke, der er rejst til Berlin, kommer atter tilbage imorgen. Jeg har igaar fundet den Bog, som Du havde tabt. Jeg har forst nylig faaet det Brev, hvis Indhold jeg fortalte. Den Mand, hvis Fader vi besøgte, er død. Min Vens Søn beboer det Bærelse, hvis Skjønhed I ofte have beundret. En Moder, hvis Søn er saa doven, er meget at beklage. Jeg har et Vinglas, hvis Farve er violet. Den Kone, hvis Hus jeg har kjøbt, er meget gammel. Vær altid flittig, mit Barn! Jeg havde en Broder, hvis Skjæbne jeg engang skal fortælle. Har Du seet det Barn, hvis Fader er død? Den Pige, hvis Frue boer her, er vor Skræders Datter.

25.

Hvilken Dreng har fortalt denne Historie? Hvilken Kone har kjøbt din Have? Hvilket Skib skal bringe denne Ladning til London? Hvilken Have har din Fader kjøbt? Hvilken Ryst have I seet? Hvilken Bog har Du taget? Var den Mand din Faders Creditor? Hvilken Mand? Den Mand, som vi have seet igaar. Hvilket Optrin, da Sønnen atter saae sin Fader, som han ikke havde seet i lang Tid. Hvad for et Hus have de seet? Hvem har taget min Bog? Du eller din Broder? Det banker. Hvem er det? Det er Manden, der skal stemme Claveret. Hvad har han sagt? Hvad for en Stof har Du der? Hørte Du, hvor vidunderlig skjønt Jagerens Horn gjenlød? Er det ikke Skade, at denne Dreng er saa doven? Den Ladning, Skibet havde inde, var meget verdifuld. Da Jageren saae Ræven, lagde han an, og Ræven var død. Hvis Bøsse har Du der? Min

Freundes. Wessen Stofk habt Ihr gefunden? Wen hast Du gesehen? Ich habe den Lehrer des Kindes gesehen. Wen hast Du hierher geföhrt? Wirst Du schon morgen früh nach Berlin reisen? Wer wird Dich begleiten? Der Freund meines Onkels wird mich begleiten. Der Schmerz, den Sie jetzt fühlen, wird bald geringer werden. Was Du doch für ein Pralhans bist! Die erste Ladung des Schiffes war Roggen, die zweite Gerste und die dritte Weizen. Wen hat er geschlagen? Er hat den Sohn meiner Schwester geschlagen. Was für ein Geschenk haben Sie bekommen? Welcher war der Zweck seiner Reise? Welches Zimmer hat unsere Schwester bewohnt? Welche Geschichte hat dein Bruder erzählt? Welcher war der Inhalt des Briefes, den Ihr gestern bekommen habt? War ihr Verlangen nicht sehr sonderbar? Was hast Du da bekommen? Wen hat der Sohn des Kaufmannes nach Hamburg begleitet? Wessen Brief wirst Du heute beantworten?

26.

Der Knabe. Des Knaben. Der Mensch. Des Menschen. Das Buch des Knaben ist sehr nützlich. Das Schicksal des Menschen ist oft sehr seltsam. Die Stärke des Löwen ist außerordentlich. Der Rüssel des Elephanten ist beweglich. Die Tochter des Königs war der Lohn des Helden. Ich habe gestern den Sohn des Fürsten gesehen. Diese Frau ist sehr vornehm; sie ist die Tochter eines Grafen. Der General hat das Haus dieses Bauers gekauft. Dieses Kind ist der Sohn jenes Soldaten. Werden Sie morgen die Haut des Bären bringen, den Sie gestern erlegten? Das Schicksal dieses Knaben war so abenteuerlich, dass der Fürst ihn zu sehen wünschte. Habt Ihr den Palast des Fürsten noch nicht gesehen? Nein, aber wir werden ihn morgen früh zu sehen bekommen.

Bens. Hvis Stofk have I fundet? Hvem har Du seet? Jeg har seet Barnets Lærer. Hvem har Du fort herhen? Rejser Du allerede imorgen tidlig til Berlin? Hvem skal ledsage Dig? Min Onkels Ven skal ledsage mig. Den Smerte, De nu føler, vil snart blive mindre. Hvad Du dog er for en Pralhans! Skibets første Ladning var Rug, den anden Byg og den tredje Hvede. Hvem har han slaaet? Han har slaaet min Søsters Søn. Hvad for en Forøring har De faaet? Hvad var Hensigten med hans Rejse? Hvilket Børelse har vor Søster beboet? Hvilken Historie har din Broder fortalt? Hvad var Indholdet af det Brev, som I have faaet igaar? Var deres Begjæring ikke meget besynderlig? Hvad har Du faaet der? Hvem har Kjøbmandens Søn ledsaget til Hamborg? Hvis Brev skal Du besvare idag?

26.

Drengen. Drengens. Menneftet. Menneftets. Drengens Bog er meget nyttig. Menneftets Skjæbne er ofte meget underlig. Lovens Styrke er overordentlig. Elephantens Snabel er bevægelig. Kongens Datter var Heltens Ven. Jeg har igaar seet Fyrstens Søn. Denne Rone er meget fornem; hun er en Greves Datter. Generalen har kjøbt denne Bondes Hus. Dette Barn er hin Soldats Søn. Bringes De imorgen Huden af den Bjørn, som De dræbte igaar? Denne Drengs Skjæbne var saa eventyrlig, at Fyrsten ønskede at see ham. Have I endnu ikke seet Fyrstens Palads? Nej, men vi ville faae det at see imorgen tidlig.

Er spielte die Rolle des Hasen statt uns zu vertheidigen. Das Haus dieses Grafen ist prachtvoller als der Palast des Prinzen. Die Haut eines Bären ist sehr werthvoll. Das Fleisch des Hasen ist sehr schmackhaft; es ist schmackhafter als das Fleisch des Ochsen, aber es ist nicht so nahrhaft. Der Körper des Menschen ist sterblich, aber seine Seele ist unsterblich. Dieser Herr ist der Bruder des Grafen von Schwerin. Habt Ihr nicht den Gesang dieses Gefellen gehört? Der Sohn des Fürsten war nicht so tapfer als der Sohn Eures Hauptmannes. Der Vater jenes Knaben hatte ihn lange gesucht, ehe er ihn entdeckte. Die Frau dieses Herrn ist sehr krank. Seien Sie so gnädig, mein Herr, die Hütte dieses Menschen zu besuchen! Die Tochter des Bauers, dessen Haus Ihr Vater gekauft hat, ist heute Morgen gestorben. Der Knabe beantwortete die Frage des Feldherrn ganz offenherzig. Habt Ihr den Palast des Königs gesehen? Ja wohl! Wir haben sogar das Zimmer des Prinzen gesehen. Der Herr dieses Sklaven war sehr hartberzig. Der Lehrer unsres Knaben hat den Garten deines Nachbars gekauft.

27.

Hast Du dem Manne ein Messer gegeben? Ich habe dem Kellner einen Thaler gegeben. Hast Du auch der Magd einen Thaler gegeben? Hast Du dem Knaben ein Buch gegeben? Wir haben dem Lehrer unsrer Schule einen Ring geschenkt. Warum hat doch der Kaufmann diesen Menschen so reichlich belohnt? Er schenkte meinem Bruder dieses Buch. Habt Ihr Eurer Mutter diese Geschichte erzählt? Mein Vater hat diesem Kaufmanne sehr oft Hülfe geleistet. Hast Du den Fürsten gesehen? Er hat den Sohn meiner Schwester nach Hamburg begleitet. Wer hat deinem Freunde dieses Buch geschenkt?



Han spillede Harens Rolle istedetfor at forsvare os. Denne Greves Hus er pragtfuldere end Prindsens Palads. En Bjorns Hud er meget værdifuld. Harens Kjød er meget velsmagende; det er mere velsmagende end Oxens Kjød, men det er ikke saa nærende. Menneskets Legeme er dødeligt, men dets Sjæl er udødelig. Denne Herre er Greven af Schwerins Broder. Have I ikke hørt denne Svends Sang? Fyrstens Søn var ikke saa tapper som Eders Captajns Søn. Den Drengs Fader havde søgt længe efter ham, for han opdagede ham. Denne Herres Kone er meget syg. Vær saa naadig, min Herre, at besøg dette Menneskes Hytte! Datteren af den Bonde, hvis Hus Deres Fader har kjøbt, er død i Morges. Drengen besvarede Feltherrens Spørgsmaal ganske aabenhjertet. Have I seet Kongens Palads? Ja vel! Vi have endog seet Prindsens Værelse. Denne Slaves Herre var meget haardhjertet. Vor Drengs Lærer har kjøbt din Naboes Have.

27.

Har Du givet Manden en Kniv? Jeg har givet Opvarteren en Daler. Har Du ogsaa givet Pigen en Daler? Har Du givet Drengen en Bog? Vi have foræret Læreren ved vor Skole en Ring. Hvorfor har dog Kjøbmanden belønnet dette Menneske saa rigeligt? Han forærede min Broder denne Bog. Have I fortalt Eders Moder denne Historie? Min Fader har meget ofte hørt denne Kjøbmand Hjelpe. Har Du seet Fyrsten? Han har ledsaget min Søsters Søn til Hamborg. Hvem har foræret din Ven denne Bog?

Haben Sie der Frau des Hauptmannes eine Tasse Thee gegeben? Dein Bruder hat diesem Knaben ein Geschenk versprochen. Sie hat der Großmutter ihren Stock gebracht. Die Stärke dieses Menschen war so groß, daß niemand ihn zu beleidigen wagte. Erzählen Sie doch dem Hauptmanne die Geschichte, die Sie gestern meinem Bruder erzählten! Wer zeigte dieser Frau meinen Brief? Habt Ihr der Schwester des Jägers eine Schere gekauft? Warum hast Du dem Lehrer die Wahrheit nicht gesagt? Ich hoffe dem Kaufmanne deines Onkels diese Ladung Weizen zu verkaufen. Der Heerführer schenkte dem Knaben ein Goldstück. Die Mutter hat dem Kinde zu essen und zu trinken gegeben. Zeige dem Knaben das Bild, welches Du gestern erhalten hast! Hast Du deiner Schwester eine Schürze gekauft? Die Tochter des Fürsten schickte meiner Schwester eine Rose. Wer hat diesen Bauer hierher geführt? Haben Sie dem Jäger oder dem Soldaten Ihre Doppelflinte verkauft? Warum haben Sie dem Arzte den Zweck Ihrer Reise nicht erzählt? Ein Soldat meldete dem Hauptmanne, daß der Feind sich näherte. Der General hat diesem Herrn einen Hund gegeben. Die Schönheit dieser Gegend ist weit und breit bekannt. Der Bauer, der diesen Hof besitzt, hat diesem Soldaten neulich ein Pferd geschenkt. Er hat meiner Mutter einen Hasen geschickt.

28.

Unser Lehrer hat mir dieses Buch gegeben. Hat deine Tante Dir diesen Stock gegeben? Nein, mein Bruder hat mir ihn gegeben. Dieses Kind ist sehr hungrig; die Mutter hat ihm noch nicht zu essen gegeben. Als der Knabe die Geschichte erzählt hatte, reichte ihm der Hauptmann ein Goldstück. Diese Frau ist sehr arm; der Kaufmann hat ihr einen Thaler geschenkt.

Har De givet Captajneus Frue en Kop Thee? Din Broder har lovet denne Dreng en Foræring. Hun har bragt sin Bestemoder hendes Stok. Dette Menneffes Styrke var saa stor, at Ingen vovede at fornærme ham. Fortæl dog Captajnen den Historie, som De fortalte min Broder igaar! Hvem viste denne Kone mit Brev? Have I kjøbt en Sax til Jagerens Søster? Hvorfor har Du ikke sagt Læreren Sandheden? Jeg haaber at sælge denne Ladning Hvede til din Onkels Kjøbmand. Hærføreren skændte Drengen et Guldstykke. Moderen har givet Barnet at spise og at drikke. Vis Drengen det Billede, som Du har faaet igaar! Har Du kjøbt et Forklæde til din Søster? Kyrstens Datter sendte min Søster en Rose. Hvem har ført denne Bonde herhen? Har De solgt Deres Doublet til Jageren eller til Soldaten? Hvorfor har De ikke fortalt Lægen Hensigten med Deres Rejse? En Soldat meldte Captajnen, at Tjenden nærmede sig. Generalen har givet denne Herre en Hund. Denne Egns Skjønhed er vidt og bredt bekjendt. Den Bonde, der ejer denne Gaard, har nylig foræret denne Soldat en Hest. Han har sendt min Moder en Hare.

28.

Vor Lærer har givet mig denne Bog. Har din Tante givet Dig denne Stok? Nej, min Broder har givet mig den. Dette Barn er meget sultent; Moderen har endnu ikke givet det (Noget) at spise. Da Drengen havde fortalt Historien, rakte Captajnen ham et Guldstykke. Denne Kone er meget fattig; Kjøbmanden har givet hende en Daler.

Das Kind, das Dir diesen Brief gebracht hat, ist ein Sohn des Grafen von Mühlberg. Der Soldat, dem der General eine Flinte als Lohn seiner Tapferkeit schickte, ist gestern gestorben. Der König hat den Arzt gerufen, welchem dein Vater seinen Garten verkauft hat. Wem hat er diese Rose geschickt? Er hat sie unsrer Schwester geschickt. Wem hast Du unsern Brief gezeigt? Ich habe ihn nur Eurem Vater gezeigt. Dieses Schiff hat uns eine Ladung Gerste gebracht. Wer hat Euch dieses erzählt? Hast Du deinen Vetter heute gesehen? Der Hauptmann hat ihm seine Flinte gegeben. Als ich ihr diese Geschichte erzählt hatte, weinte sie sehr heftig; aber nun ist sie wieder froh. Das Volk war sehr betrübt, als es seinen Fürsten verloren hatte; er hatte demselben ja auch die Freiheit geschenkt. Wir haben ihnen Alles, was wir hatten, geschenkt, und sie sind doch unzufrieden. Geben Sie ihm diesen Brief mit; ich hoffe, er wird ihm sehr nützlich sein. Wer hat Ihnen diese Rose geschickt? Welchem Knaben schenkest Du das Buch? Es ist schade, daß der Graf diesem Knaben, der so faul ist, das Messer schenkte. Kellner, gehen Sie mir doch bald die Tasse Thee, die ich verlangte! Wem hast Du den Ring, den Du gestern kauftest, gegeben? Habt Ihr den Sklaven, dem ich die Freiheit schenkte, schon gesehen?

29.

Die Feinde vertheidigten sich sehr tapfer. Der Heerführer der Feinde schenkte dem Knaben zwei Goldstücke. Wer hat den Feinden Nachricht davon gegeben? Haben Sie die Paläste des Königs und der Königin gesehen? Die Schiffe dieses Kaufmannes werden bald segeln. Wir haben heute schon drei Briefe bekommen. Dieser Kaufmann hat immer viele Geschäfte. Wo hast Du deine Schuhe gekauft?

Det Barn, som har bragt Dig dette Brev, er en Søn af Greven af Mühlberg. Den Soldat, som Generalen sendte en Bøsse som Løn for hans Tapferhed, er død igaar. Kongen har kaldt den Læge, til hvem din Fader har solgt sin Have. Hvem har han sendt denne Rose? Han har sendt vor Søster den. Hvem har Du vist vort Brev? Jeg har kun vist Eders Fader det. Dette Skib har bragt os en Ladning Byg. Hvem har fortalt Eder dette? Har Du seet din Fætter idag? Captajnen har givet ham sin Bøsse. Da jeg havde fortalt hende denne Historie, græd hun meget stærkt; men nu er hun igjen fornøjet. Folket var meget bedrøvet, da det havde mistet sin Fyrste; han havde jo ogsaa skjænket det Friheden. Vi have givet dem Alt, hvad vi havde, og dog ere de utilfredse. Giv ham dette Brev med; jeg haaber, det vil være ham meget nyttigt. Hvem har sendt Dem denne Rose? Hvilken Dreng gav Du Bogen? Det er Skade, at Greven gav Kniben til denne Dreng, der er saa doven. Dvartter, giv mig dog snart den Kop The, som jeg bestilte! Hvem har Du givet den Ring, som Du kjøbte igaar? Have I allerede seet den Slave, som jeg skjænkede Friheden.

29.

Fjenderne forsvarede sig meget tappert. Fjendernes Anfører gav Drengen to Guldstykker. Hvem har givet Fjenderne Underretning derom? Har De seet Kongens og Dronningens Paladser? Denne Kjøbmands Skibe skulle snart sejle. Vi have idag allerede faaet tre Breve. Denne Kjøbmand har altid mange Forretninger. Hvor har Du kjøbt dine Skoe?

Unsre Gäste sind schon gekommen. Die Söhne des Jägers haben den Fuchs, dessen Balg Ihr neulich gesehen habt, gestern erlegt. Meine Tante liebte mich sehr; sie erfüllte immer meine Wünsche. Der Vater Eurer Freunde wird uns heute Abend besuchen. Hat der Bauer, dessen Vater so reich war, auch diesen Hof gekauft? Der Gutsherr hat den Söhnen dieser Frau sehr oft Hülfe geleistet. Wer hat deinen Freunden diese Geschichte erzählt? Der Besitzer dieser Höfe war einst sehr reich. Hat die Mutter deines Freundes ihre Pferde verkauft? Vener Tischler hat neun Tische und zwölf Stühle gemacht. Die Hunde dieses Mannes sind sehr dünn und mager. Die Schiffe, welche morgen absegeln werden, gehören dem Kaufmanne, der da wohnt. Warum hast Du den Hunden das Fleisch nicht gegeben? Johann, deine Hände und Füße sind ja ganz kalt! Vene Bäume sind höher als diese. Mein Onkel ist sehr betrübt; alle seine Pferde sind ihm gestorben. Der König ist sehr krank; drei Aerzte sind gerufen. Ich habe meine Pferde den Söhnen unsres Kaufmannes verkauft. Diese Tische sind mir zu theuer. Wo kauft Du deine Stücke? Kommen Sie nur herein; ich bin ganz allein; meine Söhne reisten gestern Morgen nach Berlin. Haben Sie alle Ihre Briefe geschrieben?

30.

Diese Menschen sind sehr zu bedauern. Die Wohnung dieser Menschen ist sehr unbequem. Als der Knabe den Prinzen diese Geschichte erzählt hatte, lobten sie ihn alle sehr. Dieser Jäger hat zwei und zwanzig Bären erlegt. Deine Vettern sind sehr fleißig. Hast Du die Pferde meiner Vettern gesehen? Der Kaufmann hat den Vettern dieses Knaben einen Thaler gegeben. Die Bauern, die hier wohnen, sind

Vore Gæster ere allerede komne. Jægerens Søner have igaar drabt den Rav, hvis Balg I nylig have seet. Min Tante holdt meget af mig; hun opfyldte altid mine Ønsker. Eders Benners Fader vil besøge os i aften. Har den Bonde, hvis Fader var saarig, ogsaa kjøbt denne Gaard? Godssejeren har meget ofte ydet denne Kones Søner Hjælp. Hvem har fortalt dine Venner denne Historie? Ejeren af disse Gaarde var engang meget rig. Har din Vens Moder solgt sine Heste? Din Smedker har forfærdiget ni Borde og tolv Stole. Denne Mand's Hunde ere meget tynde og magre. De Stibe, som skulle sejle imorgen, tilhøre den Kjøbmand, der boer der. Hvorfor har Du ikke givet Hundene Kjødet? Johan, dine Hænder og Fødder ere jo ganske kolde! Hine Træer ere højere end disse. Min Onkel er meget bedrøvet; alle hans Heste ere døde for ham. Kongen er meget syg; tre Jæger ere hentede. Jeg har solgt mine Heste til vor Kjøbmand's Søner. Disse Borde ere mig for dyre. Hvor kjøber Du dine Stofke? Kom, kun ind; jeg er ganske alene; mine Søner rejste igaar Morges til Berlin. Har De skrevet alle Deres Breve?

30.

Diese Menneſter ere meget at beklage. Disse Menneſters Bolig er meget ubekvem. Da Drengen havde fortalt Brindferne denne Historie, roste de ham alle meget. Denne Jæger har fældet to og tyve Bjørne. Dine Fætttere ere meget flittige. Har Du seet mine Fættteres Heste? Kjøbmanden har givet denne Drengs Fætttere en Daler. De Bønder, der boe her, ere

sehr reich. Ich habe diesen Herren deinen Brief gezeigt. Er hat niemals seinen Nachbarn Hülfe geleistet. Die Paläste dieser Fürsten sind sehr schön. Die Freundinnen meiner Schwester werden sie heute Abend besuchen. Die Farbe dieser Rosen ist nicht schön. Wer hat deinen Schwestern so viele Blumen geschickt? Die Küsten jenes Landes sind ganz unbekannt. Wie viele Söhne hatte diese Frau? Sie hatte fünf Söhne. Dieser Rosenstock hat funfzehn Blumen gehabt, und jener zwei und dreißig. Der Kellner hat uns sechs Tassen Thee gebracht. Wir haben sehr viele Blumen. Wem habt Ihr alle diese Birnen geschenkt? Ich kenne nicht alle diese Damen; welche ist die Tochter unfres Arztes? Die Buchen hier sind sehr schön; aber ich habe noch schönere Eichen gesehen. Ist dieser der Mann, der die vier Elephanten erlegte? Diese Federn sind sehr schlecht. Diese Fragen sind zu schwierig; geben Sie ihm einige, die leichter sind! Sieben Fürsten, zehn Herzoge und acht und zwanzig Grafen waren gegenwärtig. Diese Farben sind zu prächtig; das Zimmer ist so klein. Meine Familie ist sehr groß; ich habe meine Eltern, einen Großvater, elf Vettern und dreizehn Cousinen. Meine Großeltern sind schon sehr alt; aber meine Eltern sind noch jung. Die Knaben, denen Ihr gestern so viele Birnen gegeben habt, sind gar nicht fleißig. Die Damen, denen Du gestern Geld schicktest, werden morgen nach Paris reisen.

31.

Die Kinder deines Freundes sind krank. Hast Du die Kinder meines Bruders noch nicht gesehen? Habt Ihr den Garten der Kinder gesehen? Ich habe den Kindern dieses Buch nicht gegeben. Hast Du die Bücher, die ich Dir schenkte, schon alle gelesen? Die Blätter der Eichen sind

meget rige. Jeg har vist disse Herrer dit Brev. Han har aldrig ydet sine Naboeer Hjælp. Disse Fyrsters Paladser ere meget smukke. Min Søsters Veninder ville besøge hende iaften. Disse Rosers Farve er ikke smuk. Hvem har sendt dine Søstre saa mange Blomster? Hint Lands Kytter ere ganske ubekjendte. Hvor mange Søner havde denne Kone? Hun havde fem Søner. Dette Rosentræ har havt femten Blomster, og hint to og tredive. Opvarteren har bragt os sex Kopper The. Vi have særdeles mange Blomster. Hvem have I foræret alle disse Pærer? Jeg kjender ikke alle disse Damer; hvilken er vor Væges Datter? Bøgetræerne her ere meget smukke; men jeg har seet endnu smukkere Egtræer. Er det den Mand, som dræbte de fire Elephanter? Disse Penne ere meget daarlige. Disse Spørgsmaal ere for svære; giv ham nogle, som ere lettere! Syv Fyrster, ti Hertuger og otte og tyve Grever vare tilstede. Disse Farver ere for prægtige; Bærelset er saa lille. Min Familie er meget stor; jeg har mine Forældre, en Bedstefader, elleve Fattere og tretten Cousiner. Mine Bedsteforældre ere allerede meget gamle; men mine Forældre ere endnu unge. De Dreng, som I igaar have givet saa mange Pærer, ere slet ikke flittige. De Damer, til hvem Du igaar sendte Penge, rejse imorgen til Paris.

31.

Din Vens Børn ere syge. Har Du endnu ikke seet min Broders Børn? Have I seet Børnenes Have? Jeg har ikke givet Børnene denne Bog. Har Du allerede læst alle de Bøger, som jeg forærede Dig? Egtræernes Blade ere

schon verwelt. Warum kauftest Du doch alle diese Gläser? Sind diese Bücher sehr theuer? Geben Sie doch den Männern, die so hart gearbeitet haben, Etwas! Die Wälder dieses Landes sind sehr groß. Wie viele Häuser hat Euer Vater? Jetzt besitzt er nur zwei, er hat aber früher acht gehabt. Die Kinder des Herrn Kleist waren gestern sehr unartig. Meine Kleider sind noch rein, und deine Kleider — wie schmutzig sind sie doch! Alle diese Dörfer sind sehr nett. Wie viele Eier hast Du da? Ich habe heute nur vierzehn Eier; gestern aber hatte ich sechzehn. Die Länder dieses Fürsten waren sehr stark bevölkert. Sene Häuser waren sehr alt. Wer hat diese Häuser gekauft? Die Blätter dieses Baumes sind ganz bräunlich. Diese Stadt, die jetzt so klein ist, hatte vormals dreitausend Häuser. Mein Herr, haben Sie meine Bücher genommen? Wer hat diese Männer hierher geführt? Die Dächer dieser Häuser sind roth. Unser König hat diesen Völkern Hülfe geleistet. Wer hat meinen Kindern diese Gläser gegeben? Der Graf, dessen Sohn gestern hier war, ist sehr reich; er ist der Besitzer vieler Schlösser, Wälder, Höfe und Felder. Meine Tante hat deiner Schwester und ihren Kindern oft Geld gegeben. Wer hat Dir diese Bilder geschenkt? Wie viele Bücher hast Du gekauft? Ich habe nur vier Bücher gekauft; mein Bruder aber hat siebzehn, und mein Vater zwei und vierzig gekauft.

32.

Diese Brüder waren immer zusammen. Wie viele Brüder hast Du? Haben Sie den Vater dieser fünf Brüder gesehen? Hast Du den Brüdern unsrer Magd drei Äpfel gegeben? Wo habt Ihr diese Messer gekauft? Eine Uhr hat gewöhnlich zwei Zeiger. Hat ein Mädchen

allerede viskede. Hvorfor købte Du dog alle disse Glas? Ere disse Bøger meget dyre? Giv dog de Mand Noget, der have arbejdet saa stærkt! Dette Lands Skove ere meget store. Hvor mange Huse har Eders Fader? Nu ejer han kun to; men tidligere har han havt otte.

Hr. Klejsts Børn vare igaar meget uartige. Mine Klæder ere endnu rene, og dine Klæder — hvor de dog ere skidne! Alle disse Landsbyer ere meget nette. Hvor mange Æg har Du der? Jeg har idag kun fjorten Æg; men igaar havde jeg sexten. Denne Fyrstes Lande vare meget stærkt befolkede. Sine Huse vare meget gamle. Hvem har kjøbt disse Huse? Dette Træes Blade ere ganske brunlige. Denne By, som nu er saa lille, havde forudum tretusind Huse. Min Herre, har De taget mine Bøger? Hvem har ført disse Mand herhen? Tagene paa disse Huse ere røde. Vor Konge har ydet disse Nationer Hjælp. Hvem har givet mine Børn disse Glas? Den Greve, hvis Søn var her igaar, er meget rig; han er Ejer af mange Slotte, Skove, Gaarde og Marker. Min Tante har ofte givet din Søster og hendes Børn Penge. Hvem har foræret Dig disse Billeder? Hvor mange Bøger har Du kjøbt? Jeg har kun kjøbt fire Bøger; men min Broder har kjøbt sytten, og min Fader to og fyrrethve.

Disse Brødre vare altid sammen. Hvor mange Brødre har Du? Har De seet disse fem Brødres Fader? Har Du givet vor Piges Brødre tre Æbler? Hvor have I kjøbt disse Knive? Et Uhr har sædvanlig to Visere. Har en Pige

Dir diese Tasse Thee gebracht? Diese Mädchen sind noch sehr jung. Mein Bruder hat zehn Kinder. Diese Gärten sind sehr hübsch; sie sind fast eben so hübsch als der Garten meines Onkels. Es war gestern der Geburtstag dieses Knaben. Er hat viele Geschenke bekommen. Er hat drei Messer, sechs Bücher und sieben Goldstücke bekommen. Wie alt ist deine Schwester? Sie ist nur achtzehn Jahre alt; mein Bruder aber ist neunzehn. Wer hat doch unsern Kindern so viele Äpfel gegeben? Diese Schneider arbeiten immer sehr fleißig. Mein Vater hat den Knaben, deren Mutter gestorben ist, fünfzig Thaler gegeben. Eure Lehrer haben Euch niemals gelobt. Diese Kinder haben ihre Lehrer immer geliebt. Höret Ihr nicht, wie hübsch der Gesang der Vögel klingt? Geben Sie meinem Bruder einige Äpfel! Sie haben mir so viele gegeben. Wer hat Dir diese Kuchen gegeben? Die Löffel, die Du gestern kauftest, sind nicht gut. Esel sind immer träge. Alle seine Vögel sind ihm gestorben. Eure Messer sind nicht scharf. Wo haben Sie die Mädchen gesehen? Die Affen sind gewöhnlich sehr possierlich. Diese Frauen und Mädchen sind sehr fleißig. Der Bäcker macht Brod und Kuchen. Wir haben schöne Lilien aber noch schönere Tulpen. Löwen sind stärker als Pferde und Ochsen. Diese Koffer gehören den Brüdern unsres Lehrers. Sind hier viele Singvögel? Nicht sehr viele; es ist hier zu geräuschvoll. Geben Sie den Vögeln dieses Brod! sie sind sehr hungrig. Leih mir eine Feder! alle meine Federn sind schlecht. Mein Vater hat gestern sechzig Ochsen gekauft. Die Länder dieser Fürsten sind sehr schön. Mein Onkel hat siebenzehn Pferde und hundert und vier und siebenzig Kühe. Wie alt war die Frau, die gestern gestorben ist? Sie war sehr alt; sie war acht und achtzig Jahre alt. Wie viel

bragt Dig denne Kop The? Disse Piger ere endnu meget unge. Min Broder har ti Børn. Disse Haver ere meget smukke; de ere næsten ligesaa smukke som min Onkels Have. Det var igaar denne Drengs Fødselsdag. Han har faaet mange Foræringer. Han har faaet tre Knive, sex Bøger og syv Guldmønter. Hvor gammel er din Søster? Hun er kun atten Aar gammel; men min Broder er nitten. Hvem har dog givet vore Børn saa mange Æbler? Disse Skrædere arbejde altid meget flittigt. Min Fader har givet de Dreng, hvis Moder er død, halvtredstindstyve Daler. Eders Lærere have aldrig rost Eder. Disse Børn have altid holdt af deres Lærere. Høre I ikke, hvor smukt Fuglens Sang lyder? Giv min Broder nogle Æbler! De har givet mig saa mange. Hvem har givet Dig disse Kager? De skeer, som Du købte igaar, ere ikke gode. Æbler ere altid dovene. Alle hans Fugle ere døde for ham. Eders Knive ere ikke skarpe. Hvor har De seet Pigerne? Aberne ere i Almindelighed meget pudserlige. Disse Koner og Piger ere meget flittige. Bageren laver Brød og Kager. Vi have smukke Lilier men endnu smukkere Tulipaner. Løver ere stærkere end Heste og Oer. Disse Kufferter tilhøre vor Lærers Brødre. Ere her mange Sangfugle? Ikke særdeles mange; der er for megen Støj her. Giv Fuglene dette Brød! de ere meget sultne. Laan mig en Pen! alle mine Penne ere daarlige. Min Fader har igaar købt tredstindstyve Oer. Disse Fyrsters Lande ere meget smukke. Min Onkel har sytten Heste og hundrede og fire og halvfjerdsstindstyve Køer. Hvor gammel var den Kone, der er død igaar? Hun var meget gammel; hun var otte og firstindstyve Aar. Hvor mange

Töchter hatte sie? Sie hatte drei Töchter dieser Kinder sind Schwestern.

33.

Ich bin öfters durch diesen Hof gegangen, ohne ihn zu sehen. Der General verhörte ihn scharf durch einen Dolmetscher. Hole doch einen Stuhl für deinen Onkel! Haben Sie die Güte für mich zu bezahlen! Dieser Regent hat sich für seinen Vater verkaufen lassen. Ich habe diesen Züger noch nie ohne Flinte gesehen. Du wirst es ohne meine Hilfe nicht thun können. Gehen Sie doch nicht ohne Ihren Regenschirm aus! es wird gewiss bald regnen. Morgen werden wir um die Stadt gehen. Da Wilhelm durch den Wald gegangen war, hatte er den Knecht, der um den Hof gegangen war, nicht gesehen. Wann hast Du ihn gesehen? Ich glaube, es war um fünf Uhr. Die Vögel flogen oft gegen unsre Fenster. Deine Brüder sind wahrscheinlich erst gegen Abend nach Hamburg gekommen. Sie kämpften tapfer wider die Feinde ihres Landes. Geht dieser Weg um das Dorf? Für wen sind diese Bücher bestimmt? Dieses ist für mich, und jenes ist für meinen Vetter. Ich habe Sie nicht gesehen; durch welche Straße sind Sie gekommen? Wer ist der Krieger, für den der General diesen Degen bestimmt hat? Können Sie alle diese Sachen ohne mich fertig machen? Sobald unser General den Brief des Kriegsministers gelesen hatte, rückten wir gegen den Feind. Ich bitte um Verzeihung. Diese Nacht war sehr fürchterlich für die Bewohner jenes Bauernhofes. Der Schnee war gegen die Seite, wo die Feinde waren, wie eine Mauer aufgethürmt. Der Knabe ist glücklich durch das Heer der Feinde gekommen. Der General war sehr gnädig gegen diese Soldaten. Der Sohn meines Freundes ist für die Freiheit seines Landes gestorben.

Mütter

Diese Bøger ere meget nyttige for unge Mennecker. Børnene bade om Brød. Der var henimod tyve Personer tilstede der. Krigen var meget forfarvelig for Landet. Er Du aldrig kommen igjennem dette Land? Bonden er gaaet gjennem Lagens Have.

34.

Har Du druffet af dette Glas? Saa snart disse Drengene komme fra Skole, hyle og skrig de og ere meget uartige. Har Du Penge hos Dig? Ved min Onkels Hus er der en Have, der er meget smuk. Jeg har allerede seet den; den ligger ligeoverfor min Faders Have. Vilde I gaae Eders Tante imøde? Mine Drengene lege ofte med min Naboes Søner. Efter Regnen skinner Solen. Alle rejste fornøjede tilbage til deres Hjem. Joban er kommen hertil tilligemed mine Søstre. Næst efter Carl er Wilhelm den største af mine Søner. Stomageren har boet her i eet Aar. Fra denne Dag af var han altid syg. Har Du forlangt en Kop The af Opvarteren? Generalen var kun ledsaget af nogle Soldater. Jeg kommer fra Jagereis Hytte. Naar rejser Du til dine Bedsteforældre? Jeg rejser allerede idag til dem. Hvor lange bliver Du hos dem? Er din Fader hjemme? Er Joban gaaet hjem? Ere I allerede ofte gaaede igjennem Skoven med Eders Broder? Ligeoverfor vort Hus ligger Captajns Bolig. Efter Sommeren kommer Høsten, og efter Vinteren Foraaret. Drengene spurgte efter sin Faders Regiment. Soldaterne bragte ham til Captajnen. Han overleverede sin Moder de Gaver, som han havde faaet af sin Faders Captajn og af Hændernes Hørsfører.

Die Stadt war von vierzigtausend Menschen bewohnt. Deine Bettern werden morgen mit meinem Bruder nach der Hauptstadt reisen. Er ist nach jenem Kaufmanne der reichste. Er ist neulich aus diesem Hause gekommen.

35.

Der König wird morgen auf die Jagd gehen. Warum stehen doch alle diese Menschen auf der Straße? Der Knabe war glücklich an die Vorposten des Feindes gekommen. Diese Neger wohnten damals an der Küste Afrikas. Mein Vater stellt immer seinen Stock hinter diese Thür. Jetzt habe ich dein Buch gefunden, Karl; es liegt hinter dem Schranke. Der Hauptmann führte den Soldaten in das Zimmer und zeigte ihm den Brief. In dieser Stadt, die jetzt so klein ist, wohnten einmal funfzigtausend Menschen. Die Mutter setzte sich neben ihre Tochter. Neben unserm Hause ist ein Garten, der noch schöner ist als der deines Vaters. Das Pferd will nicht über die Brücke gehen. Mein Schlafzimmer ist gerade über dem Zimmer meines Vaters. Er wird wahrscheinlich Alles unter den Tisch werfen. Ach, wie viele Äpfel liegen unter jenem Baume! Er führte den Knaben vor den König. Das Messer liegt gerade vor deinen Augen. Meine Feder ist zwischen den Schrank und die Wand gefallen. Das Haus dieses Kaufmannes liegt zwischen der Kirche und dem Rathhause. Die Stadt Leiden liegt an dem Rhein in dem Königreich Holland. Steht der Zeiger auf der Thurmuhr jetzt nicht auf halb fünf? Wer wohnte vor Eurem Vater in diesem Schlosse? Er hat an meinen Bruder geschrieben. Europa grenzt gegen Süden an das Mittelmeer. Legtest Du nicht dein Buch auf den Tisch deiner Schwester? Die Fische leben in dem Wasser und die Vögel in der Luft. Ist es wahr, dass

Byen var beboet af fyrrethvetusind Mennecker. Dine Fatterens rejse imorgen med min Broder til Hovedstaden. Han er den rigeste efter hin Kjobmand. Han er nylig kommen ud af dette Hus!

35.

Kongen tager paa Jagt imorgen. Hvorfor staae dog alle disse Mennecker paa Gaden? Drengen var lykkelig kommen til Fjendens Forposter. Disse Negere boede dengang paa Afrikas Kyst. Min Fader sætter altid sin Stok bag denne Dør. Nu har jeg fundet din Bog, Karl; den ligger bag Skabet. Captajnen førte Soldaten ind i Bærelset og viste ham Brevet. I denne By, som nu er saa lille, boede engang halvtredstyvetusind Mennecker. Moderen satte sig ved Siden af sin Datter. Ved Siden af vort Hus er en Have, der er endnu smukkere end din Faders. Hesten vil ikke gaae over Broen. Mit Sovekammer er lige over min Faders Bærelse. Han kaster sandsynligvis Alt under Bordet. Ak, hvor der ligger mange Gbler under det Træ! Han førte Drengen hen for Kongen. Kniven ligger lige for dine Øjne. Min Pen er falden ned mellem Skabet og Bæggen. Denne Kjobmands Hus ligger mellem Kirken og Raadhuset. Staden Leiden ligger ved Rhinen i Kongeriget Holland. Staaer Biseren paa Taarnuhret ikke nu paa halv fem? Hvem boede i dette Slot for Eders Fader? Han har skrevet til min Broder. Europa grændser mod Syd til Middelhavet. Lagde Du ikke din Bog paa din Søsters Bord? Fiskene leve i Vandet og Fuglene i Luften. Er det sandt, at

dein Bruder in das Wasser gefallen ist? War deine Mutter nicht unter diesen Damen? Der Krieg zwischen diesen Völkern dauert noch fort. Der General setzte sich hinter den König. Wer ist der Knabe, der hinter Dir sitzt?

36.

Statt einer Feder will ich Dir ein Buch geben. Das Lager des Feindes ist jenseit des Flusses. Das Schloss des Königs liegt außerhalb der Stadt. Er versuchte die Flasche mittelst einer Schnur aus dem Wasser zu ziehen. Während des Krieges waren die Lebensmittel sehr theuer. Dieses Land ist wegen seiner Schönheit weit und breit bekannt. Um Gottes willen, thun Sie das doch nicht! Ungeachtet seiner Krankheit will er morgen reisen. Helsingör liegt diesseits des Sundes. Während der Krankheit meiner Mutter war ich nicht zu Hause. Der Weg geht unterhalb des Berges. Mittelst deines Messers kannst Du diesen Ast nicht abschneiden. — Beim Hause meines Vaters ist ein Garten. Diese Stadt liegt am Rhein. Ich gehe noch heute zum Arzte. Diese Geschenke habe ich vom Lehrer meines Bruders bekommen. Wie viele Menschen wohnen im Hause deines Vaters? Wirst Du morgen zur Schwester deines Freundes reisen?

37.

Der reiche Kaufmann Müller ist gestern gestorben. Nächste Kopenhagen ist Helsingör die größte Stadt auf Seeland. Wird das neue Schiff deines Vaters morgen nach London segeln? Wer hat doch den kleinen Knaben so geschlagen? Wer hat Dir die schöne Uhr gegeben, die dort auf dem Tische liegt? Ich habe das schwarze Pferd, das der Graf deinem Bruder geschenkt hat, heute gesehen. Die Erzählung des alten Mannes war sehr sonderbar. Der Thurm der neuen Kirche ist sehr

dein Broder er falden i Vandet? Var din Moder ikke blandt disse Damer? Krigen mellem disse Nationer varer endnu ved. Generalen satte sig bag ved Kongen. Hvem er den Dreng, der sidder bag ved Dig?

36.

Istedetfor en Pen vil jeg give Dig en Bog. Fjendens Lejr er paa hin Side af Floden. Kongens Slot ligger udenfor Byen. Han forsøgte at trække Flasken op af Vandet ved Hjælp af en Snor. Krigens Tid vare Levnetsmidlerne meget dyre. Dette Land er vidt og bredt bekendt paa Grund af sin Skjønhed. For Guds Skyld, gjør dog ikke det! Uagtet sin Sygdom vil han rejse imorgen. Helsingør ligger paa denne Side af Sundet. Under min Moders Sygdom var jeg ikke hjemme. Vejen gaaer nedefor Bjerget. Med din Kniv kan Du ikke skære denne Gren af. — Ved min Faders Hus er en Have. Denne By ligger ved Rhinen. Jeg gaaer endnu idag til Lægen. Disse Foræringer har jeg faaet af min Broders Lærer. Hvor mange Menneker boer der i din Faders Hus? Rejser Du imorgen til din Vens Søster?

37.

Den rige Kjøbmand Müller er død igaar. Næsteste Kjøbenhavn er Helsingør den største By paa Sjælland. Skal din Faders nye Skib sejle til London imorgen? Hvem har dog slaaet den lille Dreng saaledes? Hvem har givet Dig det smukke Uhr, som ligger der paa Bordet? Jeg har idag seet den sorte Hest, som Greven har foræret din Broder. Den gamle Mands Fortælling var meget besynderlig. Den nye Kirkes Taarn er meget

hübsch. Der General des feindlichen Heeres ist gefallen. Wer hat dem jungen Grafen dieses erzählt? Sie hatte diese Blume von der jüngsten Schwester deines Freundes bekommen. Alles war sehr nett und ordentlich in dem kleinen Zimmer der alten Wittwe. Die grünen Bäume, die Du dort sehen kannst, stehen im Garten meiner Tante. Hast Du die fremden Damen nicht gesehen? / Nein, noch nicht! Ich habe aber schon den Wagen der fremden Damen gesehen. Geben Sie den kleinen Vögeln etwas zu essen! Dieser berühmte Schauspieler wird bald nach Paris reisen. Jene alte Frau ist sehr reich. Die Mutter dieses kranken Kindes ist sehr bekümmert. Wer hat diesem kleinen Mädchen so viele Äpfel gegeben? Kaufen Sie doch diesen schönen Hut! Wer hat Dir diese sonderbare Geschichte erzählt? Hast Du dieses fruchtbare Land gesehen? Diese grünen Äpfel sind noch nicht reif. Der Saft jener rothen Blumen ist sehr giftig. Der Weizen kann auf solchen unfruchtbaren Feldern nicht wachsen. Der Lehrer hat jedem fleißigen Knaben ein Buch gegeben. Dieser Herr hat eine Sammlung vieler kostbaren Münzen. / Alle guten Menschen lieben diesen Knaben. Von welchem reichen Manne hat dein Vater dieses schöne Haus gekauft? Mein Vater ist mit einigen guten Freunden spazieren gegangen. Diese arme Frau ist glücklicher als manche reiche Damen. Ich habe niemals so viele unartige Kinder gesehen als hier.

38.

Rother Wein ist hier sehr wohlfeil, aber gute Butter und gutes Brod sehr theuer. Gestern Abend war es schönes Wetter mit hellem Mondscheine. Wegen plötzlicher Krankheit ist er heute nicht gekommen. Statt gutes (guten) Weines hast Du mir schlechtes Bier gegeben. Fülle die Flasche mit frischem Wasser! Kann ich guten Wein hier bekommen? / Gute

smukt. Den fjendtlige Hærs General er falden. Hvem har fortalt den unge Greve dette? Hun havde faaet denne Blomst af din Vens yngste Søster. Alt var meget net og ordentligt i den gamle Enkes lille Børelse. De grønne Træer, som Du kan see der henne, staae i min Tantes Have. Har Du ikke seet de fremmede Damer? Nej, endnu ikke! Men jeg har allerede seet de fremmede Dameres Bogn. / Giv de jmaa Fugle Noget at æde! Denne berømte Skuespiller rejser snart til Paris. Den gamle Kone er meget rig. Dette syge Barns Moder er meget bedrøvet. Hvem har givet denne lille Pige saa mange Æbler? Kjøb dog denne smukke Hat! Hvem har fortalt Dig denne besynderlige Historie? Har Du seet dette frugtbare Land? Disse grønne Æbler ere endnu ikke modne. Saften af hine røde Blomster er meget giftig. Hveden kan ikke groe paa sige ufrugtbare Marker. Læreren har givet hver flittig Dreng en Bog. Denne Herre har en Samling af mange kostbare Mynter. / Alle gode Menneffer holde af denne Dreng. Af hvilken rig Mand har din Fader kjøbt dette smukke Hus? Min Fader er gaaet ud at spadserere med nogle gode Venner. Denne fattige Kone er lykkeligere end mange rige Damer. Jeg har aldrig seet saa mange uartige Børn som her.

38.

Rød Vin er her meget billig, men godt Smør og godt Brod meget dyrt. Igaar Aftes var det smukt Vejr med klart Maanestkin. Paa Grund af pludselig Sygdom er han ikke kommen idag. Istedetfor god Vin har Du givet mig daarligt Æl. Fyld Flasken med friskt Vand! Kan jeg faae god Vin her? / Gode

Wünsche werden ihn nicht erretten können. Sie hatte das Zimmer mit schönen Blumen geschmückt. Eine Menge schöner Damen waren auf dem Balle des Generals zugegen. Dieser Baum war vor dem letzten Sturme mit reifer Frucht beladen. Er wird gewiß nicht ohne große Scheu ins Zimmer treten. Ein feindlicher Soldat hat ihn getödtet. Eine reiche Frau hat diesem armen Manne Brod gegeben. Ein junges Mädchen hat mir diese Blume geschenkt. Wer will einen treuen Hund kaufen? Dieser Dieb hat eine goldene Uhr gestohlen. Dieses Kind hat ein gutes Herz aber einen schwachen Kopf. Der Gesang eines kleinen Vogels weckte mich aus meinem Schlummer. Der Bediente einer vornehmen Dame hat uns diesen Brief gebracht. Diese Mauern sind die Trümmer eines alten Schlosses. Wie kannst Du doch einem kleinen Kinde so was erzählen? Ich habe einer armen Frau ein Stück Brod gegeben. Während meiner Jugend wohnte ich in einem schönen Hause außerhalb der Stadt. Warum hatten wir nicht das Vergnügen, Ihre gute Frau bei uns zu sehen? Während der Krankheit meines ältern Bruders habe ich keinen meiner Schulkameraden gesehen. Unser alter Nachbar ist ein braver Mann. Um Gottes willen, geben Sie meinem alten, blinden Vater ein Stück Brod! Ich war nicht auf ihrem letzten Balle. Die Leiden meiner kranken Schwester sind beinahe unerträglich. Hat der reiche Kaufmann deiner alten Mutter keine Hülfe geleistet? Der Graf ist nach seinem alten Schlosse gereist. Kein artiges Kind wird jetzt unaufmerksam sein. Wie glücklich war ich nicht, als ich alle meine theuren Freunde wieder erblickte! Hat er seinen alten Eltern alle diese schönen Sachen geschenkt?

39.

Ich bin gewesen. Du bist gewesen. Er — sie — es ist gewesen. Wir sind gewesen. Ihr seid gewesen.

Dufter ville ikke kunne redde ham. Hun havde pyn-
tet Bærelset med smukke Blomster. En Mængde smukke
Damer vare tilstede paa Generalens Bal. Dette
Træ var før den sidste Storm belæstet med moden Frugt.
Han vil vist ikke træde ind i Bærelset uden stor Frygt.
En fjendtlig Soldat har dræbt ham. En rig Kone har
givet denne fattige Mand Brod. En ung Pige
har foræret mig denne Blomst. Hvem vil kjøbe en tro
Hund? Denne Tyv har stjaalet et Gulduhr. Dette
Barn har et godt Hjerte men et svagt Hoved. En
lille Fugls Sang vækkede mig af min Slum-
mer. En forfemmedes Dames Tjener har bragt
os dette Brod. Disse Ruiner ere Ruinerne af et gammelt
Slot. Hvor kan Du dog fortælle et lille Barn saa-
dant Noget? Jeg har givet en fattig Kone et Stykke Brod.
I min Ungdom boede jeg i et smukt Hus
udenfor Byen. Hvorfor havde vi ikke den Fornøjelse
at see Deres gode Kone hos os? Under min ældre
Broders Engdom har jeg ikke seet nogen af mine Skolekammer-
ater. Vor gamle Nabo er en brav Mand. For
Guds Skyld, giv min gamle, blinde Fader et
Stykke Brod! Jeg var ikke paa deres sidste Bal. Min
finge Søsters Lidelser ere uasten uudholdelige.
Har den rige Kjøbmand ikke ydet din gamle Moder nogen Hjælp?
Grevnen er rejst til sit gamle Slot. Intet artigt
Barn vil nu være uopmærksomt. Hvor lykkelig var jeg ikke,
da jeg atter saae mine dyrebare Venner! Har han
stjanket sine gamle Forældre alle disse smukke Sager?

39.

Jeg har været. Du har været. Han — hun —
den — det har været. Vi have været. I have været.

Sie sind gewesen. Ich war gewesen. Du warst gewesen. Er — sie — es war gewesen. Wir waren gewesen. Ihr waret gewesen. Sie waren gewesen. Dieser Mann ist vor-
 mals reich gewesen. Seine Frau ist gestern bei uns gewesen. Diese Kinder sind immer fleißig gewesen. Bist Du jemals in Paris gewesen? Meine Brüder sind acht Monate dort gewesen. Vener König ist niemals glücklich gewesen. Ludwig war nicht klug gewesen; seine Schwester war klüger gewesen. Es war lange Zeit gutes Wetter gewesen. Der alte arme Mann, welcher lange hier gewesen ist, ist gestern gestorben. Die arme Frau, welche heute Morgen gestorben ist, war schon lange krank gewesen. Wir waren nie Freunde gewesen. Wilhelm war mein erster und bester Freund. Bist Du krank gewesen, liebes Kind? Ein Soldat vom zweiten Bataillon überlieferte dem Generale diesen Brief. Er wohnt dort in dem dritten Hause auf der linken Seite. Friedrich der Siebente war der sechzehnte König von dem oldenburgischen Stamme. Wir sind gestern Abend im Theater gewesen. Dieser Mann, der jetzt so arm ist, ist einst ein sehr reicher Kaufmann gewesen. Mein ältester Sohn reiste nach Amerika im Frühling des Jahres 1848. Sehen Sie alle die Damen, die dort sitzen? Die erste ist meine Mutter, die vierte meine Schwester und die fünfte meine jüngste Cousine. Willst Du nicht dieses neue Buch an deinen kranken Bruder schicken? Meine Mutter war krank gewesen; sie war aber wieder gesund, als sie nach Kopenhagen reiste. Mein Hut ist weiß, und der deinige ist schwarz. Ist dieses deine Feder? Ich glaube, es ist die meinige. Wem gehört dieses Tuch? Frage deine Cousine, ob es das ihrige ist. Die Obstbäume in unserm Garten haben viele Früchte. Wie ist es mit den Eurigen? Die Unsrigen sind ziemlich voll. Wo ist das Buch meiner Schwester? Da liegt eins auf dem

De have været. Jeg havde været. Du havde været. Han — hun — den — det havde været. Vi havde været. I havde været. De havde været. Denne Mand har for-
 hen været rig. Hans Kone har været hos os igaar. Disse Børn have stedse været flittige. Har Du nogensinde været i Paris. Mine Brødre have været der i otte Maaneder. Min Konge har aldrig været lykkelig. Ludvig havde ikke været klog; hans Søster havde været klogere. Det havde i lang Tid været godt Vejr. Den gamle, fattige Mand, som længe har været her, er død igaar. Den stakkels Kone, som er død imorges, havde allerede længe været syg. Vi havde aldrig været Venner. Wilhelm var min første og bedste Ven. Har Du været syg, kjære Barn? En Soldat af anden Bataillon overleverede Generalen dette Brev. Han boer der i det tredie Hus paa venstre Side. Frederik den Syvende var den sextende Konge af den oldenburgske Stamme. Vi vare igaar Aftes i Theatret. Denne Mand, der nu er saa fattig, har engang været en meget rig Højbmand. Min ældste Søn rejste til Amerika i For-
 aaret 1848. Seer De alle de Damer, som sidde der? Den første er min Moder, den fjerde min Søster og den femte min yngste Cousine. Vil Du ikke sende denne nye Bog til din syge Broder? Min Moder havde været syg; men hun var atter rask, da hun rejste til Kjøbenhavn. Min Hat er hvid, og din er sort. Er dette din Pen? Jeg troer, det er min. Hvem tilhører dette Tørklæde? Spørg din Cousine, om det er hendes. Frugttræerne i vor Have have mange Frugter. Hvorledes gaar det med Eders? Vore ere temmelig fulde. Hvor er min Søsters Bog? Der ligger een paa

Tisfche. Vielleicht ist es das ihrige. Schicke deiner Mutter diesen Brief mit dem deinigen! Ich habe bessere Bücher als dein Bruder; die meinigen sind alle neu; die seinigen sind alt. Euer Garten ist größer als der unfrige; aber unser Obst ist besser als das Eurige.

40.

Ich werde gelobt. Du wirst gelobt. Er wird gelobt. Wir werden gelobt. Ihr werdet gelobt. Sie werden gelobt. Ich wurde (ward) gelobt. Du wurdest (wardst) gelobt. Er wurde (ward) gelobt. Wir wurden gelobt. Ihr wurdet gelobt. Sie wurden gelobt. Ich bin gelobt worden. Du bist gelobt worden. Er ist gelobt worden. Wir sind gelobt worden. Ihr seid gelobt worden. Sie sind gelobt worden. Ich war gelobt worden. Du warst gelobt worden. Er war gelobt worden. Wir waren gelobt worden. Ihr waret gelobt worden. Sie waren gelobt worden. Ich werde gelobt werden. Wir werden gelobt werden. Ich werde gelobt worden sein. Wir werden gelobt worden sein.

41.

Der Diener ward nach dem Arzte geschickt. Hast Du ihn zu unserm alten Arzte geschickt? Die neuen Bilder werden uns morgen gezeigt werden. Diese Plinte ist mir vom alten Jäger des Grafen geschenkt worden. Den Leuten wird von dem reichen Kaufmanne Hülfe geleistet werden. Ward dieses Bild Euch vom Lehrer gezeigt? Ihr seid heute nicht fleißig gewesen, Kinder! Dieses Kind wird von seinen Eltern sehr geliebt. Das Buch, das Du gekauft hast, wird von allen Menschen sehr gelobt. Der Neger ward mit mehreren Sklaven nach dem Strande geführt. Das Schiff führte den Neger nach Westindien. Als der Knabe in das Zimmer geführt worden war, überlieferte er meinem Vater den Brief. Nur

Bordet. Maaste er det hendes. Send din Broder dette Brev tilligemed dit! Jeg har bedre Bøger end din Broder; mine ere alle nye; hans ere gamle. Eders Have er større end vor; men vor Frugt er bedre end Eders.

40.

Jeg roses (bliver) rost. Du roses. Han roses. Vi roses. I roses. De roses. Jeg rostes (blev rost). Du rostes. Han rostes. Vi rostes. I rostes. De rostes. Jeg er bleven rost. Du er bleven rost. Han er bleven rost. Vi ere blevene roste. I ere blevene roste. De ere blevene roste. Jeg var bleven rost. Du var bleven rost. Han var bleven rost. Vi vare blevene roste. I vare blevene roste. De vare blevene roste. Jeg skal roses (vil blive rost). Vi skulle roses (ville blive roste). Jeg skal (vil) være bleven rost. Vi skulle (ville) være blevene roste.

41.

Tjeneren blev sendt efter Lægen. Har Du sendt ham til vor gamle Læge? De nye Billeder ville blive viste os imorgen. Denne Bøsse er bleven mig foræret af Grevens gamle Jæger. Der vil blive ydet Følsekene Hjælp af den rige Kjøbmand. Blev dette Billedet vist Eder af Læreren? I have idag ikke været flittige, Børn! Dette Barn ættes meget af sine Forældre. Den Bog, som Du har kjøbt, roses meget af alle Mennecker. Negeren blev ført ned til Stranden tilligemed flere Slaver. Skibet førte Negeren til Vestindien. Da Drengen var bleven ført ind i Bærelset, overleverede han min Fader Brevet. Kun

1.

Der Negersohn.

Ein Neger, der in den dänischen Besitzungen an der Küste Afrika's wohnte, war durch Unglücksfälle in schwere Schulden gerathen, und sah, da er von dem Gläubiger gedrängt ward, kein Mittel, sie zu bezahlen. „Ich habe nichts weiter“, sagte der unglückliche Mann, „als meine Person. Willst Du also, so verkaufe mich, wenn es Dir beliebt“. Der hartberzige Gläubiger ergriff ihn sogleich und verkaufte ihn. Darauf ward er mit mehreren Sklaven an einer gemeinschaftlichen Halskette, wie es Sitte ist, eingeschmiedet und nach dem Strande geführt.

Hier blieb er, bis das Schiff, welches die Sklaven nach Westindien bringen sollte, seine ganze Ladung eingenommen hatte. Vor der Abfahrt aber kam ein junger Neger, von mehreren seiner Verwandten begleitet, zum Strande und erklärte, dass er Willens sei, für einen der hier versammelten Neger einzutreten. Der dänische Arzt, der herbeigerufen ward und ihn untersucht hatte, erklärte, dass der Umtausch der Schade des Sklavenhändlers nicht sei. Nun führte man den verlangten ältern Neger herbei. Welch ein Auftritt, als der Sohn seinen Vater in den Ketten erblickte, ihm um den Hals fiel und Thränen der Freude weinte, dass er so glücklich sei, seinen Vater noch erlösen zu können. Die Kette ward geöffnet, der Vater befreit und der Sohn eingeschmiedet. Dieser war vollkommen ruhig und bat den Vater dringend, sich seiner wegen nicht im mindesten zu betrüben. Aber tief bewegt zeigte der dänische Arzt den merkwürdigen Vorfall dem dänischen

Statthalter an, und dieser, von gleicher Menschenliebe durchdrungen, ließ sogleich den befreiten Vater und die Verwandten vor sich kommen, redete es mit ihnen ab, dass der Kaufpreis nach und nach abbezahlt werden könnte, ließ nun auch den wackern Sohn frei, und alle reisten vergnügt nach ihrer Heimath zurück.

2.

Die sonderbare Mauer.

Die Leute eines einsamen Bauernhofes waren während des letzten Krieges in großer Angst. Besonders war eine Nacht für sie sehr fürchterlich. Der Feind nahte sich der Gegend, der nächtliche Himmel war bald da, bald dort von Feuerbränsten roth wie Blut. Zudem war es Winter, und das Wetter sehr kalt und stürmisch. Die guten Leute waren keinen Augenblick sicher, ausgeplündert und jetzt zur rauhesten Jahreszeit von Haus und Hof verjagt zu werden.

Großeltern, Eltern und Kinder blieben die ganze Nacht hindurch in der Stube bei einander auf und beteten beständig. Die Großmutter las aus einem alten Gebetbuche vor. In einem „Gebete zur Zeit des Krieges“ kamen die Worte vor: Gott wolle eine feste Mauer auführen, um die Feinde von dieser Wohnung abzuhalten. Der junge Bauer, der andächtig zugehört hatte, meinte jedoch, das Auführen einer Mauer sei gar zu viel von dem lieben Gott verlangt.

Indess ging die Nacht vorüber, ohne dass ein feindlicher Soldat in das Haus kam. Alle im Hause wunderten sich darüber. Als sie aber Morgens sich vor die Thüre wagten, sahen, da war gegen jene Seite hin, wo die Feinde standen, der

fünf Menschen sind gerettet worden. Karl beleidigte Johann. Johann wurde von Karl beleidigt. Wird er beleidigt werden? Sein Wunsch ward erfüllt. Nicht alle ihre Wünsche sind erfüllt worden. Diese Häuser werden alle verkauft werden. Warum ward sie nicht in dieses Zimmer geführt? Diese Geschichte ward von meiner Schwester erzählt. Er öffnete die Thür. Die Thür ward von ihm geöffnet. Hattet Ihr schon öfters diese Geschichte erzählt? Sie war mehrmals von uns erzählt worden. Warum vertheidigtest Du Dich nicht? Ich ward von meinem Bruder sehr gut vertheidigt. Das Haus ward nur von einer alten Magd bewohnt. Er zeigte mir, wo sein Hund begraben worden war. Die Bewohner des Hauses waren von einem einzigen braven Soldaten vertheidigt worden. Die alte Frau wurde unter den Ruinen des Hauses begraben. Wird dieser Schrank heute verkauft werden? Er wird gewiß von dem Grafen reichlich belohnt werden. Nach einer langen Belagerung wurde die Stadt endlich gestern erobert. Das kleine Mädchen war von der Kaze ganz zerkrast worden. Unser Heer wird von einem tüchtigen Generale commandirt. Mein Vater wird morgen zurückkommen. Er wird von mehreren unsrer Verwandten begleitet werden. Der Kaufpreis wird nach und nach abbezahlt werden. Die Leute fürchteten sehr, von Haus und Hof verjagt zu werden. Wir sind niemals von so vielen Freunden begleitet worden. Meine Fragen werden sehr selten von diesen Knaben richtig beantwortet.



em Menneſter ere blevne reddede. Carl fornærmede Johan. Johan blev fornærmet af Carl. Vil han blive fornærmet? Hans Dønſte blev opfyldt. Ikke alle hendes Dønſter ere blevne opfyldte. Diſſe Huſe vilſe alle blive ſolgte. Hvorfor blev hun ikke ført ind i dette Værelſe? Denne Hiſtorie blev fortalt af min Søſter. Han aabnede Døren. Døren blev aabnet af ham. Havde I allerede flere fortalt denne Hiſtorie? Den var flere Gange bleven fortalt af os. Hvorfor forſvarede Du Dig ikke? Jeg lev meget godt forſvaret af min Broder. Huſet eboedes kun af en gammel Pige. Han viſte mig, hvor hans Hund var bleven begravet. Huſets Beboere are blevne forſvarede af een enefte kjæk Soldat. Den gamle Kone blev begravet under Huſets Ruiner. Skal dette Skab ſælges idag? Han vil viſt live rigeligt belønnet af Greven. Efter en lang Belejring blev Byen endelig erobret igoar. Den lille Pige var bleven ganſke forkradſet af Ratten. Vor Hær commanderes af en dygtig General. Min Fader kommer tilbage imorgen. Han vil blive edſaget af flere af vore Slagtninge. Kjøbefummen vil blive afbetalt lidt efter lidt. Folkene frøgtede meget for at blive forjagne fra Huſ og Gaard. Vi ere aldrig blevne ledsagede af ſaa mange Venner. Mine Spørgſmaal blive meget ſjelden beſvarede rigtig af diſſe Dreng.



Schnee von dem Winde hoch wie eine Mauer aufgetürmt, so daß man gar nicht hindurch kommen konnte.

Alle lobten und priesen Gott. Die Großmutter aber sagte: „Seht, so hat Gott eine Mauer aufgeführt, die Feinde von unsrer Wohnung abzuhalten. Ich bleibe dabei:

Wer auf den lieben Gott vertraut,
Der hat auf festen Grund gebaut.“

3.

Der Knabe im Feldlager.

Ein preußischer Soldat schrieb im Frühling des Jahres 1793 aus dem Lager am Rhein an seine Frau im Magdeburgischen und äußerte in diesem Briefe unter andern sein Verlangen nach einem Gericht Kartoffeln. Der Brief kam gegen Abend an. Der zwölfjährige Sohn des Soldaten vernahm diesen Wunsch seines Vaters, steckte den Brief zu sich, stand des Morgens früh auf, ging in den Keller, füllte einen Quersack mit drei Meßen Kartoffeln, nahm seinen Wanderstab und marschirte, ohne Zehrpennig und ohne irgend Jemand ein Wort zu sagen, gerade nach dem preußischen Heere.

Er kam glücklich bis an die Vorposten. Hier wurde er ausgefragt. Er sagte die Absicht seiner Reise und zeigte zu seiner Rechtfertigung statt eines Passes den Brief seines Vaters an seine Mutter. Man lachte ihn aus, gab ihm zu essen und zu trinken und ließ ihn passiren. So kam er bei dem Heere an, fragte nach dem Regiment und der Schar, worunter sein Vater stand, und ward zu dem Hauptmann der letztern gebracht. Dieser fragte ihn aus. Der Knabe erzählte abermals offenerzigt den Endzweck und die Schicksale seiner Reise zum preußi-

schen Heere und brachte wieder den Brief seines Vaters hervor. Der Hauptmann erstaunte über die Erzählung des Kindes, ließ den Vater sogleich, ohne daß derselbe von der Anwesenheit seines Sohnes etwas erfahren konnte, zu sich holen, führte ihn in ein besonderes Zimmer und fragte ihn nach dem Inhalt des letzten Briefes, den er an seine Frau geschrieben hatte. Der Soldat bekannte den Inhalt und besonders das Verlangen nach einem Gericht Kartoffeln. „Dein Wunsch ist erfüllt“, sagte der Hauptmann, und führte den Vater in das Zimmer, wo der Sohn in banger Erwartung des Ausganges mit seinen Kartoffeln noch wartete. Vater und Sohn erkannten sich, fielen einander in die Arme, und Thränen der innigsten Freude flossen über die braunen Wangen des Kriegers.

Der durch diesen Auftritt äußerst gerührte Hauptmann ließ den Knaben einige Tage bei dem Vater ausruhen/und gab ihnen etwas, daß sie sich gütlich thun und sich pflegen konnten. Sodann ermahnte der Hauptmann und der Vater den Knaben, nunmehr zu seiner über seine Abwesenheit sehr bekümmerten Mutter wieder zurückzukehren; auch reichte ihm der Hauptmann als Zehrpennig zur Reise ein Goldstück. „Zur Reise“, sagte der kleine Pilgrim, „brauche ich kein Geld; denn gegen Aufweis meines Briefes haben mir gute Leute unterwegs doch zu essen gegeben. Aber meiner Mutter will ich das Geschenk bringen“.

So trat er denn seine Rückreise wieder an, verirrete sich aber und kam an die feindlichen Vorposten. Hier wurde er angehalten und ins Hauptlager zum General Cüstine geführt, der ihn durch einen Dolmetscher scharf ausforschen ließ. Ohne Scheu erschien der deutsche Knabe vor dem französischen Feldherrn, beantwortete alle Fragen desselben offenerzigt nach der Wahrheit, zeigte abermals den Brief seines Vaters und erzählte,

was ihm im preussischen Lager begegnet war. Gerührt und lächelnd über das große und gute Herz des preussischen Soldatenkindes, schenkte ihm der feindliche Heerführer zwei Goldstücke und gab ihm einen Wegweiser mit, der ihn durchs französische Heer begleiten sollte, bis er in völliger Sicherheit sei. „Denn“, sagte er zu ihm, „Du hast in deiner Kindheit bisher schon auf einem zu guten Wege gewandelt, als daß man nicht dafür sorgen sollte, daß Du nicht wieder irre gehen mögest.“ *Sammlt*

Glücklich und wohlbehalten kam der Knabe endlich in seiner Heimath wieder an und verwandelte die Thränen der Betrübniß, die seine Mutter bisher über ihren Sohn geweint hatte, in Thränen der Freude. Er bat sie wegen seiner heimlichen Entweichung um Verzeihung, sagte ihr zur Ursache und Entschuldigung derselben das, was die Leser schon wissen, und überlieferte die Geschenke, die er vom Hauptmann seines Vaters und vom Heerführer der Feinde empfangen hatte, getreulich in ihre Hände.

4.

Wie Gott einen Menschen durch Hunde vom Tode errettete.

Ein Landmann ging mit seinen beiden Hunden in den Wald und bestieg eine sehr hohe Buche. Er glitt aus, stürzte, blieb aber mit dem Fuße zwischen zwei gabelförmig stehenden Nestern, mit dem Kopfe abwärts, hangen. So schwebte er zwischen Himmel und Erde, ohne sich helfen zu können. Seine Hunde winselten, liefen hin und her und gaben auf alle Weise ihre Angst und ihren Schmerz um ihren Herrn zu verstehen. —

Endlich lief der eine von denselben nach Haus, erhob vor den Angehörigen seines Herrn ein klägliches Geheul, gerberdete sich äußerst unruhig, lief fort, kam wieder, lief wiederum weg und gab auf alle Weise zu verstehen, daß man ihm folgen solle. Zuletzt ging man ihm nach; da rannte der Hund nach dem Walde zurück, wo sein Herr hing, lief wieder rückwärts, wenn die begleitenden Leute nicht schnell genug gingen. So brachte er sie zu rechter Zeit noch zu dem Baum, auf welchem sein Herr hing, und der Verunglückte ward gerettet. Der andere Hund war indessen bei seinem Herrn geblieben, erhob seine Stimme so stark er konnte, um durch sein Bellet andere Leute aufmerksam zu machen und zur Hülfe zu veranlassen.

5.

Unglück der Stadt Leiden.

Diese Stadt heißt schon seit undenklichen Zeiten Leiden und hat noch nie gewußt warum, bis am 12 Januar 1877. Sie liegt am Rhein in dem Königreich Holland und hatte vor diesem Tage elftausend Häuser, welche von vierzigtausend Menschen bewohnt waren, und war nach Amsterdam wohl die größte Stadt im ganzen Königreich. Man stand an diesem Morgen noch auf, wie alle Tage: der Eine betete sein „Das waltte Gott“ der Andere ließ es sein, und Niemand dachte daran, wie es am Abend aussehen würde, obgleich ein Schiff mit siebzig Fässern Pulver in der Stadt war. Man aß zu Mittag und ließ sich's schmecken, wie alle Tage, obgleich das Schiff noch immer da war. Aber als Nachmittags der Zeiger auf dem großen Thurm auf halb fünf stand — fleißige Leute saßen daheim und arbeiteten, fromme Mütter wiegten

ihre Kleinen, Kaufleute gingen ihren Geschäften nach, Kinder waren beisammen in der Abendschule, müßige Leute hatten Langeweile und saßen im Wirthshaus beim Kartenspiel und Weinkrug, ein Bekümmter sorgte für den andern Morgen, was er essen, was er trinken, womit er sich kleiden werde, und ein Dieb steckte vielleicht gerade einen falschen Schlüssel in eine fremde Thüre, — und plötzlich geschah ein Knall. Das Schiff mit seinen siebzig Fässern Pulver bekam Feuer, sprang in die Luft, und in einem Augenblicke (Ihr könnt es nicht so geschwind lesen, als es geschah) in einem Augenblicke waren ganze lange Gassen voll Häuser mit Allem, was darin wohnte und lebte, zerschmettert und in einen Steinhaufen zusammengestürzt oder entseßlich beschädigt. Viele hundert Menschen wurden lebendig und todt unter diesen Trümmern begraben oder schwer verwundet. Drei Schulhäuser gingen mit allen Kindern, die darin waren, zu Grunde; Menschen und Thiere, welche in der Nähe des Unglücks auf der Straße waren, wurden von der Gewalt des Pulvers in die Luft geschleudert und kamen in einem kläglichen Zustand wieder auf die Erde. Zum Unglück brach auch noch eine Feuersbrunst aus, die bald an allen Orten wüthete und fast nimmer gelöscht werden konnte, weil viele Vorrathshäuser voll Del und Thran mit ergriffen wurden. Aethundert der schönsten Häuser stürzten ein oder mußten niedrigerissen werden. Da sah man auch, wie es am Abend leicht anders werden kann, als es am frühen Morgen war, nicht nur mit einem schwachen Menschen, sondern auch mit einer großen und volkreichen Stadt. Der König von Holland setzte sogleich ein namhaftes Geschenk auf jeden Menschen, der noch lebendig gerettet werden konnte. Auch die Todten, die aus dem Schutt hervorgegraben wurden, wurden auf das Rathhaus gebracht, damit sie von den Ihrigen zu

einem ehrlichen Begräbnisß konnten abgeholt werden. Viele Hilfe wurde geleistet. Obgleich Krieg zwischen England und Holland war, so kamen doch von London ganze Schiffe voll Hülfsmittel und große Geldsummen für die Unglücklichen und das ist schön — denn der Krieg soll nie in das Herz der Menschen kommen. Es ist schlimm genug, wenn er außen vor allen Thoren und vor allen Seehäfen donnert.

6.

Der Pilger.

In einem schönen Schlosse, von dem schon längst kein Stein auf dem andern geblieben ist, lebte einst ein sehr reicher Ritter. Er verwandte sehr viel Geld darauf, sein Schloß recht mächtig auszubauen; den Armen that er aber wenig Gutes.

Da kam nun einmal ein armer Pilger in das Schloß und bat um Nachtherberge. Der Ritter wies ihn trotzig ab und sprach: „Dieses Schloß ist kein Gasthaus.“ Der Pilger sagte: „Erlaubt mir nur drei Fragen, so will ich wieder gehen.“ Der Ritter sprach: „Auf diese Bedingung hin mögt Ihr immer fragen. Ich will Euch gern antworten.“

Der Pilger fragte ihn nun: „Wer wohnte doch wohl vor Euch in diesem Schlosse?“ „Mein Vater!“ sprach der Ritter. Der Pilger fragte weiter: „Wer wohnte vor Eurem Vater da?“ „Mein Großvater!“ antwortete der Ritter. „Und wer wird wohl nach Euch darin wohnen?“ fragte der Pilger weiter. Der Ritter sagte: „So Gott will, mein Sohn!“
ge-me. „Nun,“ sprach der Pilger, „wenn Jeder nur seine Zeit in diesem Schlosse wohnt, und immer Einer dem andern Platz macht — was seid Ihr denn anders hier als Gäste? Dieses



Schloß ist also wirklich ein Gasthaus. Verwendet daher nicht so viel, dieses Haus so prächtig anzuschmücken, das Euch nur kurze Zeit beherbergt. Thut lieber den Armen Gutes, so bauet Ihr Euch eine bleibende Wohnung im Himmel."

Der Ritter nahm diese Worte zu Herzen, beehlet den Pilger über Nacht und wurde von dieser Zeit an wohlthätiger gegen die Armen.

Die Herrlichkeit der Welt vergeht,
Nur was wir Gutes thun, besteht.

7.

Der Wolf und der Mensch.

Der Fuchs erzählte einmal dem Wolf von der Stärke des Menschen, kein Thier könnte ihm widerstehen, und sie müßten List gebrauchen, um sich vor ihm zu erhalten. Da antwortete der Wolf: „Wenn ich nur einmal einen zu sehen bekäme, ich wollte doch auf ihn losgehen.“ „Dazu kann ich Dir helfen“, sprach der Fuchs, „komm mir morgen früh zu mir, so will ich Dir einen zeigen.“ Der Wolf stellte sich frühzeitig ein, und der Fuchs ging mit ihm an den Weg, wo der Jäger alle Tage herkam. Zuerst kam ein alter, abgedankter Soldat. „Ist das ein Mensch?“ fragte der Wolf. „Nein“, antwortete der Fuchs, „das ist einer gewesen.“ Darnach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte. „Ist das ein Mensch?“ „Nein, das will erst einer werden.“ Endlich kam der Jäger, die Doppelflinte auf dem Rücken und den Hirschfänger an der Seite. Da sprach der Fuchs zum Wolf: „Siehst Du, dort kommt ein Mensch, auf den mußt Du losgehen, ich aber will mich fort in meine Höhle machen.“ Der Wolf ging nun auf

den Menschen los; der Jäger, als er ihn erblickte, sprach: „Es ist Schade, daß ich keine Kugel geladen habe,“ legte an und schoss dem Wolf das Schrot ins Gesicht. Der Wolf verzog das Gesicht gewaltig, doch ließ er sich nicht schrecken und ging vorwärts; da gab ihm der Jäger die zweite Ladung. Der Wolf verbiss den Schmerz und rückte dem Jäger doch zu Leibe; da zog dieser seinen Hirschfänger und gab ihm links und rechts ein Paar Hiebe, daß er über und über blutend und heulend zu dem Fuchs zurücklief. „Nun, Bruder Wolf,“ sprach der Fuchs, „wie bist Du mit dem Menschen fertig geworden?“ — „Ach,“ antwortete der Wolf, „so habe ich mir die Stärke des Menschen nicht vorgestellt; erst nahm er einen Stoß von der Schulter und blies hinein, da flog mir etwas ins Gesicht, das hat mich ganz entsetzlich geizelt; darnach pustete er noch einmal in den Stoß, da flog mir's um die Nase wie Blitz und Hagelwetter, und wie ich ganz nahe war, da zog er eine blanke Rippe aus dem Leib, damit hat er so auf mich losgeschlagen, daß ich beinahe todt wäre liegen geblieben.“ „Siehst Du“, sprach der Fuchs, „was Du für ein Brathans bist! Du wirfst das Beil so weit, daß Du es nicht wieder holen kannst.“



Walthar von Thurn.

Der tapfere, französische Ritter, Walthar von Thurn, ritt in einer öden, syrischen Wüste. Da hörte er von ferne ein langes, klägliches Gestöhne. Gewiss, dachte er, haben verruchte arabische Räuber einen Wanderer angefallen. Er sprengt hin auf seinem Streitrosse; aber als dieses vor der finstern, engen

Kluft stand, stuzte und zitterte es, bäumte sich und schäumte ins Gebiß. Die funkelnden Augen eines großen, männlichen Löwen bligten ihm entgegen. Dieser lag im Kampfe mit einer ungeheuren Schlange, welche sich schon um Leib und Schweif des Löwen gewunden hatte. Ohne sich zu besinnen, schwang Walthar sein mächtiges, scharfes Schwert, und mit einem tüchtigen, glücklichen Streiche spaltete er der Schlange den Leib. Als der Löwe sich von der furchtbaren, wüthenden Feindin erlöst sah, erhob er sich, brüllte laut, schüttelte die Mähne, streckte den Leib und nahte sich dann seinem Retter. Schmeichelnd kroch er zu dem jungen, unerschrockenen Helden und leckte ihm Schild und Hand. Von nun an verließ er ihn nicht mehr, sondern folgte ihm, wie ein Hund, auf dem Marsche, über Flüsse und in den Streit. ✕✕

Mehrere Jahre lang war der Ritter im heiligen Lande gewesen, und hatte viele tapfere Thaten verrichtet, und einen berühmten, geachteten Namen sich erworben. ✕ Endlich empfand er Sehnsucht nach dem fernen, theuern Vaterlande, wollte dahin zurückkehren und den guten, treuen Löwen mitnehmen. Aber kein Schiffer wollte das Thier in sein Schiff aufnehmen, obgleich Walthar doppelten, ja vierfachen Lohn bot. Endlich ließ der Ritter ihn zurück, und er fuhr allein ab. Da erhob der Löwe ein langes, klagendes Gebrüll, lief ängstlich am Strande auf und ab, stand dann am Ufer stille, schaute dem Schiffe nach und stürzte sich endlich ins Meer.

Man sah ihn vom Schiffe aus und beschloß, das edle Thier aufzunehmen. Schon war er dem Schiffe nahe, da verließ ihn die Kraft, er blickte noch einmal mit treuen, hellen Augen nach dem Ritter und versank.

Der Muth einer Kaze und ihre Zärtlichkeit gegen ihre Jungen.

Eine Kaze spielte einmal in einem schottischen Dorfe mit ihren Jungen in der Frühlingssonne vor einer Stallthüre. Ein großer Habicht schoss aus der Luft herab und ergriff eines der Kätzchen. Die Mutter sprang grimmig auf ihn los und wehrte sich für ihr Junges. Der Habicht ließ es fahren, wendete sich aber gegen die große Kaze. Der Kampf von beiden Seiten war sehr heftig. Der Habicht behielt durch seinen mächtigen Flügelschlag und durch seinen spitzen Schnabel und seine scharfen Klauen einige Zeit die Oberhand, zerstückte jämmerlich die alte Kazenmutter und haakte ihr ein Auge aus. Sie verlor aber den Muth nicht, hielt ihren Gegner mit ihren Krallen fest und durchbiß ihm den rechten Flügel. Nun hatte sie zwar mehr Gewalt über ihn, aber der Habicht war noch immer sehr stark, und der Streit dauerte fort. Die Kaze war beinahe erschöpft; durch eine schnelle Wendung raffte sie sich aber nochmals auf und brachte den Habicht unter sich. Siegreich biß sie ihrem Gegner den Kopf ab; dann lief sie, ohne den Verlust ihres Auges und ihre Wunden zu achten, zu ihrem übel zugerichteten Kätzchen, leckte ihm die von Blut triefenden Wunden ab, welche die Krallen des Habichts in die Seiten des zarten Thierchens gehauen hatten, und schnurrte, es lieblosend, als wenn Nichts vorgefallen wäre.

Das verlorene Kind.

Ein französischer Landmann, Lefevre, war um des Glaubens willen aus seinem Vaterlande geflohen und wohnte im nördlichen Amerika, unweit der blauen Berge, auf einem Grundstücke, das er selbst mit den Seinigen angebaut hatte. Er hatte mehrere Kinder; der Liebling der Eltern aber war das jüngste, ein vierjähriger Knabe, Derik genannt. Eines Tages wird Derik vermisst. Man glaubt ihn bei den Nachbarn; man schickt überall herum; umsonst. Die ganze Gegend wird durchsucht; die Nacht bricht ein, und dem ängstlichen Rufen der Eltern antwortet Nichts als der dumpfe Widerhall oder die Stimmen der Thiere im Wald, die ihnen noch nie so furchtbar geklungen hatten. Während nun Lefevre mit allen den Seinigen nach dem Liebling sucht, und seine Hoffnung immer tiefer sinkt, kommt ein Wilder, Tewessina, mit Biberfellen beladen, in Lefevres Haus, wo er bekannt war und seine Felle oft abgesetzt hatte, und hört von einer alten Negerin, die man allein zu Hause gelassen hatte, den ängstlichen Vorfall und die Verzweiflung der Eltern. Auf diese Nachricht befiehlt Tewessina der Negerin, unverzüglich in's Horn zu stoßen und dadurch ihrem Herrn das Zeichen zur Rückkehr zu geben.

Als nun Lefevre das gegebene Zeichen vernimmt, eilt er athemlos zurück; denn er glaubte schon, das Kind sei wiedergefunden. „Noch ist es nicht da,“ erwiderte der Wilde auf sein hastiges Fragen; „aber gieb mir augenblicklich die Schuhe und Strümpfe, die dein Kind zuletzt getragen hat, und

ich gebe Dir mein Wort, daß ich es wieder finde.“ — Lefevre zögerte; der Wilde aber ließ nicht nach, in ihn zu dringen. Als nun die Schuhe und Strümpfe des Knaben herbeigeschafft waren, ließ Tewessina sie von seinem Hunde beriechen und führte diesen dann in einem weiten Kreise um das Haus, wie ein Jäger, der seinen Hund die Spur eines Wildes suchen läßt. Noch hatte er diesen Kreis nicht ganz vollendet, als der Hund einen Ton von sich gab, aus dem sein Herr abnahm, daß er auf der Spur des Kindes sei. Mit unaufhaltsamer Hast verfolgte er seinen Weg, drang in das Dickicht des Waldes ein und kehrte nach Verlauf von einer halben Stunde mit einem solchen Ausdruck von Freude zu seinem Herrn zurück, daß man an der Entdeckung des Kindes nicht zweifeln durfte. Ob es aber noch lebe, war ungewiß, und man kann leicht denken, daß die Zeit, die bis zur Aufklärung dieser Ungewissheit verfloß, für die armen Eltern noch peinlicher war als die vorhergehende Angst. Tewessina folgte jetzt dem Hunde auf das schnellste nach; die Andern, so gut sie konnten; und er fand den Knaben mitten im Gebüsch, am Fuße eines großen Baumes, von Laufen und Erhitzung erschöpft und mehr einem Todten als einem Lebenden gleich. Denn da sich das Kind einmal in den Wald gewagt hatte, hatte es den Rückweg vergebens gesucht und war in seiner Angst immer tiefer in die Wildniß gekommen.

Tewessina nahm jetzt das Kind auf den Arm und flog den bekümmerten Eltern damit entgegen, während der treue Hund mit ausgelassener Freude nebenher sprang. Das Glück der Eltern denkt sich wohl Jeder, als sie von fern sahen, daß der ermattete Knabe die Arme nach ihnen ausstreckte. Ihr Dank hatte kein Ende. Auch der Hund empfing seinen Antheil; aber dieser verkroch sich zwischen die Beine seines Herrn

und schien wie beschämt über all die Dankbarkeit, die man ihm bewies.

Sobald die Nachricht von dem wiedergefundenen Kinde in der Nachbarschaft erscholl, strömte Alles herbei — denn Lefevre und seine Familie waren bei Jedermann beliebt — und das Haus, so geräumig es auch war, konnte doch kaum die Menge der Ankommenden fassen. Das dauerte die ganze Nacht, und es war wie ein großes Fest; denn Niemand ging unbewirthet weg; und während dieser ganzen Zeit ließ die Mutter das Kind nicht von dem Schoße. Der gute Wilde aber hatte sich in eine Scheune versteckt — denn das Geräusch so vieler Menschen und die Aufmerksamkeit, die man ihm bewies, waren ihm zur Last, und es kostete Mühe, ihn wieder hervorzubringen, nachdem sich der größte Theil der Gäste entfernt hatte. Hierauf versammelte Lefevre alle die Seinigen und wer noch zugegen war, umarmte seinen Wohlthäter vor ihren Augen und erklärte ihn nach den Gebräuchen der Wilden für seinen Bruder.

„Wenn Du einst alt bist“, setzte er hinzu, „und deine Füße das flüchtige Wild nicht mehr einholen, dein Arm den Bogen nicht mehr spannen kann, so komm hierher, ich will Dir eine Hütte bauen, in der Du nach deiner Weise leben kannst, während ich für Dich sorge. Hast Du je Ursache zu Thränen, so will ich sie Dir trocken, wie Du die meinigen getrocknet hast. Auch dein getreuer Hund soll meine Pflege genießen, wenn er alt wird; ich will ihm Futter und Ruhe geben, wenn er Dir nicht mehr folgen kann“. — Dann setzte er hinzu, indem er den Wilden bei der Hand nahm: „Seht hier, Nachbarn und Freunde, meinen Bruder! Der Name, den

mein Kind bisher führte, soll von nun an vergessen sein. Es soll künftig, wie sein Oheim und Retter, Tewessina heißen.“

Alle Anwesenden gaben diesem neuen Bunde ihren Beifall. Während aber Jeder seinen Gefühlen freien Lauf ließ, saß Tewessina still und sah mit der rauchenden Pfeife im Munde stumm vor sich hin, wie die Wilden zu thun pflegen, wenn sie in ihren Versammlungen sprechen wollen. Nachdem er sich nun gehörig gesammelt hatte, bekräftigte er nach der Sitte seines Landes den angebotenen Bund und sagte: „Mein Bruder, ich habe Nichts für Dich gethan, was Du nicht auch für mich gethan hättest. Es war der Wille des guten Geistes, der über uns wacht, daß ich zur rechten Zeit in dein Haus kam, um Dir zu helfen. Bist Du glücklich, so bin ich es auch; freust Du Dich, so freue ich mich nicht weniger. Wenn Du zu unsern Hütten kommst, so sollst Du in keiner andern wohnen, als in der meinigen; mein Feuer soll das deinige sein, Du sollst auf meiner Bärenhaut ruhen und an keines Andern Seite schlafen, als an der Seite deines Bruders Tewessina.“

Von dieser Zeit an führte der kleine Derik den Namen seines Retters; und als dieser gestorben war, begab er sich nach seiner Wohnung und nahm eines der Kinder des Verstorbenen, das auch dem Namen Tewessina führte, zum Bruder an. So dauerte dieses Bündniß der Dankbarkeit noch lange fort, und oft kam der junge Wilde über die blauen Berge, seinen Bruder zu besuchen, der ihn nie unbeschenkt entließ und auch von ihm keine Gaben empfing, so wie ein Wilder sie reichen kann.

Alexander der Große.

Einer der merkwürdigsten Männer der alten Geschichte ist Alexander, König von Macedonien. Er hatte ein Pferd, Bucephalus genannt, das ihm über Alles lieb war. Auf solche Weise war er in den Besitz desselben gekommen. Alexander war ein Jüngling von etwa siebzehn Jahren, als seinem Vater Philipp ein wildes Pferd um den ungeheuren Preis von 16,000 Thalern angeboten wurde. Das Pferd war schön und von der edelsten Art; nur einen Fehler hatte es an sich, daß es keinen Reiter aufsitzen ließ. Die geschicktesten Stallmeister des Königs versuchten ihre Kunst vergebens an ihm. Unmuthig befahl der König endlich, es wegzuführen, da es doch kein Mensch brauchen könne. Da bat Alexander seinen Vater, auch ihm einen Versuch zu erlauben. Er hatte nämlich bemerkt, daß es vor seinem eignen Schatten sich fürchte. Er ergriff es nun am Zügel, führte es gegen die Sonne, streichelte es eine Zeit lang, ließ dann unvermerkt seinen Mantel fallen und schwang sich hinauf. Blitzschnell flog das Pferd mit seinem Reiter davon, und mit Staunen und Zittern blickten Alle dem jungen Alexander nach. Als sie aber sahen, daß er wieder umlenkte und das Ross nach Willkür bald links, bald rechts tummelte, da jubelten Alle, und mit Freudenthränen rief der König aus, indem er den lächelnden Jüngling umarmte: „Lieber Sohn, suche Dir ein anderes Königreich; Macedonien ist für Dich zu klein!“ — Von da an war Bucephalus der unzertrennliche Begleiter Alexanders auf allen seinen Zügen, und Alexander ritt es in allen Schlachten.



Der kühne Jüngling Alexander war auf den Thron des ermordeten Vaters gekommen. Gleich faßte er mit glühender Seele den Plan desselben auf, das durch Cyrus gegründete, große persische Reich umzustürzen. Mit 35,000 erprobten Soldaten zog er über den Hellespont nach Kleinasien und marschirte dann auf das nahe Flüschen Granikus los. Am jenseitigen Ufer erwartete ihn ein persisches Heer, welches das seinige an Zahl weit übertraf. Parmenio, ein alter erfahrener Feldherr, rieth dem Alexander, nicht im Angesicht der Feinde über den Fluß zu setzen. „Wie“, rief Alexander, „müßte sich der Hellespont nicht schämen, wenn wir dieses Flüschen fürchteten?“ Wirklich stürzte sich der beherzte Jüngling sammt seinen Macedoniern hinein und kam glücklich hinüber. In der Schlacht selbst drohte ihm eine große Gefahr. Er trug einen hohen Federbusch auf dem spiegelblanken Helme, der ihn vor Allen kenntlich machte. Zwei persische Feldherren erblickten ihn und beschloßen, durch seinen Tod den Krieg an der Wurzel anzugreifen. Vereint stürzten sie auf ihn los. Aber Alexander vertheidigt sich tapfer. Da erhält er einen Hieb auf den Kopf, der ihm den Helm sprengt, und wie er sich umwendet, um seinem Gegner den Streich zu vergelten, erhebt der zweite Perser das Schwert mit kräftigem Arme, um auf das wehrlose Haupt den Todesstreich fallen zu lassen. In diesem Augenblick sieht einer der Macedonier die Gefahr des geliebten Führers, springt mit Blitzesschnelle herbei und schlägt mit einem fürchterlichen Hiebe von hinten des Persers Arm und Schwert zur Erde; Alexander hatte im gleichen Augenblick den andern Perser erlegt. Der brave Macedonier hieß Klitus. Die Perser wurden geschlagen. Der erste Sieg war glücklich erkochten.

Bei großer Hitze, ganz mit Staub und Schweiß bedeckt, kam Alexander eines Tages bei Tarsus, der Hauptstadt Ciliciens, an. Diese Stadt lag an dem Flusse Cydnus. Das klare, frische Wasser des Stromes lud den König zum Baden ein; aber kaum war er hineingestiegen, als die unerwartete Kälte desselben ihn fieberhaft erschütterte. Er musste herausgetragen werden, und man zitterte für sein Leben. Der Unmuth des Königs, sich hier im schönsten Laufe seiner Siege so widrig aufgehalten zu sehen, vermehrte noch die Krankheit. Und gerade jetzt erscholl die Nachricht, Darius (so hieß der Perserkönig) sei mit einer zahllosen Armeer im Anmarsche, ja er könne vielleicht in wenigen Tagen schon hier sein. In dieser Noth entschloß sich ein treuer Arzt, Philippus, ein gefährliches aber entscheidendes Mittel zu wagen. Er versprach dem Könige, ihm einen Trank zu bereiten, und ging fort. Alexander wartete mit Unruhe auf den Trank, als ein Eilbote vom alten Parmenio ankam mit einem Briefe dieses Inhalts: „Traue dem Arzte Philippus nicht, Darius soll ihn mit vielem Golde bestochen und ihm seine eigene Tochter zur Ehe versprochen haben.“ Alexander legte den Brief zusammen und steckte ihn stillschweigend unter sein Kopfkissen. Der Arzt trat herein mit einer so ruhigen, edlen Miene, daß Alexander alles feige Mißtrauen sogleich verbannte. Indem er mit der Linken den Becher an den Mund setzte, überreichte er ihm mit der Rechten den Brief. Der König trank, der Arzt las. Voll Unwillen über die boshafte Anschuldigung warf dieser den Brief auf die Erde und betheuerte seine Unschuld. „Ich weiß es, ja, ich kenne Dich ja,“ sprach Alexander, „darum habe ich Dir ja auch getraut. Beruhige Dich, nicht mich; der Ausgang wird Dich rechtfertigen“. Wirklich brachte die Arznei all-

mählich wieder neues Leben in den Kranken, und nach wenigen Tagen zeigte er sich seinen Soldaten wieder, die ihn mit Jubelgeschrei empfingen und dem treuen Arzte mit Händedrücken und Lobpreisungen dankten.

Nach einem zweiten blutigen Siege, den Alexander über Darius selbst gewonnen hatte, waren des unglücklichen Königs Mutter, Gemahlin und Töchter zu Gefangenen gemacht worden. Statira, die schöne Frau des Darius, starb im macedonischen Lager und wurde von Alexander königlich beerdigt und aufrichtig beweint. Einer ihrer Diener, der mit ihr gefangen genommen war, entkam, um dem Darius die traurige Botschaft zu bringen. Dieser war außer sich, schlug sich zu wiederholten Malen vor die Stirne und rief: „O großes Unglück! war es denn nicht genug, daß des Königs Gemahlin im Leben gefangen wurde? Musste sie auch noch im Tode ein königliches Begräbniß entbehren!“ — „O König,“ antwortete ihm der Diener, „Du irrst; es hat weder ihr, noch deiner Mutter, noch deinen Töchtern etwas von ihrem vorigen Glücke gefehlt, als daß sie nicht bei Dir sein konnten. Ebenso ist sie auch mit aller nur möglichen Pracht, ja unter vielen Thränen der Feinde begraben worden. Denn Alexander ist eben so menschenfreundlich als Sieger, als fürchterlich in der Schlacht.“

* Und nun pries der Diener die erhabenen Tugenden des Alexander, für die er nicht Worte genug finden konnte. Da hob Darius die Hände betend gen Himmel: „Ihr Götter des Vaterlandes und der Könige,“ sprach er gerührt, „helft mir doch den Thron der Perser wieder aufrichten und ihn

ebenso meinen Nachkommen überliefern, wie ich ihn erhalten habe, damit ich dem Alexander die Wohlthaten vergelten kann, die er denen, die meinem Herzen am theuersten sind, während meiner Trübsale erwiesen hat. Sollte aber die Zeit gekommen sein, wo das Reich der Perser endigen soll, o, so laßt wenigstens keinen Andern den Thron des Cyrus besteigen als den Alexander!"

Wohl dem, für den selbst die Feinde also beten!

Noch eine verlorene Schlacht, und der arme Darius floh von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Alexander verfolgte seine Spur, und durch die angestrengtesten Märsche in den wildesten Einöden und Gebirgen bei brennender Hitze näherte er sich ihm endlich bis auf einige Tagereisen. In den glühenden Sandwüsten verschmachtete fast das Heer vor Durst. Einige Soldaten hatten sich einmal in Schläuchen auf Mauelfeln Wasser aus weiter Ferne hergeholt. Sie sahen den König lechzend am heißen Mittage auf seinem Pferde sitzen und brachten ihm von dem Wasser einen Helm voll. Er nahm es; da er aber die Reiter um sich her die Köpfe niedersinken sah, sprach er: „Wenn ich allein trinken wollte, so würden ja diese hier allen Muth verlieren“, und gab das Wasser wieder weg. Die Reiter, welche die Enthaltfamkeit des Königs bewunderten, riefen, er solle sie nur immer weiter führen; „wir sind nicht ermattet“, sagten sie, „wir sind auch nicht durstig, ja wir halten uns nicht für sterblich, so lange wir einen solchen König haben.“

Man erfuhr endlich, daß Darius ohne Armee sei, und

daß einer seiner Statthalter, der nichtswürdige Bessus, ihn gefangen genommen habe und ihn mit weniger Begleitung wegführe. Alexander ließ darauf sein Fußvolk zurück und setzte ihm bloß mit den Reitern nach. Tag und Nacht irrten sie in unbekanntem Gegenden herum. Endlich erreichten sie die Hütten, wo die Flihenden zuletzt übermachtet hatten. Bessus vernahm, wie nahe die Verfolger wären, und da er nicht hoffen konnte, den königlichen Wagen in Sicherheit zu bringen, so ließ er ihn stehen, um nur sich selbst zu retten. Doch ehe er mit seinen Leuten auf raschen Pferden davon eilte, verfehten die Unmenschen dem unglücklichen Könige mehrere Dolchstiche und ließen ihn hülflos in seinem Wagen liegen. Die vordersten Reiter Alexanders fanden ihn in seinem Blute. Sterbend bat er sie um einen Trunk Wasser für seine lechzende Zunge. Ein Macedonier brachte ihm etwas in seinem Helme, und der Unglückliche erquickte sich zum letzten Male. „Freund“, sagte er, „das ist das höchste meiner Leiden, daß ich Dir deine Wohlthat nicht einmal vergelten kann. Aber Alexander wird sie Dir vergelten; und dem Alexander werden die Götter die Großmuth lohnen, die er meiner Mutter, meiner Gemahlin und meinen Kindern erwiesen hat. Ich reiche ihm hier durch Dich meine rechte Hand.“ Der Macedonier nahm gerührt die schon ersarrten Finger in seine Hand; die Seele des armen Königs war entflohen. In diesem Augenblick langte Alexander an, vernahm alles Vorgefallene, beugte sich mit Thränen über die Leiche und sorgte für ihre fürstliche Beisetzung. Den Mörder holte er ein, ließ ihn geißeln und hinrichten.

Ein Hund entdeckt den Mörder seines Herrn.

Ein Postillon bekam von dem Postmeister in Silenzig, einem Orte in Preußen, einen Hund geschenkt, der ihn allemal begleitete, wenn er nach Drossen und wieder zurück fuhr. Einst blieb die Post aus. Der Postmeister wartet; statt des Wagens kommt aber nur der Hund, außer Athem, bellend und heulend. Sobald er den Postmeister erblickt, springt er an ihm hinan und eilt sogleich schreiend wiederum den Weg, den er gekommen war, zurück. Der Postmeister erschrickt, läßt sein Pferd satteln und folgt dem Hunde. Auf dem halben Wege findet er den Postwagen stehen, aber bestohlen und ohne Knecht. Der Hund eilt heulend in die nahen Fichtengebüsche; jener folgt und sieht hier seinen Knecht erschlagen liegen. Die Obrigkeit stellte Monate lang Untersuchungen an, entdeckte aber Nichts. Endlich ritt einmal der Postmeister, von dem Hunde begleitet, nach Drossen. Wie er die eine Straße hinab kam, fiel sein Hund einen vor einem Hause stehenden Kanonier wüthend an, obgleich er sonst auf keinen Menschen losging. Der Kanonier fand sich beleidigt und schimpfte. Allein der Postmeister, dem die ungewöhnliche Wuth des Hundes auffiel, ging sogleich zum Obersten des dortigen Regiments und ließ den Kanonier in Verhaft nehmen. Er selbst begleitete die Wache. So wie der Hund den Kanonier erblickte, ward er wiederum wüthend und eilte ohne Verzug die Bodentreppe hinauf. Man folgte ihm, sah ihn in dort liegendes Stroh kragen und fand beim Nachsuchen

noch Sachen, die von dem Postwagen gestohlen worden waren. Der Kanonier erhielt zu Berlin die Todesstrafe.

Karl XII., König von Schweden.

Karl war noch ein zarter Knabe, und schon erkannte man an ihm die Keime des außerordentlichen Charakters, der ihn später so auszeichnete. Erst sieben Jahre alt, saß er einst mit seiner Mutter an der königlichen Tafel. Unbemerkt reichte er seinem Lieblingshunde einige Bissen unter den Tisch. Das arme Thier hatte Hunger und schnappte so gierig darnach, daß es den jungen Königssohn dabei in die Hand biß. Das Blut strömte heftig aus der Wunde; aber Karl, der fürchtete, sein guter Hund möchte gestraft werden, verrieth weder durch Mienen, noch Worte, was ihm widerfahren sei. ~~X~~ Stille und unbemerkt wickelte er seine blutende Hand in ein Tuch. Da er aber mit einer Hand nicht essen konnte, so fragte ihn seine Mutter, warum er denn nicht esse. „Weil ich keinen Hunger habe“, entgegnete der Knabe. Die Königin gab sich damit zufrieden; da bemerkten mehrere der Anwesenden, daß Karl — in Folge des Blutverlustes — ganz blaß wurde. ~~+~~ Voll Besorgniß dringen sie in ihn, die Tafel zu verlassen. Umsonst; Karl versichert, er sei ganz wohl. Endlich ward einer der Bedienten die umwickelte Hand, die der Kleine sorgfältig unter dem Tische zu verbergen strebte, so wie auch Blutspuren auf dem Fußboden gewahr und machte sogleich die Königin darauf aufmerksam. Jetzt konnte Karl die Sache nicht länger mehr verdecken; wehmüthig

bat er nun, dem guten Thiere nichts zu Leide zu thun „denn,“ sagte er, „ich bin allein daran Schuld, es hat gewiß nichts Böses im Sinne gehabt.“

14.

Fabricius und Pyrrhus.

Romulus' Stadt war von Tag zu Tag mächtiger geworden, und von ganz Italien gefürchtet stand das kriegerische Rom da. Da kam etwa 300 Jahre vor Christo aus Epirus, einer Landschaft des nördlichen Griechenlands, ein mächtiger König über das Meer; er hieß Pyrrhus; er wollte sich mit den Römern messen. In der ersten Schlacht siegte er hauptsächlich durch Hilfe gewisser Thiere, welche die Römer mit dem größten Erstaunen betrachteten; denn noch nie hatten sie solche gesehen.

Es waren Elephanten. Auf den Rücken dieser ungeheuren Thiere waren hölzerne Thürmchen befestigt, von welchen herab 16 Soldaten mit Lanzen und Pfeilen stritten; auch die Elephanten selbst, namentlich wenn sie erst durch Wunden gereizt waren, packten mit ihrem Rüssel feindliche Soldaten, schmetterten sie zu Boden und zermalmten sie mit ihren Füßen, die eher dicke Säulen, als bewegliche Glieder eines Thieres zu sein, schienen. Trotz dieses ungewohnten Anblicks hatten die Römer mit aller Tapferkeit Widerstand geleistet, und Pyrrhus rief voll Bewunderung aus: „Mit solchen Soldaten wollte ich die ganze Welt erobern!“ — Mit einem solchen Feinde wünschte er doch Frieden zu haben und knüpfte Unterhandlungen an. Aber die Römer, ob schon besiegt, verlangten

voll Stolz, daß er Italien räume, sonst könne von Frieden keine Rede sein. Und als Pyrrhus seinen Gesandten fragte, wie er Rom gefunden habe, antwortete ihm dieser: „Wahrlich! Rom kam mir vor wie ein großer Tempel, und der Senat wie eine Versammlung von Göttern.“

Bei diesen Verhandlungen kam auch ein Römer als Abgesandter in des Pyrrhus Lager, Fabricius mit Namen, der durch seine Rechtschaffenheit sich die allgemeine Achtung erworben hatte. Da der König wusste, in welchem Ansehen er in Rom stand, so suchte er ihn zu gewinnen, um durch ihn den ersehnten Frieden zu bewirken. Er ließ ihn daher allein zu sich kommen und sprach zu ihm: „Ich weiß, lieber Fabricius, daß Du ein kriegserfahrener und tugendhafter Mann bist, aber dennoch arm; das thut mir leid. Erlaube mir daher, daß ich Dir von meinen Schätzen so viel gebe, daß Du reich seiest als die andern Senatoren. Denn das ist der beste Gebrauch, den Fürsten von ihren Reichthümern machen können, daß sie großen Männern damit aushelfen. Ich verlange von Dir dafür nichts Entehrendes, sondern nur, daß Du deinem Volke zum Frieden räthst. Ich brauche einen tugendhaften und treuen Freund, und Du einen König, welcher Dich durch seine Freigebigkeit in den Stand setzt, mehr Gutes als bisher zu stiften.“ — War das nicht fein gesagt und lieblich zu hören? Und hatte nicht der König seine Absicht, den Fabricius zu bestechen, sehr prächtig verhüllt? Und was sagte Fabricius dazu? Er antwortete: „Ich danke Dir, lieber König, für die gute Meinung, die Du von mir hast; aber ich wünsche auch, daß Du sie behaltest, darum nimm dein Geld zurück. Du hast ganz Recht, daß ich arm bin. Ich habe einen kleinen Acker und ein Häuschen und

lebe nicht von Zinsen und der Arbeit von Sklaven; aber dennoch bin ich glücklich, denn ich werde von meinen Mitbürgern geachtet, gehe mit den Reichsten und Angesehensten als meines Gleichen um. Mein Acker giebt mir das Nothwendige. Jede Speise schmeckt mir, weil sie der Hunger gewürzt hat, und nach der Arbeit lohnt mir sanfter Schlaf. Freilich kann ich Nothleidenden nicht beistehen, aber ich gebe von dem Wenigen, das ich habe, gern so viel, als ich vermag. Ich habe oft Gelegenheit gehabt, als Consul ohne Verbrechen Reichthümer zu sammeln, aber ich zog es vor, meine Soldaten reich zu machen und selbst arm zu bleiben, weil ich so mich glücklich fühle. Behalte also dein Geld, und ich will meine Armuth und meinen guten Namen behalten". — Der König hörte nicht ohne stillen Aerger, Aber doch auch nicht ohne Bewunderung die mannhafte und stolze Antwort. Er beschloß einen Versuch zu machen, ob denn Furcht eben so wenig Gewalt über diese Römerseele habe, als der Reiz des Geldes. Am folgenden Tage ließ er daher seinen größten Elephanten hinter seine Tapete stellen und sorgte, daß Fabricius gerade davor seinen Platz erhielt. Pyrrhus sprach laut und mit Unmuth; da flog der Vorhang in die Höhe, und brüllend strackte der Elephant seinen langen Rüssel über den Fabricius hin. Aber Fabricius wandte sich unerschrocken um, sah das Thier von oben bis unten an und sprach dann ruhig: „So wenig als mich gestern dein Geld rührte, schreckt mich heute dein Elephant.“

Fabricius war wieder zurückgekehrt. Da erhielt er von dem Leibarzt des Pyrrhus einen Brief, in welchem dieser sich erbot, seinen Herrn zu vergiften, wenn ihm der Römer dafür eine gute Belohnung geben wolle. Fabricius schauderte

vor einer solchen Schandthat zurück; er wußte, jede Sünde fällt auf ihren Urheber zurück. Er sandte daher den Brief an Pyrrhus selbst, damit dieser vor einem solchen Bösewicht sich sichern könne. Wer malt des Pyrrhus Erstaunen? Einen solchen Edelmuth von einem Feinde! „Wahrlich“, rief er aus, „eher wird die Sonne von ihrer Bahn, als Fabricius von dem Pfade der Tugend weichen!“ Den Arzt ließ er hinrichten; den Römern aber schickte er, um seine Dankbarkeit zu beweisen, die Gefangenen ohne Lösegeld zurück; und abermals ließ er die Friedensanträge erneuern. Die Römer sagten: „Für die Gerechtigkeit, die man auch dem Feinde schuldig ist, lassen wir uns nicht bezahlen!“ und sandten eben so viele Kriegsgefangene zurück. Die Friedensanträge wurden verworfen.

In einer zweiten Schlacht siegte Pyrrhus abermals durch seine Elephanten, verlor aber so viele Leute, daß er ausrief: „Noch einen solchen Sieg, und ich bin verloren!“

In der dritten Schlacht wurde er geschlagen und floh voll Bestürzung in sein Land zurück. Die Römer waren jetzt Herren von ganz Italien. Ihr schönster Ruhm aber war die republikanische Einfachheit, die biedere Rechtschaffenheit und strenge Tugendliebe, welche ihre obersten Beamten gerade am meisten zeigten.

Ein ruhiges Herz, nicht Gold und Pracht,
Ist's, was den Menschen glücklich macht.

15.

Das Kind und die Wölfe.

Auf dem Riesengebirge lebte eine arme Frau; diese hatte ein kleines Kind, und hütete für andere Leute eine Viehherde. Einmal saß sie mit ihrem Kinde im Walde und gab dem Kinde Brei aus einem Napfe; die Kühe aber weideten auf der Wiese. Von der Weide gingen die Kühe in den Wald. Die Frau lief zu den Kühen hin und wollte dieselben fortreiben. Unterdessen kam eine große Wölfin aus dem Dickicht des Waldes, ging auf das Kind los, packte es an seinem Röckchen und trug es in das Innere des Waldes. Die Mutter kam von den Kühen zurück, fand aber ihr Kind nicht mehr; auch fehlte der Eszlöffel. Die Mutter lief zu dem Dorfe zurück und jammerte gar sehr um ihr Kind. — Unter dessen kam ein Bote durch den Wald gegangen und verirrte sich. Aus einem Gebüsch vernahm er die Worte: „Geh, oder ich gebe Dir Eins; geh, oder ich gebe Dir Eins.“ Er geht in das Gebüsch, findet auf dem Boden ein kleines Kind und sechs junge Wölfe um dasselbe; die jungen Wölfe fuhren immer auf das Kind zu und schnappten nach seinen Händen; das Kind aber schlug sie stets mit dem hölzernen Löffel auf die Nase und sagte dabei die Worte: „Geh, oder ich gebe Dir Eins.“ † Der Bote verwunderte sich, lief geschwind hin, holte einen Prügel und schlug damit die sechs jungen Wölfe todt. Das Kind nahm er auf die Arme und eilte aus allen Kräften aus dem Gebüsch. Am Ende des Waldes kamen ihm Bauern mit Heugabeln und Dreschflegeln

entgegen und wollten den Wolf erlegen. Die Mutter war unter den Suchenden und empfing zu ihrer großen Freude aus den Händen des Boten ihr kleines Kind wieder. Das Kind ließ bis dahin den hölzernen Löffel nicht aus den Händen fahren.

16.

Der Hahn, der Hund und der Fuchs.

Ein Hund und ein Hahn schlossen Freundschaft und wanderten zusammen in die Fremde. Eines Abends konnten sie kein Haus erreichen und mußten im Walde übernachten. Da sah der Hund eine hohle Eiche, worin für ihn eine vortreffliche Schlafkammer war. „Hier wollen wir bleiben“, sagte er zu seinem Kameraden. „Ist mir auch recht“, sagte der Hahn, „aber ich schlafe gern in der Höhe.“ Damit flog er auf einen Ast, wünschte dem andern eine gute Nacht und setzte sich zum Schlafen.

Als es nun Tag werden wollte, fing der Hahn an zu krähen. Dieses hörte der Fuchs, dessen Wohnung nicht weit davon war, und schnell war er da, um den Hahn zu fangen. Da er aber den Hahn so hoch sitzen sah, dachte er: Den muß ich durch gute Wortlein herunterlocken, denn so hoch kann ich nicht klettern. Gut, der Fuchs macht sich ganz höflich herbei und spricht: „Ei, guten Morgen, lieber Herr Wetter! Wie kommen Sie hierher? Ich habe Sie ja gar so lange nicht gesehen! Aber Sie haben sich da keine geschickte Wohnung gewählt, und, wie es scheint, haben Sie auch noch Nichts gefrühstückt. Wenn es Ihnen gefällig ist, mit in

mein Haus zu kommen, so werde ich Ihnen mit ganz frisch gebackenem Brot aufwarten“. Der Hahn kannte aber den alten Schelm, und es fiel ihm nicht ein, herunterzuliegen. „Ei,“ sagte er, „wenn Sie ein Better von mir sind, so werde ich recht gern mit Ihnen frühstücken. Aber ich habe noch einen Reisegefährten, der hat die Thür zugeschlossen. Wollen Sie so gefällig sein, diesen zu wecken, so können wir gleich mit einander gehen.“ Der Fuchs, welcher meinte, er könne noch einen zweiten Hahn erwischen, lief schnell nach der Oeffnung, wo der Hund lag. Dieser aber war wach und hatte Alles angehört, was der Fuchs gesprochen hatte und freute sich, den alten Betrüger jetzt strafen zu können. Ehe der Fuchs es sich versah, sprang der Hund hervor, packte ihn an der Kehle und biss ihn todt. Dann rief er seinen Freund vom Baume herunter und sagte: „Wenn Du allein gewesen wärest, hätte dieser Böfewicht Dich umgebracht. Aber laß uns eilen, daß wir aus dem Walde kommen.“

17.

Die geprüfte Treue.

Der Kalif Mutewekul hatte einen fremden Arzt, mit Namen Honain, welchen er wegen seiner großen Kenntnisse sehr ehrte. Einige Hofleute machten ihm diesen Mann verdächtig und sagten, da derselbe ein Ausländer sei, so könne man sich auf seine Treue nicht wohl verlassen. Der Kalif ward unruhig und wollte ihn prüfen, ob dieser Argwohn gegründet wäre. Er ließ ihn zu sich kommen und sagte: „Honain, ich habe unter meinen Emiren einen gefährlichen

Feind, gegen den ich seines starken Anhanges wegen keine Gewalt brauchen kann. Daher befehle ich Dir, daß Du ein feines Gift zubereitest, das an den Todten keine Spur von sich zurücksäät. Ich will ihn morgen zu Gaste laden und mich seiner auf diese Weise entledigen.“

„Herr,“ antwortete Honain, „meine Wissenschaft erstreckt sich nur auf Arzeneien, die das Leben erhalten, andere kann und mag ich nicht zubereiten. Ich habe mich auch nie bemühet, es zu lernen, weil ich glaubte, daß der Beherrscher der wahren Gläubigen keine solchen Kenntnisse von mir fordern würde. Habe ich hierin Unrecht gethan, so erlaube mir deinen Hof zu verlassen, um diese mir mangelnde Wissenschaft in einem andern Lande zu erlernen.“ Mutewekul antwortete: „Dies ist eine leere Entschuldigung; wer die heilsamen Mittel kennt, der kennt auch die schädlichen.“ Er bat, er drohte, er versprach Geschenke. Umsonst; Honain blieb bei seiner Antwort. Endlich stellte sich der Kalif erzürnt, rief die Wache und befahl, diesen widerspenstigen Diann ins Gefängniß zu führen.

Nach einiger Zeit ließ ihn der Kalif wieder vor sich bringen. Auf einem Tische lag ein Haufen Gold, Demanten und köstliche Stoffe; daneben aber stand der Henker mit einer Geißel in der Hand und einem Schwerte unter dem Arme. „Du hast Zeit genug gehabt“, fing Mutewekul an, „Dich zu bedenken und das Unrecht deiner Widerspenstigkeit einzusehen. Nun wähle; entweder nimm diese Reichthümer und thue meinen Willen, oder bereite Dich zu einem schimpflichen Tode.“ „Herr“, antwortete Honain, „die Schande besteht nicht in der Strafe, sondern in dem Verbrechen. Ich kann sterben, ohne die Ehre meiner Wissenschaft und meines Standes zu beflecken. Du bist Herr meines Lebens; thue was Dir gefällt!“

„Geht hinaus!“ sagte der Kalif zu den Umstehenden; und als er allein war, reichte er dem gewissenhaften Honain

mein Haus zu kommen, so werde ich Ihnen mit ganz frisch gebackenem Brod aufwarten“. Der Hahn kannte aber den alten Schelm, und es fiel ihm nicht ein, herunterzufliegen. „Ei,“ sagte er, „wenn Sie ein Vetter von mir sind, so werde ich recht gern mit Ihnen frühstücken. Aber ich habe noch einen Reisegefährten, der hat die Thür zugeschlossen. Wollen Sie so gefällig sein, diesen zu wecken, so können wir gleich mit einander gehen.“ Der Fuchs, welcher meinte, er könne noch einen zweiten Hahn erwischen, lief schnell nach der Oeffnung, wo der Hund lag. Dieser aber war wach und hatte Alles angehört, was der Fuchs gesprochen hatte und freute sich, den alten Betrüger jetzt strafen zu können. Ehe der Fuchs es sich versah, sprang der Hund hervor, packte ihn an der Kehle und biß ihn todt. Dann rief er seinen Freund vom Baume herunter und sagte: „Wenn Du allein gewesen wärest, hätte dieser Bösewicht Dich umgebracht. Aber laß uns eilen, daß wir aus dem Walde kommen.“

17.

Die geprüfte Treue.

Der Kalif Mutewekul hatte einen fremden Arzt, mit Namen Honain, welchen er wegen seiner großen Kenntnisse sehr ehrte. Einige Hofleute machten ihm diesen Mann verdächtig und sagten, da derselbe ein Ausländer sei, so könne man sich auf seine Treue nicht wohl verlassen. Der Kalif ward unruhig und wollte ihn prüfen, ob dieser Argwohn gegründet wäre. Er ließ ihn zu sich kommen und sagte: „Honain, ich habe unter meinen Emiren einen gefährlichen

Feind, gegen den ich seines starken Anhanges wegen keine Gewalt brauchen kann. Daher befehle ich Dir, daß Du ein feines Gift zubereitest, das an den Todten keine Spur von sich zurückläßt. Ich will ihn morgen zu Gaste laden und mich seiner auf diese Weise entledigen.“

„Herr,“ antwortete Honain, „meine Wissenschaft erstreckt sich nur auf Arzneien, die das Leben erhalten, andere kann und mag ich nicht zubereiten. Ich habe mich auch nie bemühet, es zu lernen, weil ich glaubte, daß der Beherrscher der wahren Gläubigen keine solchen Kenntnisse von mir fordern würde. Habe ich hierin Unrecht gethan, so erlaube mir deinen Hof zu verlassen, um diese mir mangelnde Wissenschaft in einem andern Lande zu erlernen.“ Mutewekul antwortete: „Dies ist eine leere Entschuldigung; wer die heilsamen Mittel kennt, der kennt auch die schädlichen.“ Er bat, er drohte, er versprach Geschenke. Umsonst; Honain blieb bei seiner Antwort. Endlich stellte sich der Kalif erzürnt, rief die Wache und befahl, diesen widerspenstigen Mann ins Gefängniß zu führen.

Nach einiger Zeit ließ ihn der Kalif wieder vor sich bringen. Auf einem Tische lag ein Haufen Gold, Demanten und köstliche Stoffe; daneben aber stand der Henker mit einer Geißel in der Hand und einem Schwerte unter dem Arme. „Du hast Zeit genug gehabt“, fing Mutewekul an, „Dich zu bedenken und das Unrecht deiner Widerspenstigkeit einzusehen. Nun wähle; entweder nimm diese Reichthümer und thue meinen Willen, oder bereite Dich zu einem schimpflichen Tode.“ „Herr“, antwortete Honain, „die Schande besteht nicht in der Strafe, sondern in dem Verbrechen. Ich kann sterben, ohne die Ehre meiner Wissenschaft und meines Standes zu beflecken. Du bist Herr meines Lebens; thue was Dir gefällt!“

„Geht hinaus!“ sagte der Kalif zu den Umstehenden; und als er allein war, reichte er dem gewissenhaften Honain

die Hand und sprach: „Honain, ich bin mit Dir zufrieden. Du bist mein Freund und ich der deinige. Man hatte mir deine Treue verdächtig gemacht; ich musste deine Ehrlichkeit prüfen, um gewiss zu werden, ob ich mich vollkommen auf Dich verlassen könne. Nicht zur Belohnung, sondern als ein Zeichen meiner Freundschaft werde ich Dir diese Geschenke senden, die deine Tugend nicht verföhren konnten.“

So sprach der Kalif und befahl, das Gold, die Edelsteine und die Stoffe in Honains Haus zu tragen.

Seite 66.

der Negerjohn, des-es, die-söhne,
Negerjöhnen.
der Neger, des-s, die-, Negeren.
die Besizung, der-, die-en, Besizdelsen.
die Küste, der-, die-n, Kysten.
sein, at være.
der Unglücksfall, des-es, die-fälle, Ulykkestilsfældet, den ulykkelige Omstændighed.
die Schuld, der-, die-en, Gjælden.
gerathen, at komme, at geraade.
sehen, at see.
der Gläubiger, des-s, die-, Creditoren.
drängen, at tränge, træve.
werden, at blive.
das Mittel, des-s, die-, Middelet.
Nichts weiter, Intet videre, intet Andet.
der Mann, des-es, die Männer (Leute), Manden.
die Person, der-, die-en, Personer.
wollen, at ville.
belieben, at behage.
ergreifen, at gribe.
sogleich, strax.
darauf, derpaa.

der Sklave, des-n, die-n, Slaven.
gemeinschaftlich, fælles.
die Halskette, der-, die-n, Halskjæben, Halslænken.
die Sitte, der-, die-n, Skikken.
schmieden, at smede.
der Strand, des-es, Stranden.
bleiben, at forblive.
bis, indtil.
das Schiff, des-es, die-e, Skibet.
bringen, at bringe.
sollen, at skulle.
die Ladung, der-, die-en, Ladninger.
einnehmen, at indtage.
die Abfahrt, der-, Afreisen.
kommen, at komme.
verwandt, beslægtet.
erklären, at erklære.
der Wille, des-ns, Villien.
versammeln, at forsamle.
treten, at træde.
der Arzt, des-es, die Aerzte, Lægen.
herbei, hid, til.
rufen, at kalde, at hente.
der Umtausch, des-es, Ombytninger.
der Schade, des-ns, Skaben.
der Sklavenhändler, des-s, die-, Slavehandleren.

der Auftritt, des-es, die-e, Op-
trinet.
der Vater, des-s, die Väter,
Faderen.
der Hals, des-es, die Häse,
Halsen.
fallen, at falde.
die Thräne, der-, die-n, Taaren.
die Freude, der-, die-n, Glæden.
erlösen, at befrie.
können, at kunne.
bitten, at bede, at anmode.
bringend, indtrængende.
seinetwegen, for hans Skyld.
sich betrüben, at være bedrøvet.
tief, dyb.
anzeigen, at indberette.
der Vorfall, des-es, die-fälle,
Hændelsen.

Side 67.

der Statthalter, des-s, die-
Stattholderen.
die Liebe, der-, Kjærligheden.
bringen, at trængte.
lassen, at lade.
abreden, at aftale.
der Kaufpreis, des-es, die-e,
Kjøbesummen.
wacker, brav.
die Heimath, der-, die-en,
Hjemmet.
zurück, tilbage.
die Mauer, der-, die-n, Muren.
einsam, ensom, enlig liggende.
der Bauernhof, des-es, die-höfe,
Bondegården.
der Krieg, des-es, die-e, Krigen.
die Angst, der-, die Alengste,
Angesten.
besonders, især.

die Nacht, der-, die Nächte,
Natten.
der Feind, des-es, die-e, Fjenden.
naben, at nærme.
die Gegend, der-, die-en, Egnen.
nächtlich, natlig
der Himmel, des-s, die-, Him-
melen.
die Feuerbrunst, der-, die-brün-
ste, Ildbranden.
das Blut, des-es, Blodet.
zudem, desuden.
der Winter, des-s, die-, Win-
teren.
das Wetter, des-s, Vejret.
stürmisch, stormfuld.
der Augenblick, des-es, die-e,
Øjeblikket.
sicher, sikker.
pländern, at plyndre.
rauh, raå, barst.
die Jahreszeit, der-, die-en,
Aarstiden.
das Haus, des-es, die Häuser,
Huset.
die Eltern, Forældre.
die Großeltern, Bedsteforældre.
das Kind, des-es, die-er, Barnet.
die Stube, der-, die-n, Stuen.
beten, at bede, holde Bøn.
beständig, nastrubt.
die Großmutter, der-, die-müt-
ter, Bedstemoderen.
lesen, at læse.
das Buch, des-es, die Bøger,
Bogen.
das Gebet, des-es, die-e, Bønner.
das Wort, des-es, die-e, (Wör-
ter), Ordet.
fest, fast.
die Wohnung, der-, die-en,
Boligen.

abhalten, at afholde, at holde
borte.
der Bauer, des-s, die-n, Bonden.
meinen, at mene.
gar zu, altfor.
indess, imidlertid.
gehen, at gaåe.
vorüber, forbi, hen.
der Soldat, des-en, die-en,
Soldaten.
sich wundern, at undres.
als, da.
der Morgen, des-s, die-, Mor-
genen.
die Thüre, der-, die-n, Døren.
wagen, at vove.
die Seite, der-, die-n, Siden.
stehen, at staae.

Side 68.

der Schnee, des-s, Sneen.
der Wind, des-es, die-e, Vinden.
hoch, højt.
gar nicht, slet ikke.
preisen, at prise, at love.
vertrauen (auf), at stole (paa).
der Grund, des-s, die Gründe,
Grunden.
banen, at bygge.
der Knabe, des-n, die-n, Drengen.
das Feldlager, des-s, die-lager,
Lejren.
schreiben, at skrive.
der Frühling, des-s, die-e, For-
aaret.
das Jahr, des-es, die-e, Aaret.
die Frau, der-, die-en, Konen.
äußern, at yttre.
der Brief, des-es, die-e, Brevet.
das Verlangen, des-s, Ønsket,
Længselen.

das Gericht, des-es, die-e,
Retten.
die Kartoffel, der-, die-n, Kar-
toffelen.
der Abend, des-s, die-e, Aftenen.
vernehmen, at fornemme, at
faae at vide.
der Wunsch, des-es, die Wünsche,
Ønsket.
stecken, at stifte, at putte.
der Keller, des-s, die-, Kælderen.
der Quersack, des-es, die-sække,
Tøversækken.
die Meze, der-, die-n, Galts-
ottingstret.
der Wanderstab, des-es, die-ståbe,
Vandringstaven, Stokken.
der Zehrfemmel, des-s, die-e,
Rejsefemlingen.
gerade, lige.
irgend Jemand, Nogensomhelst.
das Heer, des-es, die-e, Hæren,
Krigshæren.
der Vorposten, des-s, die-, For-
posten.
fragen, at spørge.
die Absicht, der-, die-en, Hen-
sigten.
die Reise, der-, die-n, Rejsten.
die Rechtfertigung, der-, die-en,
Retfærdiggjørelsen.
der Pass, des-es, die Pässe,
Pasjet, Rejsepasjet.
geben, at give.
lachen, at lee.
essen, at spise.
trinken, at drikke.
das Regiment, des-es, die-er,
Regimentet.
die Schar, der-, die-en, Stå-
ren, Compagniet.
abermals, igjen, atter.

der Endzweck, des-es, die-e,
Djemebet.
das Schicksal, des-s, die-e,
Stjæbnen, Hændelsen.

Side 69.

erstaunen, at blive forbauset.
die Erzählung, der-, die-en,
Fortællingen.
derselbe, samme, denne.
die Anwesenheit, der-, Nærvæ-
relsen.
erfahren, at erfare.
holen, at hente.
das Zimmer, des-s, die-, Væ-
relset.
der Inhalt, des-es, Indholdet.
bekennen, at bekende, at til-
saae.
besonder, særskilt.
die Erwartung, der-, die-en,
Forventningen.
der Ausgang, des-es, die-gänge,
Udgangen, Enden, Udfaldet.
warten, at vente.
sich erkennen, at gientjende
hinanden.
der Arm, des-es, die-e, Armen
innig, inderlig.
fließen, at flyde.
die Wange, der-, die-n, kinden.
der Krieger, des-s, die-, Krigeren.
der Tag, des-es, die-e, Dagen.
rühren, at røre.
ruhen, at hvile.
sich gültlich thun, at gøre sig
tilgode.
pflegen, at pleje.
sobann, da, derpaa.
ermahnen, at formane.
nunmehr, nu.

die Abwesenheit, der-, Fravæ-
relsen.
kehren, at vende.
das Goldstück, des-es, die-e,
Guldbmynten.
brauchen, at behøve.
das Geld, des-es, Pengene,
(die Gelder).
der Aufweis, des-es, Forevis-
ningen.
das Geschenk, des-es, die-e,
Gaven.
antreten, at tiltræde.
sich verirren, at fare vild.
das Hauptlager, des-s, die-,
Hovedkvarteret.
der General, des-es, die-e,
Generalen.
der Dolmetscher, des-s, die-,
Tolken.
ansuchen, at udsørste, at for-
høre.
die Schen, der-, Frygten.
erscheinen, at komme frem, at
fremstille sig.
der Feldherr, des-n, die-en,
Felttherren.
die Frage, der-, die-n, Spørgs-
maalet.
die Wahrheit, der-, die-en,
Sandheden.

Side 70.

begegnen, at møde, at hælde.
lächeln, at smile.
das Herz, des-ens, die-en,
Hjertet.
der Heerführer, des-s, die-,
Hærføreren.
der Wegweiser, des-s, die-,
Vejviseren.

völlig, fuldkommen.
die Sicherheit, der-, die-en,
Sikkerheden.
die Kindheit, der-, Barndommen.
bisher, hidtil.
der Weg, des-es, die-e, Vejen.
wandeln, at vandre.
als dass, til at.
sorgen, at sørge.
mögen, at gibe, at maatte, at
kunne, at ville, at skulle.
wohlbehalten, ufsadt.
verwandeln, at forvandle.
die Betrübnis, der-, die-e,
Sorgen.
die Entweichung, der-, die-en,
Undvigelsen.
die Verzeihung, der-, die-en,
Tilgivelsen, Fortabelsen.
die Ursache, der-, die-n, Grun-
den, Begrundelsen.
die Entschuldigung, der-, die-en,
Undskyldningen.
der Leser, des-s, die-, Læseren.
wissen, at vide.
empfangen, at modtage.
getreulich, troilig.
die Hand, der-, die Hände,
Haanden.
der Mensch, des-en, die-en,
Mennesket.
der Hund, des-es, die-e, Hunden.
der Tod, des-es, die-e, Døden.
der Wald, des-es, die Wälder,
Skoven.
besteigen, at bestige.
die Buch, der-, die-n, Bøge-
træet.
gleiten, at glide.
stürzen, at styrte.
der Fuß, des-es, die Füße,
Foden.

gabelförmig, gaffelbannet.
der Ast, des-es, die Äste,
Grenen.
der Kopf, des-es, die Köpfe,
Hovedet.
abwärts, nedad.
hängen, at hænge.
schweben, at svæve.
die Erbe, der-, Jorden.
helfen, at hjælpe.
wünseln, at klynke, at pibe.
taufen, at løbe.
die Weise, der-, die-n, Maaden.
der Schmerz, des-es (ens), die
-en, Smerten, Sorgen.
verstehen, at forstaae.
der Herr, des-n, die-en, Herren.

Side 71.

erheben, at opløste.
die Angehörigen, Husfolkene, de
Paarørende.
flüchtig, ukstelig.
das Geheul, des-es, Hyllet.
sich geberden, at stabe sig.
folgen, at følge.
zuletzt, tilsikst.
rennen, at løbe.
rückwärts, baglænds, tilbage.
schnell, hurtig.
der Baum, des-es, die Bäume,
Træet.
verunglückt, forulykktet.
die Stimme, der-, die-n, Stem-
men.
das Bellen, des-s, Sjænen.
machen, at gjøre.
die Hilfe, der-, Hjælpen.
veranlassen, at foranledige, at
bevæge.
das Unglück, des-es, Ulykken.

die Stadt, der-, die Städte,
Staden, Byen.

heißen, at hedde.
umbenktlich, utænkelig, umindelig.
liegen, at ligge.

bis, inbtill, førend.
das Reich, des-es, die-e, Riget.
walten, at styre, at give.

Niemand, Ingen.
denken, at tænke.
obgleich, omdenkskjøndt.

das Faß, des-es, die Fässer,
Karrer, Fadet.
das Pulver, des-s, Krudtet.

schmecken, at smage.
der Zeiger, des-s, die-, Wiseren.
der Thurm, des-es, die Thürme,
Tårnnet.

sitzen, at sidde.
wiegen, at vugge.

Side 72.

das Geschäft, des-es, die-e,
Forretningen.
die Schule, der-, die-n, Skolen.

müßig, lebig.
müßige Leute, Lediggængere.
Langeweile haben, at kjede sig.

das Wirthshaus, des-es, die
-häuser, Wærtskhuset.
das Kartenspiel, des-s, die-e,
Kortspillet.

der Weinkrug, des-es, die-krüge,
Vinkruset.

kleiden, at klæde.
der Dieb, des-es, die-e, Tyven.
vielleicht, maastee.

der Schlüssel, des-s, die-, Nøglen.
geschehen, at skee.
der Knall, des-es, die-e, Knaldet.

bekommen, at faae.
das Feuer, des-s, die-, Ilden.

Feuer bekommen, at komme i
Brand, at fænge.

springen, at springe.
die Luft, der-, Luften.
die Gasse, der-, die-n, Gaden.

erschmettern, at knuse.
der Steinhauße, des-us, die-n,
Stendynngen.

entsetzlich, forfærdelig.
lebendig, levende.
begraaben, at begrave.

die Trümmer, Ruinerne.
verwunden, at saare.
das Thier, des-es, die-e, Dyret.

die Nähe, der-, Nærheden.
die Straße, der-, die-n, Bejen,
Gaden.

die Gewalt, der-, Magten, Kraften.
schleudern, at slinge.
der Zustand, des-es, die-stände,
Tilstanden.

auch noch, desuden, oveniøjbet.
brechen, at bryde.
der Ort, des-es, die Orte (Der-
ter), Stedet.

wüthen, at rase.
fast, næsten.
nimmer, slet ikke.

löschen, at slukke.
der Vorrath, des-es, die-räthe,
Forraadet.

das Del, des-es, die-e, Olien.
der Thran, des-es, Trannen.
müssen, at maatte.

niederreißen, at nedrive.
sondern, men.
anders, anderledes.

volkreich, folkelig.
der König, des-s, die-e, Kongen
namhaft, betydelig.

der Schutt, des-es, Gruset.
hervorgraaben, at udgrave.

das Rathhaus, des-es, die-häu-
ser, Raadhuset.
damit, forat.

Side 73.

ehrlich, ærlig.
das Begräbnis, des-es, die-e,
Begrabessen.

die Geldsumme, der-, die-n,
Penjesummen
schlimm, slem.

das Thor, des-es, die-e, Porten.
der Seehafen, des-s, die-hä-
fen, Havnefaden.

donnern, at tordne.
der Pilger, des-s, die-, Pil-
grimen.

das Schloss, des-es, die Schlösser,
Slottet.

längst, forlængst, for længe siden.
der Stein, des-es, die-e, Stenen.
der Ritter, des-s, die-, Riddersen.

verwenden, at anvende.
wenig, lidet.
zieren, at smykke.

die Nachtherberge, der-, Nat-
telhet.
abweisen, at bortviise.
trozig, trodsig.

sprechen, at tale, at sige.
das Gasthaus, des-es, die-häu-
ser, Gæstgivergaarden, Kroen.

erlauben, at tillade.
die Bedingung, der-, die-en,
Betingelsen.

so, saa, saaledes, om.
der Platz, des-es, die Plätze,
Pladsen.

der Gast, des-es, die Gäste,
Gjæsten.

Side 74.

beherbergen, at huse.

behalten, at beholde.
wohlthätig, velgjørende.
die Herrlichkeit, der-, die-en,
Herlighed.

die Welt, der-, die-en, Verden.
der Wolf, des-es, die Wölfe,
Ulven.

der Fuchs, des-es, die Füchse,
Ræven.

die Stärke, der-, Stykken.
die List, der-, die-en, Listen.
gebrauchen, at bruge.

sich erhalten, at staae sig.
losgehen auf, at angribe, at
gaae løs paa.

sich einstellen, at indfinde sig.
frühzeitig, tidlig.
der Jäger, des-s, die-, Jægeren.

zuerst, først.
abgedankt, affædiget.
barnach, derefter.

die Doppelflinte, der-, die-n, den
tolsørde Bøsse, Doubletten.
der Rücken, des-s, die-, Ryggen.
der Hirschfänger, des-s, die-,
Jagtkniv.

die Seite, der-, die-n, Siden.
sich fortmachen, at løbe sin Vej,
at paffe sig.

die Höhle, der-, die-en, Huln.

Side 75.

die Kugel, der-, die-n, Kuglen.
laden, at lade.
schießen, at skyde.

das Schrot, des-es, die-e,
Hagelet, Skraet.
das Gesicht, des-es, die-er, An-
sigtet.

verzieren, at fortrække.
gewaltig, stærk, voldsom.
schrecken, at strække, at skræmme.

verheissen, at øbe i sig.

ber Leib, des-es, die-er, Le-
gemei, Livet.
links, tilvenstre.
rechts, tilhøjre.
das Paar, des-es, die-e, Parret.
der Dieb, des-es, die-e, Hugget.
über und über, over det Hele,
over hele Kroppen.
bluten, at bløde.
der Bruder, des-s, die Brøder,
Brøderen.
vorstellen, at forestille.
der Stof, des-es, die Støcke,
Stoffen.
die Schulter, der-, die-n, Skul-
deren.
blasen, at blæse.
fliegen, at flyve.
kugeln, at kildre.
pusten, at puste.
die Nase, der-, die-n, Næsen.
der Blich, des-es, die-e, Lynet.
die Rippe, der-, die-n, Ribbenet.
beinahe, næsten.
werfen, at kaste.
das Beil, des-es, die-e, Øxen.
reiten, at ride.
die Wüste, der-, die-n, Ørkenen.
ferne, fjern.
das Geföhne, des-s, Stønnen.
verruht, forvornen, ryggesløs.
der Räuber, des-s, die-, Rø-
veren.
der Wanderer, des-s, die-,
Vandringmanden.
springen, at ride i Galop, at
springe.
das Streitross, des-es, die-e,
Stridshesten.
finster, mørk.
eng, snever.

Side 76.

die Klust, der-, die Kläfte,
Klaffen.
stuzen, at stubse.
zittern, at bæve.
sich bäumen, at stejle.
schäumen, at stumme.
das Gebiss, des-es, die-e,
Bibselet.
funkeln, at funkle.
das Auge, des-s, die-n, Øjet.
der Löwe, des-n, die-n, Löven.
blitzen, at lyne.
der Kampf, des-es, die Kämpfe,
Kampen.
ungeheuer, uhyre.
die Schlange, der-, die-n, Slan-
gen.
der Schweif, des-es, die-e, Galen.
winden, at snoe.
sich besinnen, at betænke sig.
schwimmen, at svinge.
scharf, skarpt.
das Schwert, des-es, die-er,
Sværdet.
der Streich, des-es, die-e, Hugget.
spalten, at spalte.
erlösen, at befrie.
sich erheben, at rejse sig.
brüllen, at brøle.
laut, lydelig, højt.
schütteln, at ryste.
die Mähne, der-, die-n, Manken.
der Reiter, des-s, die-, Frelseren.
schmeicheln, at smigre, at kjær-
tegne, at lovre.
kriechen, at krybe.
unerschrocken, usforærbet.
der Heil, des-en, die-en, Helten.
lecken, at slikke.

der Schild, des-es, die-e, Skjoldet.
verlassen, at forlade.
der Marsch, des-es, die Mär-
sche, Marschen.
der Fluss, des-es, die Flüsse,
Floden.
der Streit, des-es, die-e, Striden.
das Land, des-es, die Länder,
Landet.
die That, der-, die-en, Gjer-
ningen, Bedriften.
verrichten, at forrette, at udføre.
achten, at agte.
der Name, des-es, die-n, Navnet.
erwerben, at erhverve.
empfinden, at føle.
die Sehnsucht, der-, længselen.
theuer, dyr, dyrebar.
der Schiffer, des-s, die-, Skip-
peren.
vierfach, firedobbel.
der Lohn, des-es, Lønnen, Be-
talingen, Frøgen.
bieten, at byde.
abfahren, at afrejse.
das Gebrüll, des-es, Brølet.
das Ufer, des-s, die-, Kysten.
schauen, at skue, at see.
das Meer, des-es, die-e, Havet.
beschießen, at beslutte.
die Kraft, der-, die Kräfte,
Kraften.
hell, lys, klar.
versinken, at synke.

Side 77.

der Muth, des-es, Modet.
die Katze, der-, die-en, Katten.
die Zärtlichkeit, der-, Omheden,
Kjærligheden.
das Dorf, des-es, die Dörfer,
Landsbyen.

die Sonne, der-, die-n, Solen.
der Stall, des-es, die Ställe,
Stalben.
der Habicht, des-s, die-e, Høgen.
das Käfigen, des-s, die-, Kätte-
killingen.
grimmig, rasende.
wehren, at værg, at forsvare.
wenden, at vende.
der Flügel, des-s, die-, Vingen.
der Schlag, des-es, die Schläge,
Slaget.
spitz, spids.
der Schnabel, des-s, die Schnä-
bel, Ræbber.
die Klau, der-, die-n, Kloen.
zerfleischen, at sønderrive, at
slænge.
jämmerlich, ynkelig.
hacken, at hakke, at hugge.
verlieren, at miste, at tabe.
der Gegner, des-s; die-, Mod-
standeren.
die Kralle, der-, die-n, Kloen.
beißen, at bide.
zwar, vel.
fortbauern, at vedvare.
erschöpfen, at udtømme, at ud-
matte.
die Wendung, der-, die-en, Ven-
dingen.
sich aufraffen, at rejse sig hurtig op.
siegreich, sejerrig.
der Verlust, des-es, die-e,
Tabet.
die Wunde, der-, die-n, Saaret.
übel, ilde.
zurückten, at tilrede.
triefen, at dryppe.
zart, fin, spød.
das Thierchen, des-s, die-, det
lille Dyr.

hauen, at hugge.
 schnurren, at snurre, at spinde.
 lieblos, at kjærtegne.

Side 78.

der Glaube, des-ns, Troen.
 fliehen, at flygte.
 unweit, ikke langt fra.
 der Berg, des-es, die-e, Bjerget.
 anbauen, opdyrte.
 der Lieblich, des-s, die-e, Ind-
 lingen.
 nennen, at falbe.
 vermissen, at savne.
 der Nachbar, des-s (n), die-n,
 Raboen.
 einbrechen, at bryde frem.
 das Rufen, des-s, Kalben.
 dumpf, dump, hul.
 der Wiederhall, des-s,
 Ekkoet.
 klingen, at klinge, at lyde.
 die Hoffnung, der-, die-en,
 Haabet.
 sinken, at synke.
 das Wiberfell, des-es, die-e,
 Bøverskindet.
 beladen, at belæsse.
 die Regerin, der-, die-nen,
 Regerrinden.
 die Verzweigung, der-, For-
 tvivlelsen.
 die Nachricht, der-, die-en,
 Efterretningen.
 befehlen, at befale.
 unverzüglich, usfortøvet.
 das Horn, des-es, die Hörner,
 Hornet.
 stoßen, at støde.
 das Zeichen, des-s, die-, Tegnet.
 die Rückkehr, der-, Tilbage-
 komsten.

vernehmen, at høre, at erfare.
 eilen, at ile.
 athemlos, aandeløs, forpustet.
 finden, at finde.
 erwidern, at svare.
 haftig, hurtig.
 das Fragen, des-s, Spørgen.
 der Schuh, des-es, die-e, Stoen.
 der Strumpf, des-es, die
 Strümpfe, Strömpen.
 tragen, at bære.

Side 79.

jögern, at nøle, at tøve.
 nachlassen, at efterlade, at
 høre op.
 schaffen, at skaffe.
 riechen, at lugte.
 weit, vid.
 der Kreis, des-es, die-e, Krebsen.
 die Spur, der-, die-en, Sporet.
 vollenden, at fuldende.
 der Ton, des-es, die Töne,
 Tönen, Lyden.
 abnehmen, at tage af, at slutte.
 unaufhaltsam, uopholdelig, u-
 standselig.
 die Gast, der-, Gast.
 das Dicksicht, des-s, die-e, Tyl-
 ningen.
 der Verlauf, des-es, Forsløbet.
 die Stunde, der-, die-n, Timen.
 der Ausdruck, des-es, die-drücke,
 Udtrykket.
 die Entdeckung, der-, die-en,
 Opdagelsen.
 zweifeln, at tvivle.
 dürfen, at turde, at maatte,
 at kunne.
 ob, om.
 die Aufklärung, der-, die-en,
 Opklaringen.

die Ungewissheit, der-, die-en,
 Uvissheden.
 peinlich, pinlig.
 das Gebüsch, des-es, die-e,
 Krastkoven.
 das Laufen, des-s, Løben.
 die Erhigung, der-, die-en,
 Opbejdningen, Opbejdelsen.
 vergebens, forgjæves.
 die Wilbniss, der-, die-e, Will-
 nisset.
 bekümmert, bekymret, bebrøvet.
 ausgelassen, overgivnen.
 nebenher, ved Siden af.
 ermatten, at udmatte.
 strecken, at strække, at ræffe.
 der Dank, des-es, Takken.
 das Ende, des-s, die-n, Enden.
 der Antheil, des-es, die-e, An-
 delen, Parten.
 sich vertriehen, at skjule sig.
 das Wein, des-es, die-e, Venet.

Side 80.

scheinen, at synes.
 beschämt, skamsfuld.
 die Dankbarkeit, der-, Taktmæ-
 meligheden.
 beweisen, at bevise.
 erschallen, at gjentlyde, at høres.
 die Nachbarschaft, der-, Nabo-
 lavet.
 strömen, at strømme, at simle.
 die Familie, der-, die-n, Fa-
 milien.
 beliebt, afholdt.
 geräumig, rummelig.
 kaum, neppe.
 die Menge, der-, die-n, Mængden.
 fassen, at fatte, at rumme.
 das Fest, des-es, die-e, Festen.
 bewirthen, at beværte.

der Schooß, des-es, die Schöße,
 Skjødet.
 die Scheune, der-, die-n, Sku-
 ret, Laden.
 verstecken, at skjule.
 das Geräusch, des-es, die-e,
 Tummelen.
 die Aufmerksamkeit, der-, die-en,
 Opmærksomheden.
 die Last, der-, die-en, Lasten,
 Byrden.
 kosten, at koste.
 die Mühe, der-, die-n, Møjen.
 der Theil, des-es, die-e, Delen.
 entfernen, at bortfjerne.
 umarmen, at omfavne.
 der Wohlthäter, des-s, die-
 Velgjøreren.
 der Gebrauch, des-es, die Ge-
 bräuche, Brugnen.
 das Bild, des-es, Billedet.
 der Bogen, des-s, die-, Buen.
 spannen, at spænde.
 die Hütte, der-, die-n, Hytten.
 je, nogenfinde.
 trocknen, at tørre.
 die Pflege, der-, Plejen.
 genießen, at nyde.
 das Futter, des-s, Foderet.
 die Ruhe, der-, Roen, Rokig-
 heden.
 der Freund, des-es, die-e,
 Vennen.

Side 81.

bisher, hidtil.
 vergessen, at glemme.
 künftig, for Fremtiden.
 der Oheim, des-s, die-e,
 Onkelen.
 anwesend, tilstedeværende.

der Bund, des-es, die Bünde,
Forbundet.

der Beifall, des-es, Bisfalbet.

das Gefühl, des-es, die-e,
Følelsen.

der Lauf, des-es, die Läufe,
Løbet.

rauchen, at ryge.

die Pfeife, der-, die-n, Piben.

der Mund, des-es, die-, Munden.

stummt, stum, tavst.

die Versammlung, der-, die-en,
Forsamlingen.

gehörig, tilbørlig, tilstrækkelig.
bekräftigen, at bekræfte.

der Geist, des-es, die-er,
Aanden.

wachen, at vaage.

freuen, at glæde.

die Bärenhaut, ber-, die-häute
Bjørnehuden.

schlafen, at sove.

sterben, at døe.

verstorben, asdød.

das Bündniß, des-es, die-e,
Forbundet, Pagten.

unbeschenkt, uden Foræring.

entlassen, at affkedige, at lade
rejse.

die Gabe, der-, die-n, Gaven.

reichen, at række, at give.

Side 82.

die Geschichte, der-, die-n, Hi-
storien.

das Pferd, des-es, die-e, Hesten.

der Besig, des-es, Besiddelsen.

der Jüngling, des-s, die-e,
Ynglingen.

etwa, omtrent, henimod.

der Thaler, des-s, die-, Daleren.

die Art, der-, die-en, Slagsen,
Arten.

der Fehler, des-s, die-, Feilen.

der Reiter, des-s, die-, Ryteren.

geschickt, duelig, dygtig.

der Stallmeister, des-s, die-,
Stalbmesteren.

die Kunst, der-, die Künste,
Kunsten.

vergebens, forgjæves.

unmuthig, fortrædelig.

der Versuch, des-es, die-e, For-
søget.

bemerken, at bemærke, at iagttage.

der Schatten, des-s, die-,
Skyggen.

ergreifen, at gribe.

der Zügel, des-s, die-, Tøilen.

streicheln, at stryge, at klappe.

unvermerkt, ubemærket.

der Mantel, des-s, die Mäntel,
Kappen.

das Staunen, des-s, Forbav-
jelsen.

das Zittern, des-s, Bæven.

lenken, at styre, at dreje.

die Willkür, der-, Godtbestur-
denbet, Behaget.

tummeln, at tumle.

lächeln, at smile.

jubeln, at juble.

unzertrennlich, uadskillelig.

der Begleiter, des-s, die-, Led-
sageren.

der Zug, des-es, die Züge,

Trækket, Toget.

die Schlacht, der-, die-en, Slaget.

Side 83.

kühn, sjæl.

der Thron, des-es, die-e (en),

Tronen.

ermorden, at myrde.

glühen, at gløde.

die Seele, der-, die-n, Sjælen.

der Plan, des-es, die-e, Planen.

gründen, at grundlægge.

erprobt, prøvet.

das Klüßchen, des-s, die-, den
lille Flod.

die Zahl, der-, die-en, Tallet.

übertreffen, at overgaae.

rathen, at raade.

das Angesicht, des-es, Paasynet.

sich schämen, at skamme sig.

beherzt, behjertet, modig.

drohen, at true.

die Gefahr, der-, die-en, Faren.

der Federbusch, des-es, die-bü-
sche, Fjederbusten.

spiegelblank, spejlsblank.

der Helm, des-es, die-e, Hjelmen.

kenntlich, kjendelig.

die Wurzel, der-, die-n, Roden.

vereint, forenet.

vergeltten, at gjengjælde.

wehrløs, værgeløs, ubeskyttet.

das Haupt, des-es, die Håup-
ter, Hovedet.

der Führer, des-s, die-, Fø-
rerer, Ansøveren.

die Schnelle, der-, Hurtigheden.

schlagen, at slaae.

von hinten, bagfra.

gleich, lige, samme.

der Sieg, des-es, die-e, Sejeren.

erfechten, at tilkæmpe sig, at
vinde.

Side 84.

die Hitze, der-, Heden.

die Kälte, der-, Kulden.

der Staub, des-es, Støvet.

der Schweiß, des-es, Sveden.

bedecken, at bedække.

das Wasser, des-s, die-, Vandet.
der Strom, des-es, die Strøme,
Strømmen.

einladen, at indbyde.

das Baden, des-s, Badningen.

steigen, at stige.

stieberhaft, feberagtig.

erschüttern, at ryste.

das Leben, des-s, die-, Livet.

der Unmuth, des-es, Mismodet,

Utaalmodigheden.

widrig, ubødig, ærgerlig.

vermehrten, at forøge.

die Krankheit, der-, die-en,

Sygdommen.

gerade, netop.

zahllos, utallig.

erschallen, at lyde.

die Armee, der-, die-n, Armeen.

die Noth, der-, Nøden.

entschließen, at beslutte.

entscheiden, at afgjøre.

versprechen, at love.

der Trank, des-s, die Tränke,

Driften.

bereiten, at berede, at tillave.

der Eisbote, des-n, die-n, Is-
budet.

trauen, at troe, at stole paa.

das Gold, des-es, Guldet.

bestehen, at bestille.

die Tochter, der-, die Tøchter,

Datteren.

die Ehe, der-, die-n, Efteslabet.

legen, at lægge.

schweigen, at tie.

das Rissen, des-s, die-, Ruden.

die Miene, der-, die-n, Minen.

das Mißtrauen, des-s, Mis-
tanken, Mistroen.

verbannen, at forvise, at for-
jage.

der Væker, des-s, die-, Vægeret.
der Unwille, des-ns, Uvillien,
Harmen.

boshast, ondskabsfuld.
die Anskuldigung, der-, die-en,
Befskoldninger.

bethuere, at bevidne, at forsikre.
kennet, at kjende.
beruhige, at berolige.

rettfertige, at retfærdiggjøre.
die Arznei, der-, die-en, Læge-
middel.

allmählich, lidt efter lidt.

Side 85.

das Geschrei, des-es, Skriget.
die Lobpreisung, der-, die-en,
Lovprædinger.

gewinnen, at vinde.
die Gemahlin, der-, die-nen,
Gemaalinden.

beerbige, at begrave.
aufrichtig, oprigtig.

der Diener, des-s, die-, Tjeners.
enkommen, at undslye.
traurig, bedrøvet, sorgelig.

die Botschaft, der-, die-en, Bud-
skabet.

wiederhosen, at gjentage.
das Mal, des-es, die-e, Gangen.
die Stirn, der-, die-en, Panden.

entbehren, at undvære.
irren, at fare vild, at tage fejl.
fehlen, at mangle.

weder — noch, hverken — eller.
ebenso, saaledes, ligesaa.
die Nacht, der-, Natten.

nichts als, Intet uden.
der Sieger, des-s, die-, Sejer-
herren.
erhaben, ophøjet.
die Tugend, der-, die-en, Dyden.

Side 86.

die Nachkommen, der-, Efter-
kommerne.

die Wohlthat, der-, die-en,
Velgjerninger.
theuer, dyr, dyrebare.

die Trübsal, der-, die-e, Be-
drøvelsen, Lidelsen.

endigen, at ende, at gaae nder.
also, altsaa, saaledes.
angestrengt, anstrængende.

die Einöde, der-, die-n, Dr-
kenen.
das Gebirge, des-s, die-,
Bjergskjæben.

die Tagereise, der-, die-n,
Dagsreisen.
verschmachten, at vansmægte.

der Durst, des-es, Tørsten.
der Schlauch, des-es, die Schlän-
che, Lederslaften.

der Maulesel, des-s, die-,
Mulasjet.

die Ferne, der-, det Fjerne.
leihen, at vansmægte (af Tørst).
heiß, hed.

senken, at sænke, at lade synke.
die Enthaltfamkeit, der-, Af-
holdenheden.

sterblich, dødelig.
erfahren, at erfare.

Side 87.

nichtswürdig, uværdig, nedrig.
die Begleitung, der-, die-en,
Ledjægersen, Følget.

erreichen, at naae.
der Verfolger, des-s, die-,
Følgeren.

der Wagen, des-s, die-, Vognen.
ehe, førend.

versetzen, at bibringe.
der Dolchstich, des-es, die-e,
Dolkskiftet.

vorderst, forrest.
der Trunk, des-es, Driften,
Sjurken.

die Zunge, der-, die-n, Tungen.
erquicken, at vederbrøge.
das Leid, des-es, die-en, Li-
delsen.

die Großmuth, der-, Højmo-
digheden.

lohnen, at lønne.
erweisen, at bevise.
reichen, at række.

erfaren, at stivne.
der Finger, des-s, die-, Fingeren.
entliehen, at bortflye.

anlangen, at ankomme.
beugen, at bøje, at bukke.

die Leiche, der-, die-n, Liget.
die Beisehung, der-, die-en,
Bisættelsen.

der Mörder, des-s, die-, Mord-
beren.
geißeln, at pidke, at hudstette.

hinrichten, at henrette.

Side 88.

der Postillon, des-s, die-e,
Postillonen.

der Postmeister, des-s, die-,
Postmesteren.

der Ort, des-es, die Derter.
(die-e), Stedet, den lille By.
allemaal, bestandig, hver Gang.

fahren, at føre.
der Athem, des-s, Andbragat.
bellen, at gjøe.

wiederum, atter.
erfahre, at forfræfkes.
sichle, at sjæle.

der Knecht, des-es, die-e, Karlen.
die Fichte, der-, die-n, Gran-
træet, Granen.

erschlagen, at dræbe.
die Obrigkeit, der-, die-en, Ør-
righeden.

ansellen, at anstille.
der Monat, des-s, die-e, Maa-
neben.

die Untersuchung, der-, die-en,
Undersøgelsen.

der Kanonier, des-s, die-e,
Kanoneren.

schimpfen, at skjælde, at skjælde.
die Wuth, der-, Rasjeriet.
auffallen, at være paafal-
dende.

der Oberste, des-n, die-n,
Obersten.
dortig, hvorværende.

der Verhaft, des-es, Arresten.
die Wache, der-, die-n, Vagten.
der Verzug, des-es, Dphøbet.

die Bodentreppe, der-, die-n,
Løsttrappen.

das Stroh, des-es, Straet,
Halmen.
das Nachsuchen, des-s, Søgen,
Efterjogen.

Side 89.

die Sache, der-, die-n, Sagen.
die Strafe, der-, die-n, Straffen.
der Keim, des-es, die-e, Spiren.

der Charakter, des-s, die-e,
Charakteren.
erkennen, at skjæne.

spät, sildig, sent.
auszeichnen, at udmærke.
die Tafel, der-, die-n, Taffel.

der Wiffen, des-s, die-, Smulden,
Mundsbuuden.

der Tisch, des-es, die-e, Bordet.
 der Hunger, des-s, Sulten,
 Hungeren.
 schnappen, at snappe.
 gierig, begjærlig, gridff.
 verr at h e n, at forraade, at røbe.
 widersahren, at vederfares.
 das Tuch, des-es, die Tücher,
 Klædet.
 entgegnen, at svare.
 die Königin, der-, die-nen,
 Dronningen.
 die Folge, der-, die-n, Følgen.
 blaß, bleg.
 die Besorgniß, der-, die-e,
 Belymringen.
 versichern, at forsikfre.
 der Bediente, des-n, die-n, Tje-
 neren.
 sorgfältig, omhyggelig.
 verbergen, at skjule.
 streben, at stræbe.
 der Fußboden, des-s, die- bød-
 den, Gulvet.
 gewahr werden, at bskve vaer.
 verdecken, at skjule.
 wehmüthig, bedrøvet.

Side 90.

böse, ond.
 der Sinn, des-es, die-e, Sindet.
 die Landschaft, der-, die-en,
 Landskabet.
 messen, at maale.
 siegen, at sejre.
 das Erkennen, des-s, Forbau-
 selsen.
 der Elefant, des-en, die-en,
 Elephanten.
 hölzern, Træs, af Træ.
 das Thürmchen, des-s, die-
 det lille Taarn.

die Lanze, der-, die-n, Landsen.
 der Pfeil, des-es, die-e, Pilen.
 streiten, at stride.
 reizn, at tirre.
 packen, at gribe.
 der Küffel, des-s, die-, Sna-
 belen.
 schmettern, at kaste, at slynge.
 zermalnen, at sønderknuse.
 eher, snarere.
 die Säule, der-, die-n, Støt-
 ten, Søjlen.
 das Glieb, des-es, die-er, Lemmet.
 ungewohnt, uvant.
 der Anblick, des-es, Synet.
 der Römer, des-s, die-, Romeren.
 die Tapferkeit, der-, Tapper-
 heben.
 der Widerstand, des-es, Mod-
 standen.
 leisten, at yde.
 Widerstand leisten, at gjøre Mod-
 stand.
 die Bewunderung, der-, Be-
 undringen.
 der Friede, des-us, Freden.
 anknüpfen, at sammenknytte, at
 indlede.
 die Unterhandlung, der-, die-en,
 Underhandlingen.
 abschou, endfsjøndt.

Side 91.

der Stolz, des-es, Stolthedn.
 räumen, at rømme.
 die Rede, der-, die-n, Talsn.
 der Gesandte, des-n, die-n,
 Gesandten.
 wahrlich, sandelig, i Sandhed.
 der Tempel, des-s, die-
 Templet.
 der Senat, des-es, die-e, Senatet.

der Senator, des-s, die-en,
 Senatoren.
 der Abgesandte, des-n, die-n,
 Sendebudet.
 die Rechtschaffenheit, der-, Ret-
 skaffenheden.
 allgemein, almindelig.
 die Achtung, der-, Agtelsen.
 das Ansehen, des-s, Anseelsen.
 ersehnen, at længes efter.
 tugendhaft, dydig.
 dennoch, desuagtet.
 der Schatz, des-es, die Schätze,
 Skatten.
 der Fürst, des-en, die-en,
 Fyrsten.
 der Reichthum, des-es, die-
 thümer, Rigdommen.
 ausschelfen, at unberstotte.
 entehrend, vanærende.
 das Volk, des-es, die Völker,
 Folket.
 brauchen, at behøve, at trange
 til.
 die Freigebigkeit, der-, Gav-
 mildheden.
 der Stand, des-es, die Stände,
 Standen.
 verhüllen, at skjule, at tilskyffe.
 die Meinung, der-, die-en,
 Meningn.
 das Recht, des-es, die-e, Retten.
 der Acker, des-s, die Acker,
 Ageren.
 das Häuschen, des-s, die-, det
 lille Hus.

Side 92.

der Zins, des-es, die-en (e),
 Renten.
 die Arbeit, der-, die-en, Ar-
 bejdet.

der Bürger, des-s, die-, Bor-
 geren.
 die Speise, der-, die-n, Ma-
 den, Spisen.
 würzen, at krybdre.
 sanft, blid, sød.
 der Schlaf, des-es, Søvnenn.
 freisch, rigtignot.
 beistehen, at hjælpe.
 vermögen, at formaae.
 die Gelegenheit, der-, die-en,
 Lejligheden.
 der Consul, des-s, die-n, Consulen.
 das Verbrechen, des-s, die-
 Forbrydelsen.
 vorziehen, at foretrække.
 die Armuth, der-, Fattigdom-
 men, Armoden.
 der Aergir, des-s, Wergreisen.
 mannhast, mandhaftig.
 die Antwort, der-, die-en, Svaret.
 die Furcht, der-, Frygten.
 der Reiz, des-es, (die-e), Til-
 loffelsen.
 die Tapete, der-, die-n, Tapetet,
 Tappet.
 der Vorhang, des-es, die-hänge,
 Forhænget.
 die Höhe, der-, die-n, Højden.
 vergiften, at forgive.
 die Belohnung, der-, die-en,
 Belønningen.
 schaudern, at gysse.

Side 93.

die Schandthat, der-, die-en,
 Udaaden.
 die Sünde, der-, die-n, Synden.
 der Urheber, des-s, die-, Dy-
 havsmanden.
 senden (senden), at sende.

der Bösewicht, des-es, die-er,
Sturken, Ribingen.

malen, at male.

der Ebelmuth, des-es, Ebel-
mogheden.

die Bahn, der-, die-en, Banen.

der Pfad, des-es, die-e, Stien.
weichen, at vige.

der Antrag, ber-es, die Anträge,
Forlaget.

die Gerechtigkeit, ber-, Retfær-
digheden.

verwerfen, at forkaste.

die Bestürzung, ber-, For-
færbelsen.

der Ruhm, des-es, Hæderen.

die Einfachheit, ber-, Jævnheden.
bieder, ærlig, bjærv.

der Beamte, des-n, die-n, Em-
bedsmanden.

Side 94.

hiltten, at vogte.

die Viehherde, ber-, die-n,
Kvæghjorden.

der Frei, des-es, Vællingen.

der Napf, des-es, die Næpse,
Skaalen.

die Kuh, der-, die Kùhe, Koen
weiden, at græsse.

die Wiese, der-, die-n, Engen.

die Weide, ber-, die-n, Græs-
gangen.

treiben, at drive.

die Wölsin, ber-, die-nen,
Ulvinden.

das Rùckchen, des-s, die-, den
lille Kjøle.

der Røffel, des-s, die-, Steen.

jammern, at jamre sig.

unterdessen, imibfertid.

der Vote, des-n, die-n, Vudet.

die Nase, ber-, die-n, Næsen.

der Prügel, des-s, die-, Knippelen.
die Heugabel, ber-, die-n, Hø-
tphen.

der Dreifschegel, des-s, die-,
Pfejelen.

Side 95.

der Hahn, des-es, die Hähne,
Hanen.

schließen, at slutte.

die Freundschaft, ber-, die-en,
Venfkaabet.

wandern, at vandre.

die Fremde, ber-, Ublandet.

übernachten, at overnatte.

die Eiche, der-, die-n, Egetræet.

die Kammer, ber-, die-n, Kam-
meret.

der Kamerad, des-en, die-en,
Kammeraten.

anfängen, at begynde.

frähen, at gale.

das Wörtlein, des-s, die-, det
lille Ord.

lofen, at loffe.

klettern, at klatte.

der Better, des-s, die-n, Fættereh.

geschickt, bevem.

wählen, at vælge.

frühstückten, at spise Frokost.

gefällig, behagelig.

Side 96.

backen, at bage.

das Brot (Brod), des-es, die-e,
Brødet.

aufwarten, at opvarte.

der Schelm, des-es, die-e
Schelmen.

der Reisefegährte, des-n, die-n,
Rejseskammeraten.

wedden, at vælke.

erwischen, at snappe.

die Oeffnung, ber-, die-en,
Åbningen.

der Betrüger, des-s, die-,
Bedrageren.

die Kehle, ber-, die-n, Struben.

prüfen, at prøve.

die Treue, ber-, Trofsaben.

der Kalif, des-en, die-en, Kalifen.

die Kenntniß, ber-, die-e, Kund-
skaben.

ehren, at ære.

verdächtigen, mistænkelig (ikke til
at stole paa).

der Ausländer, des-s, die-,
Ublændingen.

der Argwohn, des-es, Mistanken.

der Emir, des-s, die-e, Emiren.

Side 97.

der Anhang, des-es, Partiet.

das Gift, des-es, (die-e), Giften.

in a den, at byde, at indbyde.

entlebigen, at befrie.

die Wissenschaft, ber-, die-en,
Videnfkaaben, Kundfkaaben.

erhalten, at bevare, at opholde.

sich bemühen, at bestræbe sig.

lernen, at lære.

der Beherrscher, des-s, die-,
Beherskeren.

gläubigen, troende.

fordern, at fordre.

das Unrecht, des-s, Uretten.

der Hof, des-es, die Höfe, Hoffet.
leer, tom.

heilsam, lægende.

erzürnen, at fortørne.

widerspenstig, gjenfribdig.

die Widerspenstigkeit, ber-, Gjen-
fribdigheden.

das Gefängniß, des-es, die-e,
Fængselet.

der Demant, des-s, die-en,
Diamanten.

köstlich, kostbar.

der Stoff, des-es, die-e, Stof-
fet (Tøjet).

daneben, ved Siden af.

der Henker, des-s, die-, Høddelen.

die Geißel, ber-, die-n, Pidsken,
Svoven.

entweder— oder, enten — eller.

schimpflich, skammelig, van-
ærende.

die Schande, ber-, Skændfæsen.

die Ehre, ber-, Æren.

Side 98.

beflecken, at plette, at gjøre Stam.

gefallen, at behage.

gewissenhaft, samvittighedsfuld.
zufrieden, tilfreds.

die Ehrlichkeit, ber-, Ærligheden.

der Edelstein, des-es, die-e,
Vedstøenen.



Præsens.	Imperfectum.	Perf. Particip.
3d		
bæde, bager (ä)	buf	gebacten.
befæle, befaler (ie)	befahl	befohlen.
befæife mig, befitter mig.	befliß	befiffen.
beginne, begynder	begann	begonnen.
beife, bider	biff	gebiffen.
berge, ffjuler (i)	borg	geborgen.
berfte, brifter (i)	barft	geborften.
bewege, formaær til, bevæger til	bewog	bewogen.
biege, bøjer	bog	gebogen.
biere, byder	bot	geboten.
bin*), er	war	gewefen.
binde, binder.	band	gebunden.
bitte, beder	bat	gebeten.
blafe, blæfer (ä)	blies	geblafen.
bleibe, forbliver	blieb	geblieben.
bleiche, blegner	blieh	gebliehen.
bræte, fteger (ä)	briet	gebraten.
bræche, brækker (i)	brach	gebrochen.
brenne, brænder.	brannte	gebrannt.
bringe, bringer	brachte	gebracht.
denke, tænker	dachte	gedacht.
binge, tinger	dung	gebungen.
bræfche, tærfter (i)	brofch	gedroffen.
bringe, trænger	brang	gebrungen.
darf**), tør, wir dürfen	durfte	geburt.
empfehle, anbefaler (ie)	empfaß	empfohlen.
empfinde, føler	empfaud	empfunben.
erfåre, udfaarer	erfor	erforen.
erlöfche, uftruktes (i)	erlöfch	erlöfchen.
erfchalle, lyder	erfcholl	erfchollen.
erfchrede, forftraktes (i)	erfchraf	erfchroden.
ermåge, overbejer	ermog	ermogen.
efse, fpifer (i)	aß	gegessen.
fabre, ffjører, farer (ä)	fuhr	gefahren.
falle, falder (ä)	fiel	gefallen.
fange, fanger (ä)	fang	gefangen.
fehche, fægter (i)	focht	gefochten.

Præsens.	Imperfectum.	Perf. Particip.
3d		
finde, finder	fanb	gefunden.
ffechte, ffetter (i)	flocht	geflochten.
ffliege, fflyder	flog	geflogen.
ffliebe, fflyer	ffloh	geflohen.
ffließe, fflyder	ffloß	gefloffen.
ffrefje, æber (i)	ffrafß	gefrefsen.
ffriere, ffryfer	ffror	gefroren.
ffgähre, ffjærer	ffgöhr	gegöhren.
ffgebære, fföder (ie)	ffgebar	geboren.
ffgebe, ffiver (ie)	ffgab	gegeben.
ffgebeife, ffriues	ffgebieh	gebiehen.
ffgebe, ffgaer	ffging	gegangen.
ffes geingl, bet lyfftes	ffgelang	gelungen.
ffgelte, ffjælber (i)	ffgalt	gegolten.
ffgeneje, ffhelbredes	ffgenas	genefen.
ffgenieße, ffnyder	ffgenosß	genoffen.
ffes gefchieht, bet ffker	ffgefchah	gefchehen.
ffgewinne, ffvinder	ffgewann	gewonnen.
ffgieße, ffgyder, ffhelber	ffgofs	gegoffen.
ffgleich, ffigner	ffglich	geglichen.
ffgleite, ffglider	ffglitt	geglichen.
ffglimme, ffulmer	ffglomm	gegkommen.
ffgrabe, ffgraver (ä)	ffgrub	gegraben.
ffgreife, ffgriber	ffgriff	gegriffen.
ffhalte, ffholder (ä)	ffhielt	gehalten.
ffhange, ffhænger (ä)	ffhing	gehangen.
ffhæne, ffhugger	ffhieb	gehauen.
ffhebe, ffhæver, fføfter	ffhob	gehoben.
ffheife, ffhedder	ffhieß	geheifen.
ffhelfe, ffhælper (i)	ffhalf	geholfen.
ffkann*), ffkan, ffwir können	ffkonnte	gekannnt.
ffkeife, ffkjændes, ffkives, ffkjæffer	ffkiff	gekiffen.
ffkenne, ffkjender	ffkaunte	gekannnt.
ffklimme, ffklavrer	ffkamm	gekkommen.
ffklinge, ffklinger	ffklang	geklingen.
ffkneife, ffkniber	ffkniff	gekniiffen.
ffkomme, ffkommer	ffkam	gekommen.
ffkrieche, ffkryber	ffkroch	gekrochen.

Præsens.	Imperfectum.	Perf. Particip.
Ich		
køre, kaarer	for	geføren.
lade, lader, læsler	lub	geladen.
lasse, lader (ä)	ließ	gelassen.
laufe, løber (äu)	ließ	gelaufen.
leide, lider	litt	gelitten.
leihe, laaner	lieh	geliehen.
lese, læser (ie)	las	gelesen.
liege, ligger	lag	gelegen.
luge, lyver	log	gelogen.
måhle, mæler paa Mølle	mahlte	gemåhlen.
meide, indgaaer, styer	mied	gemieden.
mælte, mæller (i)	moll	gemollten.
messe, maaler (i)	maß	gemessen.
mag*), giber, wir mögen	mocht	gemocht.
mufs**), maa, wir müssen	musste	gemusst.
nehme, tager (er nimmt)	nahm	genommen.
nenne, kalder, nævner	nannte	genannt.
pfæise, piber, pøster	pfiff	gepfiffen.
pfæge, plejer (holder)	pflog	gepflogen.
preise, priser	pries	gepriesen.
quelle, vældter (i)	quoll	gequollen.
raabe, raaber, gjetter (ä)	rieth	gerathen.
reibe, gnider	rieb	gerieben.
reife, river	riß	gerissen.
reite, rider	ritt	geritten.
renne, renner	rannte	gerannt.
rieche, lugter	roch	gerochen.
ringe, brydes, kæmper	rang	gerungen.
rinne, rinder	rann	geronnen.
ruse, raaber, kalder	rief	gerufen.
salge, salter	salzte	gesalzen (t).
saufe, drikker (äu)	soff	gesoffen.
sauge, suger	sog	gesogen.
schaffe, skaber	schuf	geschaffen.
schæide, stiller	schied	geschieden.
schæine, skinner, synes	schien	geschienen.
schelte, skældter (i)	schalt	gescholten.

Infin. *) mögen **) müssen.

Præsens.	Imperfectum.	Perf. Particip.
Ich		
schere, klipper	schor	geschoren.
schæie, styder, stubber	schob	geschoben.
schieße, styder	schoss	geschossen.
schinde, skaaer	schund	geschunden.
schlase, sover (ä)	schief	geschlafen.
schlage, skaaer (ä)	schlug	geschlagen.
schleiche, suiger	schlich	geschlichen.
schleife, sliber	schliff	geschliffen.
schleife, sliber, splitter.	schlifs	geschliffen.
schließe, slutter, luffer	schloß	geschlossen.
schlinge, slunger	schlang	geschlungen.
schneise, smider	schmiss	geschmissen.
schmelze, mæller (i)	schmolz	geschmolzen.
schneide, skærer	schnit	geschnitten.
schneibe, (schneibe), snøster	schnob	geschnoben.
schraube, skruer	schrob	geschroben.
schreibe, skriver	schrieb	geschrieben.
schreie, skriger	schrie	geschrien.
schreite, skrider	schritt	geschritten.
schwære, buldner	schwor	geschworen.
schweige, tier	schwieg	geschwiegen.
schwelle, svulmer (i)	schwoll	geschwollen.
schwimme, svømmer	schwamm	geschwommen.
schwinde, svinder	schwand	geschwunden.
schwinge, svinger	schwang	geschwungen.
schwære, sværger	schwur (schwor)	geschworen.
sebe, seer (ie)	sah	gesehen.
sende, sender	sandte	gesandt.
siede, syder, koger	sott	gesotten.
singe, synger	sang	gesungen.
sinke, synker	sank	gesunken.
sinne, tænker, grubler	sann	gesonnen.
stæ, sidder	sah	gefessen.
soll, skal	sollte	gesollt.
spinne, spinder	spann	gesponnen.
spleiß, splitter, sløver	spiffs	gespliffen.
spæche, taler (i)	sprach	gesprochen.
sprieße, spirer	sproß	gesprossen.
springe, springer	sprang	gesprungen.

Præsens.	Imperfectum.	Perf. Particip.
sch		
stehe, stifter (i)	stach	gestochen.
stehe, staaer	stand	gestanden.
stehe, stjaeler (ie)	stahl	gestohlen.
steige, stiger	stieg	gestiegen.
sterbe, døer (i)	starb	gestorben.
stiepe, fuger, støver.	stob	gestoben.
stinke, stinker	stant	gestunken.
støse, støder (ø)	stieß	gestoßen.
streiche, stryger	strich	gestrichen.
streite, strider.	tritt	gestritten.
thue, gjør*)	that	gethan.
trage, bærer (ä)	trug	getragen.
treffe, træffer (i).	traf	getroffen.
treibe, driver.	trieb	getrieben.
trete, træder (er tritt)	trat	getreten.
triese, dropper	troff	getroffen.
trinke, drikker	trank	getrunken.
trüge eller triege, bebrager	trog	getrogen.
verberbe, forberbes (i)	verbarb	verdorben.
es verdriest, det ærger	verdroß	verbroffen.
vergeffe, glemmer (i)	vergaß	vergeffen.
verliere, taber	verlor	verloren.
wachse, voxer (ä)	wuchs	gewachsen.
wasche, vasser (ä)	wusch	gewaschen.
weiche, viger.	wich	gewichen.
weise, viser	wies	gewiesen.
wende, vender	wandte	gewandt.
werbe, hverver (i)	warb	geworben.
werden, bliver (i)	wurde (ward)	geworben.
werfe, kaster (i)	wurf	geworfen.
wiege, vejer	wog	gewogen.
winde, snøer, vinder	wand.	gewunden.
weiß, veed, wir wissen**).	wusste	gewusst.
will, vil, wir wollen***).	wollte	gewollt.
zeihe, sigter for, bestylder for.	zieh	gezichen.
ziehe, trækker	zog	gezogen.
zwinge, tvinger.	zwang	gezwungen.

Suff. *) thun. **) wissen. ***) wollen.

Paa Undertegnedes Forlag er udkommen følgende

Skolebøger:

- Ankjør, E.** Tydsk Formlære til Skolebrug, indb. 48 β.
- Bertelsen, V.** Regnebog for Seminarier og Realskoler, indb. 88 β.
- Bokkenheuser, C. H. F.** Regnebog for Begyndere, indeholdende de fire Regningsarter i ubenævnte og benævnte Tal, **2det Oplag.** Indb. 24 β.
- Facit dertil 10 β.
- Regnebog for Mellemklasser, indeholdende Brøk, Regula de Tri og blandede Opgaver. **2det Oplag.** indb. 36 β.
- Facit dertil 12 β.
- Regnebog for de højere Klasser i Latin- Realskoler, indb. 32 β.
- Regneopgaver med Løsninger, indb. 1 Rd.
- Facit dertil 8 β.
- Brodersen, W. O.** og **Hommel, L. L.** Digte til Udenadslæsning, indb. 40 β.
- Funch, M.** Kortfattet tydsk Syntax, **2det Oplag,** indb. 20 β.
- Høyer, Sigvardus.** Kortfattet dansk Formlære og Sætningslære. **2den Udgave,** indb. 36 β.
- Iversen, C.** Kortfattet islandsk Formlære, indb. 32 β.
- Oldnordisk Læsebog, indb. 1 Rd.
- Kortfattet tydsk Grammatik, **2det Oplag,** indb. 52 β.
- Listov, J.** Tydsk Elementarbog. **3die Oplag,** indb. 64 β.
- Jean Pio.** Fransk Sproglære til Skolebrug. **3die Udgave,** indb. 1 Rd.
- Fransk Læsebog for Mellemklasser i de højere Skoler, indb. 88 β.
- Lectures françaises ou choix de morceaux extraits des meilleurs prosateurs contemporains, indb. 1 Rd. 56 β.

Jean Pio. Franske Stiløvelser, 1ste Afdeling, indb. 64 β.
2den — indb. 64 β.

Jean Pio og Ludv. F. A. Wimmer. Dansk Læsebog for
de lavere Klasser. Med Stockholmer-
Mødets Retskrivning, indb. 1 Rd. 28 β.

Jean Pio og Ludv. F. A. Wimmer, Dansk Læsebog for
de lavere Klasser, **2den Udgave**. Med
den af Ministeriet autoriserede Ret-
skrivning, indb. 1 Rd. 40 β.

Jean Pio og Ludv. F. A. Wimmer, Dansk Læsebog for
Mellemlasser, indb. 1 Rd. 60 β.

Plaetz, Carl. Syllabaire français. Begyndelsesgrundene
i Fransk i Skoler og ved Privatundervisning.
2det Oplag, indb. 48 β.

A. Udvagte Stykker af Danmarks-Historien til
Brug ved den forberedende Historieunder-
visning, indb. 36 β.

til Psalmebog til Kirke- og Hus-Andagt, udg.
af Pastor R. Volf, indb. 16 β.

Arter faaes i enhver Boglade i Danmark og Norge.

Wilhelm Priors Boghandel.

52. St. Kjøbmagergade ved Porcellainsfabriken.
Kjøbenhavn.

Johannes

Towben

